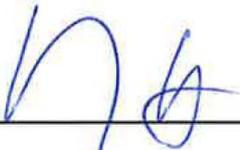


JAHRESBERICHT

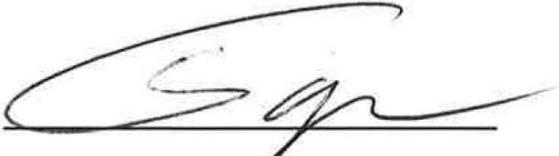
**AN DAS
BOARD DER AGENTUR FÜR QUALITÄTSSICHERUNG UND AKKREDITIERUNG
AUSTRIA
BERICHTSZEITRAUM:
STUDIENJAHR 2017/18**

**FH JOANNEUM GESELLSCHAFT MBH
ALTE POSTSTRASSE 149
8020 GRAZ
ERHALTERKENNZEICHEN 009**

Graz, 20.05.2019



o.Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Martin Payer, MBA
Kaufmännischer Geschäftsführer

1. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DEN ENTWICKLUNGSPLAN DER FH JOANNEUM	4
2. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF ZIELE UND PROFIL DER FH JOANNEUM.....	4
3. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER FH JOANNEUM	5
4. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE SATZUNG DER FH JOANNEUM.....	5
5. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN DEN BEREICHEN STUDIEN UND LEHRE.....	6
a) BewerberInnen.....	6
b) Studierende	6
c) Absolventinnen bzw. Absolventen	7
d) Lehr- und Forschungspersonal.....	8
6. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IN BEZUG AUF DIE STUDIENGÄNGE.....	10
a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren.....	10
b) Studienpläne	10
c) Prüfungsordnung.....	12
d) StudiengangsleiterInnen	13
e) Lehrende aus Entwicklungsteams.....	14
f) Finanzierung	16
7. ENTWICKLUNGEN UND ÄNDERUNGEN IM BEREICH DER ANGEWANDTEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	17
a) Forschungs- und Entwicklungskonzept.....	17
b) Wissens- und Technologietransfer	18
c) Forschungsprojekte.....	20
8. FINANZIERUNG UND RESSOURCEN	21

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

a)	Relevante räumliche Veränderungen.....	21
b)	Verhältnis von Nutzfläche zur Studierendenzahl.....	22
C)	NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	24
D)	QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEM	26
E)	ANHÄNGE	30

1. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf den Entwicklungsplan der FH JOANNEUM

Im September 2013 wurde eine Arbeitsgruppe des Kollegiums mit der Erarbeitung eines Entwicklungsplanes beauftragt. Diese Arbeitsgruppe hat in ihren Sitzungen wesentliche Ziele der FH JOANNEUM definiert und in einer Matrix festgehalten. Diese „Entwicklungsplanmatrix“ diente zusammen mit den Ergebnissen aus einer MitarbeiterInnen-Befragung und Vernetzungsmeetings sowie weiteren Inputs als Basis für das Strategieprojekt der FH JOANNEUM „HANDS ON 2022“.

Als Ergebnisse des Projekts liegen ein Strategiepapier und ein Entwicklungsplan vor, die auf Basis geeigneter Analysen (intern und Umfeld) beobachtbare, überprüfbare und auf Maßnahmen heruntergebrochene Aussagen zur Weiterentwicklung der FH JOANNEUM umfassen. Dieses Gesamtkonzept wurde im Mai 2015 durch den Aufsichtsrat der FH JOANNEUM genehmigt und in weiterer Folge allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern präsentiert.

Im Jahr 2018 wurde mit einem „Midterm Review“ der Strategie HANDS ON 2022 mit einer Perspektive auch über 2022 hinaus begonnen. In einem ersten Schritt wurde die Maßnahmen- und Zielerreichung untersucht und es konnte für die Ziele ein Erreichungsgrad von ca. 54 % und für die Maßnahmen von über 60 % nachgewiesen werden. Für die Weiterentwicklung der Strategie wurde eine MitarbeiterInnen-Befragung, eine Befragung von wichtigen Stakeholdern (Erhalter, Industrie und Wirtschaft und öffentliche Einrichtungen), eine Befragung der Studierendenvertretung sowie Interviews mit wichtigen Kooperationspartnern durchgeführt. Für die Ausarbeitung wurden Arbeitsgruppen eingesetzt, die zehn zentrale Themen ausarbeiten. Die Ergebnisse werden regelmäßig im Managementteam der FH JOANNEUM diskutiert und auch in den Gremien wie Aufsichtsrat und Kollegium präsentiert.

Zur Beobachtung und Steuerung der Hochschulentwicklung wurde ein Set an KPI's definiert. Die Daten für die Berechnung werden systematisch erfasst. Die aktualisierte Strategie HANDS ON 2022+ soll spätestens im Herbst 2019 fertiggestellt und den Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern präsentiert werden. Ein wesentliches Ziel ist eine noch bessere Kommunikation und Verankerung bei den Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern.

2. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf Ziele und Profil der FH JOANNEUM

Zur Profilschärfung der FH JOANNEUM wird in Zukunft noch stärker auf Schwerpunktbildungen in bestehenden Fachgebieten geachtet werden; an Stelle von neuen Studiengängen werden vermehrt Vertiefungen zu bestehenden Studiengängen geschaffen.

Zur Unterstützung der Forschung wurde eine eigene Organisationseinheit „Forschungsorganisation – und –services“ eingerichtet.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird durch die Einrichtung von Core Facilities gefördert.

Entsprechend unseren Zielen für die Qualitätssicherung der Inhalte von Studiengängen, innerhalb von ca. 5 Jahren zu überprüfen, wurden zahlreiche Studiengänge einer internen Re-Akkreditierung unterzogen. Einige größere Änderungen von Studiengängen wurden auch bei der AQ Austria eingereicht und genehmigt.

3. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Organisationsstruktur der FH JOANNEUM

Das von der Geschäftsführung als unterstützendes Steuerungsgremium eingerichtete „Managementteam“ (MMT) tagte gemäß dem festgelegten Jahreskreislauf, um die hausweite Steuerung der FH JOANNEUM zu unterstützen und laufend die wichtigsten Managementthemen rund um die kritischen Erfolgsfaktoren der FH JOANNEUM zu bearbeiten und in schwierigen - auch strategischen - Fragen ein abgerundetes Meinungsbild mit möglichst breit getragendem Konsens im MMT zu gewinnen.

Eine wesentliche Änderung der Organisationsform betrifft die Trennung der Funktionen „Wissenschaftliche Geschäftsführung“ und „Kollegiumsleitung“.

Im Hinblick auf den hohen Bedarf und die weitere Entwicklung der Stärkefelder wurden neue Studiengänge im Bereich der Informatik beim BMWFW erfolgreich beantragt und es erfolgte auch eine Aufstockung der Studienplätze in der Elektronik.

4. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Satzung der FH JOANNEUM

Gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG hat das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter eine Geschäftsordnung sowie eine Satzung zu erlassen. In der Satzung sind jedenfalls die Studien- und Prüfungsordnungen, die Wahlordnung für das Kollegium, die Einrichtung allfälliger Arbeitsausschüsse und deren Statuten, Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern, Bestimmungen über Frauenförderung sowie Richtlinien für die sinngemäße Verwendung von Bezeichnungen des Universitätswesens und über Verleihung von akademischen Ehrungen aufzunehmen. Im September 2015 wurde die fertiggestellte Satzung von der Generalversammlung genehmigt und damit in Kraft gesetzt. Die Satzungsteile wurden nicht nur im Mitteilungsblatt der FH JOANNEUM veröffentlicht, sondern sind auch auf der Homepage der FH JOANNEUM (<https://www.fh-joanneum.at/hochschule/organisation/kollegium/>) abrufbar. Die Satzungsteile wurden und werden kontinuierlichen Evaluierungen unterzogen. Dabei festgestellter Änderungsbedarf wird an die jeweiligen vom Kollegium der FH JOANNEUM eingesetzten Arbeitsgruppen weitergegeben, die etwaigen Anpassungsbedarf für eine Beschlussfassung im Kollegium vorbereiten.

Der Satzungsteil „Wahlordnung der Kollegiumsleitung und der stellvertretenden Kollegiumsleitung der FH JOANNEUM“ wurde in dem gegenständlichen Berichtszeitraum überarbeitet und am 19.06.2018 im Kollegium beschlossen. Nach erfolgter Genehmigung durch den Aufsichtsrat und die Generalversammlung wurde dieser Satzungsteil mit 10.07.2018 in Kraft gesetzt. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Änderung der Bezeichnung Rektorin bzw. Rektor in Kollegiumsleitung sowie Adaptierungen in Hinblick auf die Durchführung mehrerer Wahlgänge.

5. Entwicklungen und Änderungen in den Bereichen Studien und Lehre

a) BewerberInnen

Die Gesamtzahl der Bewerbungen ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen (Stichtag jeweils 25.09., siehe Abb. 1) und befindet sich seit dem Vorjahr mit über 6000 auf einem sehr hohen Niveau. Die Verteilung der Bewerbungen auf die einzelnen Studiengänge zeigt auch im aktuellen Jahr 2018 wieder große Unterschiede. Während die Gesundheitsstudiengänge durchwegs von ungebrochener Attraktivität und damit verbunden sehr hohen Zahlen an Bewerbungen profitieren, ist das Interesse an technischen und IT-lastigen Studiengängen, vor allem im Masterbereich, deutlich geringer. Durch zahlreiche Marketingaktivitäten und umfangreiche Information von Studieninteressentinnen und Studieninteressenten, gezielte Studienberatung, eine Staffelung von Aufnahmetermenen von Jänner bis September und der intensiven Information der BewerberInnen, die unter anderem die Möglichkeit einer Umbewerbung nach erfolgter Absage haben, wird im Sinne einer aktiven Studienplatzbewirtschaftung das vorhandene Potenzial an Bewerbungen möglichst optimal genutzt.

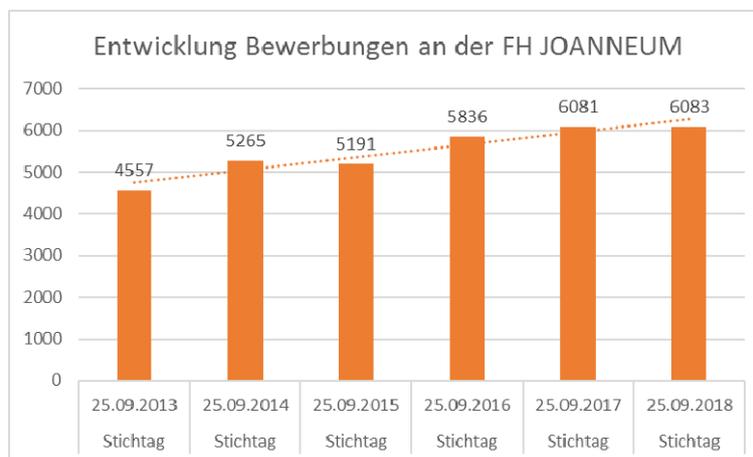


Abb. 1 Entwicklung Bewerbungen an der FH JOANNEUM

b) Studierende

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden hat sich, bedingt durch die Etablierung neuer Studienangebote und den Aufwuchs neu eingerichteter Studiengänge über die Jahre laufend erhöht und mit 4637 neuerlich einen Höchststand erreicht (Stichtag jeweils 15.11., siehe Abb. 2).

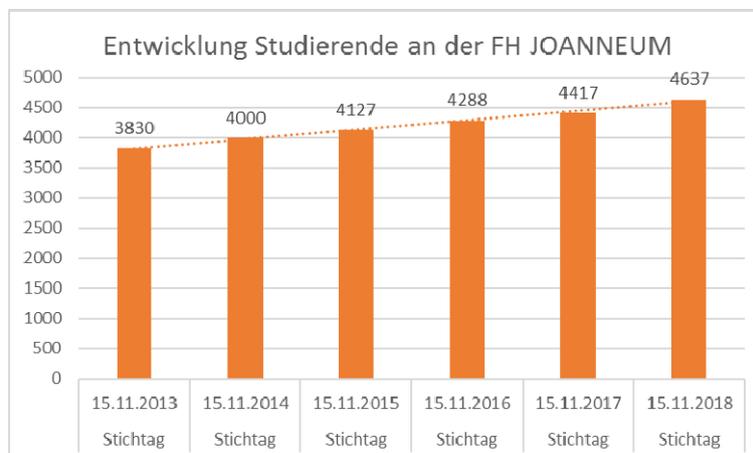


Abb. 2 Entwicklung Studierende an der FH JOANNEUM

c) Absolventinnen bzw. Absolventen

Konsequenterweise ist auch bei den Studierenden, die in den jeweiligen Vergleichszeiträumen ihr Studium abgeschlossen haben, eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung festzustellen. Dieser Anstieg findet jedoch entsprechend zeitversetzt statt, da jene Studiengänge, die neu hinzugekommen sind im aktuellen Jahr, zwar die Anzahl der Bewerbungen und die Anzahl der Studierenden erhöhen, die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen aber erst bis zu drei Jahre später, also nach Abschluss der jeweiligen Studien, entsprechend steigt. Im Zeitraum 15.11.2017 bis 15.11.2018 haben mit 1236 etwa so viele Studierende wie im Jahr davor ihr Studium erfolgreich abgeschlossen.

(siehe Abb. 3).

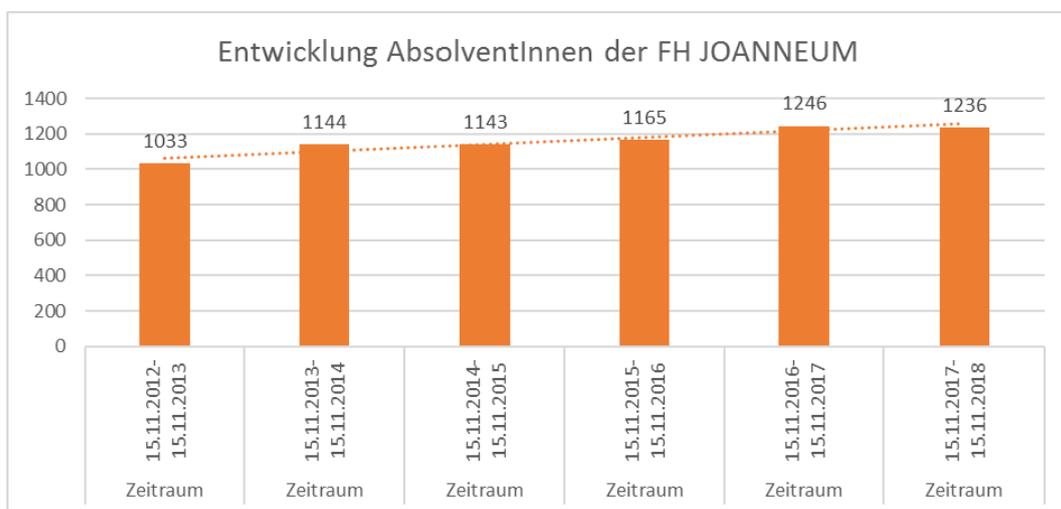


Abb. 3 Entwicklung Absolventinnen und Absolventen der FH JOANNEUM

d) Lehr- und Forschungspersonal

Im Studienjahr 2017/18 betrug das der Lehre und Forschung zugeordnete Personal (nach VZÄ), ohne Lehrbeauftragte mit Stichtag 30. Juni 2018 347,08, das sind um 11,87 mehr als am selben Stichtag des Vorjahres.

Die Betreuungsqualität der Studierenden durch fest angestelltes Personal war während des Berichtszeitraumes in unveränderter hoher Qualität sichergestellt.

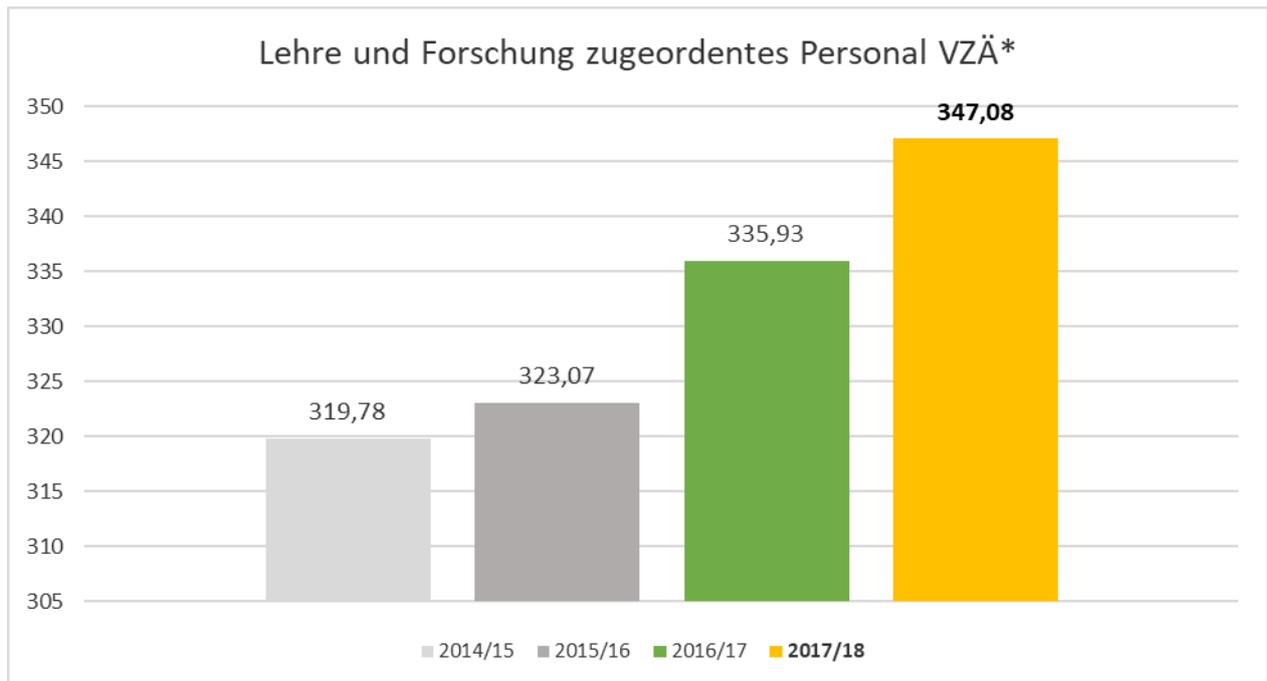


Abb. 4 Lehr- und Forschungspersonal in Vollzeitäquivalenten

*ohne Lehrbeauftragte, Stichtag jeweils 30.6. 2015, 2016, 2017, 2018

- Im Studienjahr 2017/18 gliederte sich das in der Fachhochschule tätige Personal, auf Basis des zum 01.10.2017 in Kraft getretenen Dienstrechts #Career 2017+, in das auch knapp 90 % des Lehr- und Forschungspersonals übergetreten sind, nachfolgend in drei Jobfamilien:
 - Leitungsfunktionen
 - InstitutsleiterInnen,
 - StudiengangsleiterInnen
 - Lehr- und Forschungspersonal
 - Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Researcher)
 - HochschullektorInnen (FH) (Lecturer (FH))
 - Dozentinnen bzw. Dozenten (FH) (Senior Lecturer (FH))
 - Assoziierter ProfessorIn (FH) (Associate Professor (FH))
 - Allgemeines Hochschulpersonal, sofern es in Lehre/Forschung eingesetzt wurde:
 - AHP I
 - AHP II
 - AHP III
 - AHP IV
 - AHP V
 - AHP VI
 - AHP VII

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Ergänzt wird dieses fixangestellte Lehr und Forschungspersonal durch die externen Lehrbeauftragten. Fixangestelltes Lehr- und Forschungspersonal, das nicht übergetreten ist, gliedert sich in

- hauptberuflich Lehrende
- berufsspezifisch Lehrende
- wissenschaftliche MitarbeiterInnen
- Sonstige MitarbeiterInnen
- Sekretärinnen bzw. Sekretäre

Mit der Umsetzung dieses Dienstrechts werden den ihm unterliegenden Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern planbare Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, beginnend bei einem/einer wissenschaftlichen MitarbeiterIn bis hin zu einem/einer Assoziierten ProfessorIn sowie ein transparentes Gehaltsmodell mit damit verbundenen automatischen Gehaltsvorrückungen geboten. Darüber hinaus bietet das Dienstrecht attraktivere Arbeitsbedingungen, wie vor allem die Möglichkeit einer Industriekarenz, durch welche die hohe Qualität der Lehre weiterhin sichergestellt werden soll. Zudem sichern eine bezahlte Mittagspause, die Möglichkeit zur Telearbeit, ein erweiterter Kündigungsschutz sowie der Anspruch auf die 6. Urlaubswoche ab dem 43. Lebensjahr nach 6 Dienstjahren, die Positionierung der FH JOANNEUM als attraktiver Arbeitgeber. Für alle nicht übergetretenen MitarbeiterInnen sowie die externen Lehrbeauftragten findet das Dienstrecht keine Anwendung.

6. Entwicklungen und Änderungen in Bezug auf die Studiengänge

a) Zugangsvoraussetzungen/Aufnahmeverfahren

In Bezug auf Zugangsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren hat es im Studienjahr 2017/18 keine Veränderung gegeben, die sich auf das gesamte Haus ausgewirkt hätte.

Geringfügige Verschiebungen der Kriterien, die über eine Aufnahme entscheiden sowie geringfügige Anpassungen der Zugangsvoraussetzungen (Aktualisierungen) wurden lediglich im Rahmen von Änderungsanträgen eingebracht, in Übereinstimmung mit dem Prozess FP3.2 „Änderungsanträge abwickeln“ in die Studiengangsanträge eingearbeitet und entsprechend auf der Homepage der FH JOANNEUM aktualisiert. Diese Änderungen wurden jedoch nur in einzelnen Studiengängen vorgenommen, es kann daraus kein allgemeiner Entwicklungstrend für die Hochschule abgeleitet werden.

b) Studienpläne

Allgemeine Anmerkung zu Tabellen und Grafiken in diesem Abschnitt: In den nachfolgenden Darstellungen in Bezug auf Änderungen des Studienangebotes der FH JOANNEUM wird nicht unterschieden, ob im jeweiligen Änderungsverfahren auch das Curriculum geändert wurde oder nicht.

Nachstehender Darstellung können Sie die Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM der vergangenen drei Jahre entnehmen:

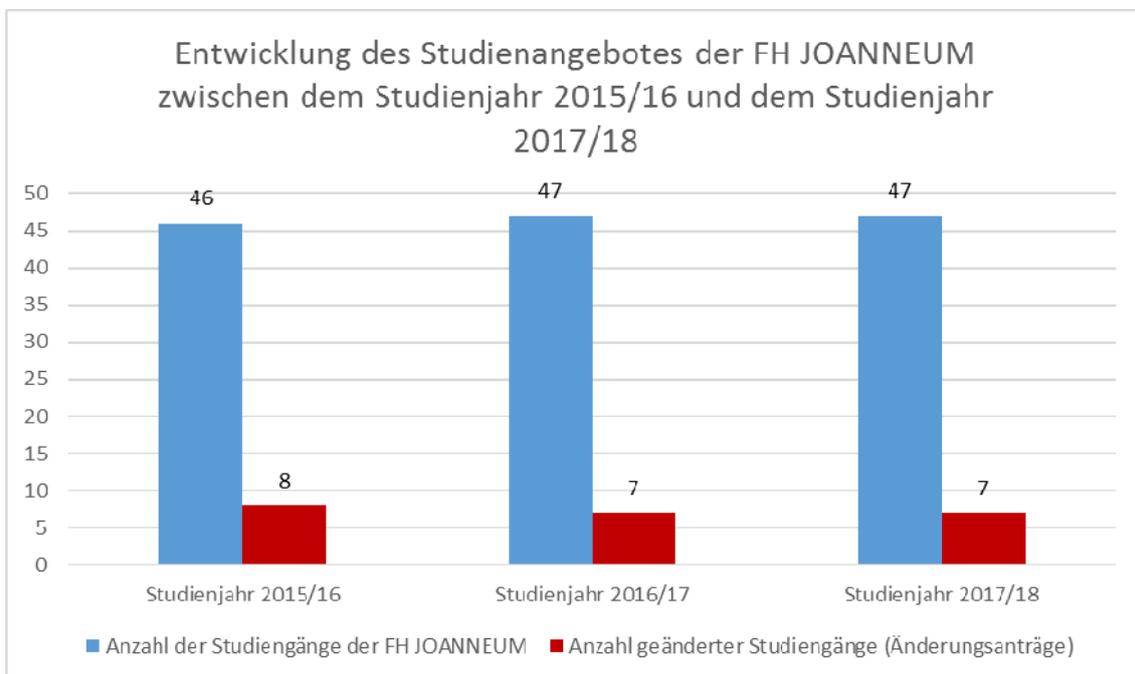


Abb. 5 Entwicklung des Studienangebotes der FH JOANNEUM

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Der Anteil an Studiengängen, die in den vergangenen drei Studienjahren geändert wurden, beträgt somit wie folgt:

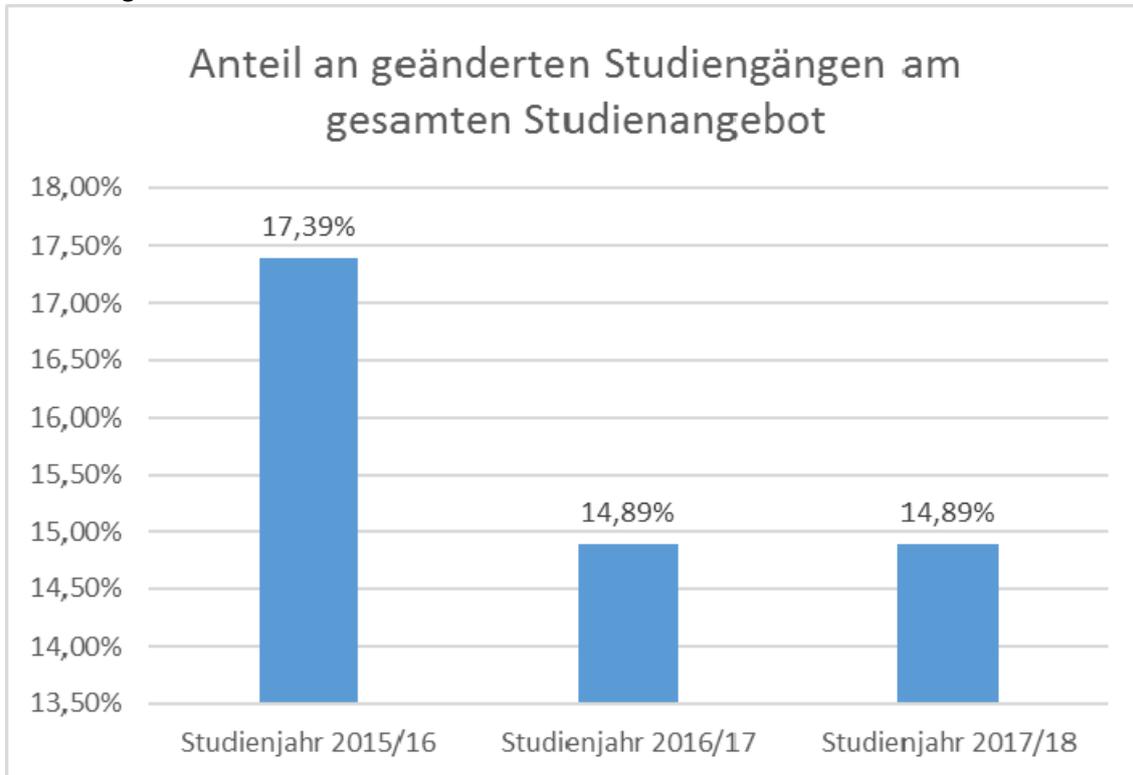


Abb. 6: Änderungen am Studienangebot der FH JOANNEUM

Nachstehender Tabelle entnehmen Sie jene Studiengänge, die in den vergangenen drei Studienjahren mehrmals geändert wurden:

Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
045	x		0587	Luftfahrt/Aviation	WS 2015/16
051		x	0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2016/17
055	x		0587	Luftfahrt/Aviation	WS 2016/17
063	x		0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2017/18

Abb. 7: Mehrfach geänderte Studiengänge zwischen 2015 und 2018

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

In Übereinstimmung mit dem internen Prozess für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot (FP3 „Studienangebot entwickeln und weiterentwickeln“) wurden nachstehende Änderungsanträge vorgenommen und mit Beginn des Wintersemesters 2017/18 in den Studienbetrieb übernommen:

Änderungsnummer	Freigabe intern (Änderungen des Typs B)	Freigabe extern durch AQ (Änderungen des Typs A)	Studiengangskennzahl	Studiengangsbezeichnung	Übernahme der Änderungen in den Studienbetrieb
058		x	0590	International Industrial Management	WS 2017/18
059	x		0462	Ergotherapie	WS 2017/18
060	x		0467	Biomedizinische Analytik	WS 2017/18
061		x	0421	Advanced Electronic Engineering	WS 2017/18
062	x		0589	Industriewirtschaft Industrial Management	WS 2017/18
063	x		0593	Journalismus und Public Relations (PR)	WS 2017/18
064	x		0371	Management internationaler Geschäftsprozesse	WS 2017/18

Abb. 8: Änderungen im Studienangebot im Studienjahr 2017/18

Anmerkung: Änderungsanträge des Typs A betreffen akkreditierungsrelevante Änderungen, Änderungen des Typs B betreffen nicht akkreditierungsrelevante Änderungen.

Details zu den durchgeführten, nicht akkreditierungsrelevanten Änderungen entnehmen Sie bitte den Unterlagen zu intern geänderten Studiengängen in Anhang 1 des vorliegenden Berichts.

c) Prüfungsordnung

Die Studien- und Prüfungsordnung wurde gemäß § 10 Abs. 3 Z 10 FHStG durch das Kollegium im Einvernehmen mit dem Erhalter erlassen. Die Studien- und Prüfungsordnung ist als gemeinsames Dokument, bestehend aus der Studienordnung, die allgemeine Bereiche für Studierende und Lehrende regelt und der Prüfungsordnung, die konkrete Regelungen für den Lehr- und Prüfungsbetrieb beinhaltet, konzipiert. Die nunmehr gültige Studien- und Prüfungsordnung ersetzt allfällige bestehende Richtlinien und Prüfungsordnungen und gilt für alle an der FH JOANNEUM eingerichteten Studiengänge sowie für § 9 FHStG Lehrgänge zur Weiterbildung. Die Spezifizierung der einzelnen Punkte der Studien- und Prüfungsordnung erfolgt in den jeweiligen Studiengangsunterlagen. Wie bereits bei dem Bereich „Satzung“ erwähnt, werden die Satzungsteile und insbesondere die Studien- und Prüfungsordnung regelmäßig einer Evaluierung bzw. Überprüfung unterzogen um entsprechenden Anpassungsbedarf zu identifizieren. Am 12.07.2018 wurde im Kollegium eine weitere Adaptierung der Studien- und Prüfungsordnung beschlossen. Diese Adaptierung betrifft ausschließlich die Abmeldungsfrist von einer Prüfung, die nun von drei Kalendertagen auf einen Kalendertag verkürzt wurde. Die Genehmigung dieses Satzungsteils durch den Aufsichtsrat und die Generalversammlung erfolgte nicht mehr in dem gegenständlichen Berichtszeitraum.

d) StudiengangsleiterInnen

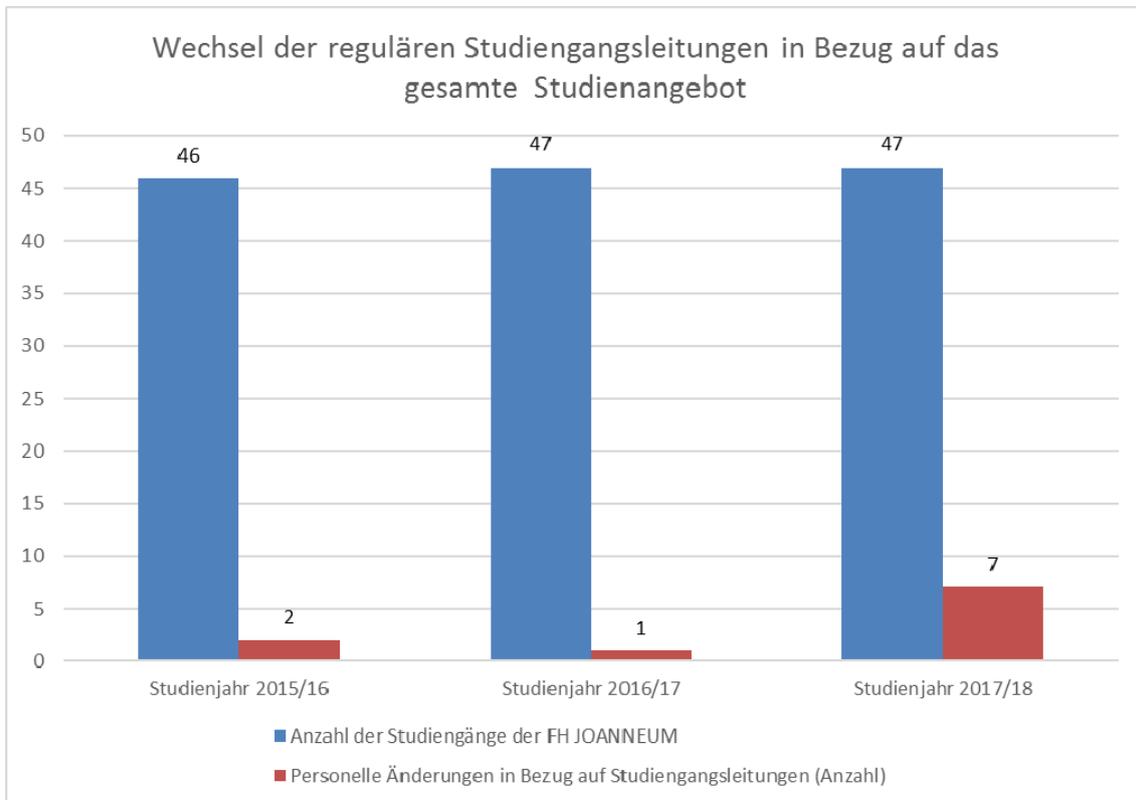


Abb. 9: Wechsel bei regulären Studiengangsleitungen

Anmerkung: Interimistische Studiengangsleitungen, beispielsweise auf Grund von temporären Abwesenheiten der regulären Studiengangsleitungen, wurden in dieser grafischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Nachstehende Änderungen in Bezug auf die Leitung von Studiengängen sind im gegenständlichen Berichtszeitraum erfolgt:

Mit 16. September 2017 hat Herr MMMMag. DDr. Wolfgang Granigg die Leitung des Master-Studienganges „Business in Emerging Markets“, Studiengangskennzahl 0372 übernommen.

Mit 1. Oktober 2017 fanden nachstehende (interimistische sowie reguläre) Wechsel in Bezug auf die Leitung von Studiengängen statt:

- Dr. Michael Murg, BA MBA MSc – reguläre Leitung des Bachelor-Studienganges „Bank- und Versicherungswirtschaft“, Studiengangskennzahl 0381 und des Master-Studienganges „Bank- und Versicherungsmanagement“, Studiengangskennzahl 0752,
- Univ.-Prof. Dr. Karl Stocker - interimistische Leitung des Master-Studienganges „Communication, Media, Sound an Interaction Design“, Studiengangskennzahl 0374,
- FH-Prof. Priv.-Doz. DI Dr. Christian Vogel - interimistische Leitung des Master-Studienganges „Electronics and Computer Engineering“, Studiengangskennzahl 0421,
- Dr.-Ing. Holger Friehmelt – reguläre Leitung des Bachelor-Studienganges „Luftfahrt/Aviation“, Studiengangskennzahl 0587 und des Master-Studienganges „Luftfahrt/Aviation“, Studiengangskennzahl 0588.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Mit 1. April 2018 hat Herr FH-Prof. Priv.-Doz. DI Dr. Christian Vogel die reguläre Leitung des Master-Studiengangs „Electronics and Computer Engineering“, Studiengangskennzahl 0421 übernommen.

Mit 1. Mai 2018 hat Herr DI (FH) Daniel Fabry die reguläre Leitung des Master-Studienganges „Communication, Media, Sound and Interaction Design“, Studiengangskennzahl 0374 übernommen.

Mit 15. Juli 2018 hat Herr FH-Prof. Mag. Dr. Heinz M. Fischer die interimistische Leitung des Bachelor-Studienganges „Industrial Design“, Studiengangskennzahl 0646 und des Master-Studienganges „Industrial Design“, Studiengangskennzahl 0647 (jeweils bis 30.09.2018) übernommen.

e) Lehrende aus Entwicklungsteams

Die internen Prozesse der FH JOANNEUM für die Abwicklung von Änderungen am Studienangebot sehen eine regelmäßige Revision der Entwicklungsteammitglieder vor.

Änderungen an Entwicklungsteams erfolgten im gegenständlichen Berichtszeitraum in nachstehenden Studiengängen:

- International Industrial Management, StgKz. 0590
- Ergotherapie, StgKz. 0462
- Biomedizinische Analytik, StgKz. 0467
- Electronics and Computer Engineering (vormals „Advanced Electronic Engineering“), StgKz. 0421
- Industriewirtschaft/Industrial Management, StgKz. 0589
- Management internationaler Geschäftsprozesse, StgKz. 0371

Rückblick:

Studienjahr	Anzahl der Studiengänge der FH JOANNEUM	Anzahl der Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams	Studiengänge mit geänderten Entwicklungsteams [%]
Studienjahr 2015/16	46	4	8,70%
Studienjahr 2016/17	47	5	10,64%
Studienjahr 2017/18	47	6	12,77%

Abb. 10: Änderungen an Entwicklungsteams

In nachstehender Darstellung ist im blauen Balken die Gesamtanzahl an neuen bzw. geänderten Entwicklungsteammitgliedern im betreffenden Studienjahr angeführt. Der rote Balken stellt jene Anzahl an Entwicklungsteammitgliedern dar, die über eine Habilitation oder gleichwertige Qualifikation verfügen und der grüne Balken zeigt die Anzahl jener, die auch lehren. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Vergleichswerte aus den Studienjahren 2015/16 und 2016/17 herangezogen:

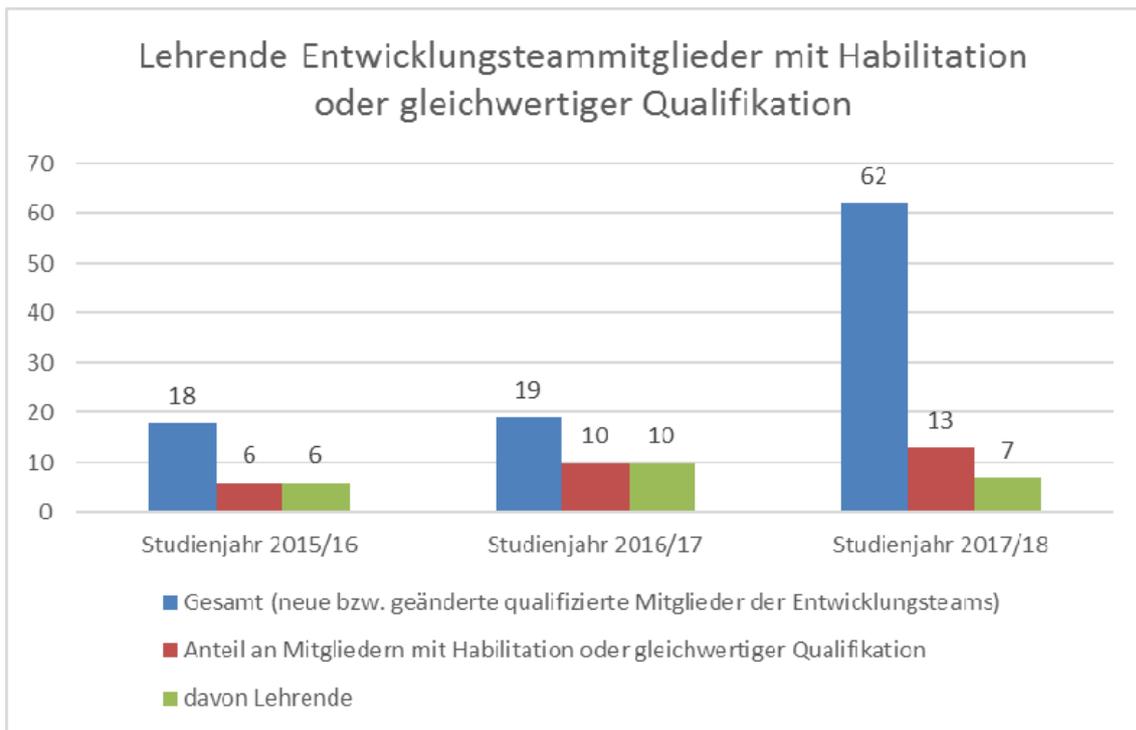


Abb. 11: Neue Entwicklungsteammitglieder mit Habilitation bzw. gleichwertiger Qualifikation

In nachstehender Darstellung ist im blauen Balken die Gesamtanzahl an neuen bzw. geänderten Entwicklungsteammitgliedern im betreffenden Studienjahr angeführt. Der rote Balken stellt jene Anzahl an Entwicklungsteammitgliedern dar, die über langjährige Erfahrung im Berufsfeld verfügen und der grüne Balken zeigt die Anzahl jener, die auch lehren. Um eine Entwicklung zu ersehen, wurden Vergleichswerte aus den Studienjahren 2015/16 und 2016/17 herangezogen:

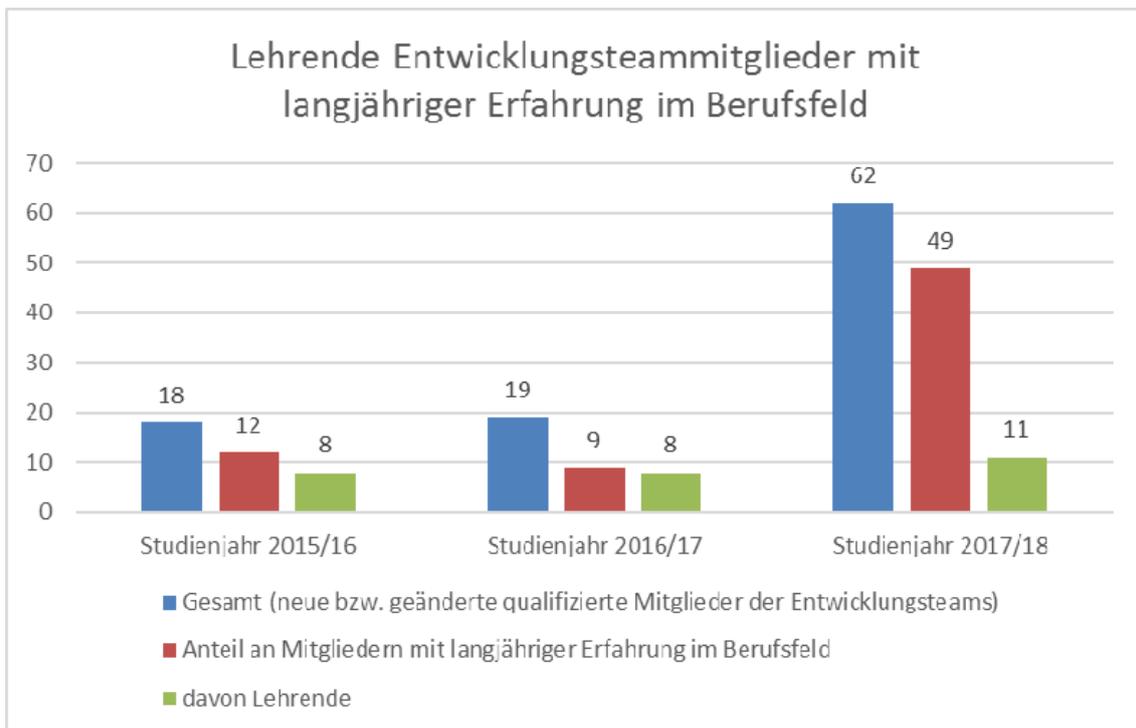


Abb. 12: Neue Entwicklungsteammitglieder mit langjähriger Erfahrung im Berufsfeld

f) Finanzierung

Der kontinuierliche Wachstumspfad der letzten Jahre ist auch in der Darstellung der finanziellen Kennzahlen deutlich erkennbar.

Untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung des Betriebsaufwands sowie dessen Bedeckung aus den Quellen

- Studienplatzbezogene Bundesförderung
- Landesförderung
- F&E Betriebsleistung
- Sonstige Erlöse

Dabei ist zu beachten, dass diese Werte aus Gründen der Validität, Nachvollziehbarkeit und Vergleichbarkeit mit dem publizierten Jahresabschluss das jeweilige Wirtschaftsjahr (1.7. – 30.6.) abbilden.

	IST			VORSCHAU	
	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Beträge in TEUR					
Betriebsaufwand mit Abschreibungen	50.314,11	51.853,90	56.005,96	59.658,70	62.231,17
Förderungen Bund	24.280,30	26.599,75	27.622,88	28.480,96	28.887,50
Förderungen Land	17.412,27	16.741,57	18.552,59	19.004,75	19.004,00
Betriebsleistung F&E	6.128,87	6.486,17	6.542,05	8.608,09	8.784,71
Sonstige Erlöse	2.164,42	2.026,42	3.288,45	3.108,08	3.275,17

Abb. 13: Entwicklung des Betriebsaufwands

7. Entwicklungen und Änderungen im Bereich der Angewandten Forschung und Entwicklung

Dem Bericht über F&E ist vorzuschicken, dass die Auswertung mit Bezug zu quantitativen Zahlen aufgrund der jährlichen bilanztechnischen Bewertung nur für einen Berichtszeitraum von Beginn zu Ende des jeweiligen Wirtschaftsjahres möglich ist und somit im gegenständlichen einen Betrachtungszeitraum von 01.07.2017 bis 30.06.2018 umfasst. Eine Abgrenzung per 1.9. des jeweiligen Jahres würde eine Wiederholung des Jahresabschlusses für das Geschäftsfeld F&E und Neubewertung der Projekte erfordern, was leider nicht mit vertretbarem Aufwand durchführbar ist.

a) Forschungs- und Entwicklungskonzept

Im Berichtsjahr 2017/18 wurde an der Implementierung der quantitativen und qualitativen Ziele der Hochschulstrategie „HANDS ON 2022“ weitergearbeitet, die mit Oktober 2015 verabschiedet und implementiert wurde. Unmittelbaren Bezug zur F&E haben dabei die im Folgenden angeführten Teilziele der Perspektive „Lehr- und Forschungsangebot“:

Strategisches Teilziel 1:

Die FH JOANNEUM ist 2022 in den schon etablierten Themenfeldern präsent und sichtbar. Wir verfolgen innovative, am Bedarf von Wirtschaft und Gesellschaft orientierte Studienangebote und F&E-Projekte. Neue Themen und Trends werden frühzeitig erkannt und durch die Adaptierung von Studienangeboten oder die Schaffung neuer Angebote oder Spezialisierungen erschlossen.

Strategisches Teilziel 4:

Die FH JOANNEUM kooperiert in Lehre und Forschung mit international anerkannten Hochschulen und pflegt mit ausgewählten Hochschulen strategische Partnerschaften.

Strategisches Teilziel 6:

F&E-Aktivitäten finden an allen Instituten in relevantem Umfang statt und haben „Impact“ in der internationalen Scientific Community.

Strategisches Teilziel 7:

Wir bearbeiten anwendungsorientierte, interdisziplinäre Leuchtturmprojekte in identifizierten Forschungsschwerpunkten.

Strategisches Teilziel 8:

Als „Entrepreneurial University“ fördern wir die Verwertung von Innovationsprojekten und Forschungsergebnissen mit regionalen Partnern.

Die für die Zielerreichung definierten Umsetzungsmaßnahmen wurden im ggst. Berichtsjahr weitergeführt. Über Tätigkeiten und qualitative Ergebnisse zu den obigen Zielen im Berichtsjahr wird in den Kapiteln b.) und c.) Bezug genommen.

Zur Weiterentwicklung und Ausbau des F&E Bereichs im Haus wurde die Stabstelle Forschungs-koordination in die Abteilung Forschungsorganisation und -services per 1.7.17 umgewandelt und ein begleitender Personal- und Strukturaufbau durchgeführt.

Zur Messung des Erfolgs der Strategie wurden bezogen auf F&E die KPR Betriebsleistung F&E und Publikationen definiert (die Detaildefinitionen und Zielkennzahlen wurden im vorigen Jahresbericht erläutert). Die nachfolgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen, die (bis auf die Kennzahl „minimale Betriebsleistung per Transferzentrum“) auch im Jahresbericht der FH JOANNEUM veröffentlicht werden.

Diskussion der Ergebnissenkenngrößen

Die Auswertung der zentralen KPRs zeigt, dass sowohl die Zahl der Publikationen wie auch der F&E-Erlöse im ggst. Berichtsjahr weiter gestiegen sind. Anzahl der Publikationen und Aufteilung der F&E-Erlöse liegen bereits im Zielwertbereich; die weitere Wachstumsprognose lässt ein Erreichen des Zielwerts der F&E-Betriebsleistung bereits vor 2022 als realistisch erscheinen.

Die Gesamtzunahme an Publikationen ist in erster Linie bedingt durch einen starken Anstieg „sonstiger Publikationen“ (>100%), einer Kategorie, die der Definition nach Fachbeiträge von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern in populärwissenschaftlichen Zeitschriften und Zeitungen, Buchrezensionen und White-Papers wie auch sonstigen Printmedien umfasst.

Die Anzahl an Transferzentren, die bis dato in F&E nicht oder nicht ausreichend aktiv waren, konnte im Berichtsjahr weiter reduziert werden. Auch der Anteil an internationalen Erlösen in F&E konnte dank erfolgreicher EU-Projekt Akquisitionen wieder im Zielbereich positioniert werden.

KPR	Zielwert	Ergebnisse WJ 2017/18	Ergebnisse WJ 2016/17	Ergebnisse WJ 2015/16
Betriebsleistung F&E				
Jährliche hausweite Betriebsleistung in F&E (inkl. Bestandsveränderungen)	In 2022 ≥ 7 Mio €	€ 6,54 Mio € <i>Wachstum!</i>	€ 6,49 Mio € <i>Wachstum!</i>	€ 6.13 Mio € <i>Wachstum!</i>
Minimale Betriebsleistung pro Transferzentrum	In 2022 alle Transferzentren ≥ 50T €	€ 0: 2 Transferzentren IGK, ILO € 1 - € 49,9T: 5 Transferzentren IBV, IAM, IRA, IER, IPH	€ 0: 3 Transferzentren RAD, LOG, GUK ¹ , € 1 - € 49,9T: 7 Transferzentren ERG, HEB, BVW, PTH, SAM, IDE, ARC	€ 0: 6 Transferzentren RAD, HEB, LOG, GUK, BVW, IDE, € 1 - € 49,9T: 5 Transferzentren ARC, PTO, ZML, PTH, ERG
% der Gesamterlöse aus geförderter/Auftragsforschung	40%/60% to 60%/40%	59% /41%	54% / 46%	58% / 42%
% der Gesamterlöse aus internationalen Quellen	≥ 15%	19%	10%	19%
Gesamtanzahl Publikationen FH JOANNEUM	Steigend gegenüber Vorjahr	681	646	515

Abb. 14 KPRs für F&E Aktivitäten, Zielwerte und aktuelle Ergebnisse des WJ 2017/18 im Vergleich mit den WJ 2015/16 und 2016/17

b) Wissens- und Technologietransfer

Im Berichtszeitraum wurden alle institutionalisierten Kooperationsaktivitäten mit den steirischen Wirtschafts- und Forschungsclustern (Eco World Styria /GreenTech Research Verbund, Mobilitätscluster, Human Technologiecluster) und weiteren Vereinen (u.a. Bionanonet, ASMET, Austrian Aeronautics Industry group etc.) planmäßig fortgesetzt. Mit einzelnen Akteurinnen bzw. Akteuren wurde im Zeitraum auch gemeinsam mit weiteren Partnern des regionalen Innovationssystems intensiv an der Neudefinition deren Strategien gearbeitet, darunter der Greentech Research Verbund Steiermark (der neue Green Tech Research Science Plan 2018-22, eine strategische Forschungsagenda, wurde im Dezember 2018 finalisiert).

¹ IRA (=RAD) Radiologietechnologie, HEB Hebammenwesen, ILO (= LOG) Logopädie, IGK (= GUK) gehobene Gesundheits- und Krankenpflege, IBV (=BVW) Bank- und Versicherungswirtschaft, IDE Industriedesign; IER Ergotherapie, SAM Soziale Arbeit, IAM (=ARC) Architektur und Management, PTO Produktionstechnik und -organisation; ZML Zentrum für Multimediales Lernen, IPH (=PTH) Physiotherapie

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Im forschungspolitischen Umfeld auf nationaler und internationaler Ebene wurden durch die aktive Rolle der FH JOANNEUM bei Veranstaltungen Erfahrungen über aktuelle F&E-Rahmenbedingungen und Förderprogramme ausgetauscht und an Zukunftsentwicklungen gearbeitet. Beispiele dafür waren u.a. Working Groups mit der EUA (internationale Workshops über „effectiveness and efficiency in higher education“ in Graz und Dublin), eine Teilnahme an der EUA Simplification Group bezogen auf EU Förderprogramme, Stakeholder Workshops der FFG und SFG zu EU Programmen (H2020) und spezielle Spin-Off Policy Themen.

Hinsichtlich Wissens- und Technologietransfer wurden die Aktivitäten zu strategischen Leitthemen der FH JOANNEUM weitergeführt.

- **Leitthema „Healthy Aging“**

Verbunden mit dem weiteren Ausbau der Gesundheitsstudien an der FH JOANNEUM wurde eine Vielzahl an Aktivitäten gesetzt, um dieses F&E-Leitthema im Haus in Abstimmung mit einschlägigen Stakeholdern aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung weiter auszubauen.

Bezogen auf die in den strategischen F&E Zielen avisierten Leuchtturmprojekte wurden im Berichtszeitraum zwei Großprojekte geplant und eingereicht. In das in der Strukturaufbaulinie von COIN eingereichte interdisziplinäre Projekt „Smart Cognition and Behaviour Screening powered by AR“ („SCOBES“), das auf die Erarbeitung eines multimodalen Screening-Instruments zur Früherkennung des Risikos für neurokognitive Einschränkungen (u.a. Demenz) für den ambulanten Versorgungsbereich abzielt, sind sechs Institute der FH JOANNEUM sowie die außeruniversitären Forschungseinrichtungen AIT und JOANNEUM RESEARCH wie auch die Med Uni Graz involviert.

Das zweite Großvorhaben, das als Josef-Resselzentrum durch die CDG gefördert werden sollte, involviert einen Wirtschaftspartner aus der Pharmaindustrie für Prozessoptimierungen und Toolentwicklung im Bereich der biomedizinischen Analytik.

Als zentrales strategisches Projekt fungierte u.a. „I-SHARE“, das im ggst. Berichtsjahr bearbeitet wurde. Darin wurde gemeinsam mit einigen zentralen Akteuren der European Innovation Partnership Referenzregion in der Steiermark Aufbau und Abläufe einer idealtypischen Healthy Aging Region mit Fokus auf AAL und Smart Home Lösungen erarbeitet.

Das Thema „Healthy Aging durch Healthy Food“ stand auch im Mittelpunkt einer Executive Lounge des Humantechologie Clusters Steiermark, die im Jänner 18 an der FH JOANNEUM durchgeführt wurde. Expertinnen und Experten aus dem Clusterumfeld diskutierten mit zahlreichen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern, wie sich das Alter auf die Nahrungsaufnahme und den Geschmack auswirken und wie eine ausgewogene Ernährung auch im Alter gewährleistet werden kann.

- **Leitthema „Industrie 4.0“**

Im Berichtsjahr wurde die Reihe von „Round Table“ - Veranstaltungen zum Rahmenthema Industrie 4.0 fortgesetzt, so wurde im März 18 bereits der 7. Industrie 4.0 Round Table zum Thema „IoT im Spannungsfeld von IT und Produktion“ in Kapfenberg durchgeführt.

Weiters wurden umfangreiche weitere Vorarbeiten für Kompetenzaufbau im ggst. Leitthema an diversen Instituten gefördert. Darunter fallen Vorbereitungen für die Einreichung eines großen COIN Strukturaufbauprojektes zum Thema Big data und Artificial Intelligence, in das das ganze Department Angewandte Informatik nebst zahlreicher weiterer Institute des Hauses leitend eingebunden war sowie rd. ein Dutzend Firmen als künftige Umsetzungspartner und mit Jänner 18 bei der FFG eingereicht werden konnte.

Im März 2018 konnte auch das neue „Smart Production Lab“ in Kapfenberg feierlich eröffnet werden. Das zentrale Thema dieses rd. 500m² großen Labors ist die Ausprägung der vertikalen und horizontalen IT-Integration zur digitalen Vernetzung von Maschinen, Systemen und Menschen – von

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

der Lieferung über die Produktion bis zur Kundin beziehungsweise zum Kunden oder vom Produktdesign über die Produktionsplanung und Logistik zum fertigen Produkt und Reporting. Bezogen auf den Wissenstransfer soll das Smart Production Lab als Drehscheibe für I4.0-Themen von Wirtschaft und Wissenschaft in der Hochsteiermark dienen, die angewandte Forschung von I4.0-Bausteinen zur Übersetzung für/in KMU forcieren, eine Kompetenz-Plattform zur Diskussion und Erprobung neuer Technologien und Standards bieten und schließlich eine vielfältig genutzte Lehrfabrik sein, in der sich die Fachkräfte von morgen für die Anforderungen der Digitalisierung qualifizieren können.

- **Leitthema „Entrepreneurial University“**

Bezogen auf die Verwertung von F&E-Ergebnissen und Innovationen wurde die Kooperation mit dem Science Park Graz und ESA BIC Inkubator fortgesetzt. Diese umfasst eine monetäre Förderung des Betriebs sowie die Wahrnehmung der Funktion im Projektbeirat.

Über die genannten zentral koordinierten/unterstützten Aktivitäten hinaus finden an den Instituten eine Reihe von öffentlichen Veranstaltungen und Vorträgen mit Bezug zu innovativen Entwicklungen und Forschungsinhalten regelmäßig statt, wie z.B. Innovationen in der Fahrzeugtechnik (Institut für Fahrzeugtechnik) oder Unternehmensführung in der Praxis (Institut für Industriewirtschaft), die insbesondere Wirtschaftspartner in den Programmablauf integrieren und besonderen Wert auf Wissenstransfer von der Praxis zur Wissenschaft und vice versa legen.

c) Forschungsprojekte

Der positive Wachstumstrend in den Ergebnissen in F&E konnte auch im Berichtsjahr 2017/18 fortgesetzt werden. Bei geringfügigem Wachstum der Betriebsleistung von rd. 1 % konnte dennoch eine deutliche Zunahme der Projektanzahl (um 17 %) gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden.

Im Berichtsjahr 17/18 nahm dabei der Anteil an Förderprojekten um rd. 5 % auf knapp 60 % Gesamterlösanteil zu. In Kombination mit dem stark gestiegenen Anteil internationaler Erlöse auf 19 % (Niveau WJ 15/16) ist dies insbesondere auf die sehr aktive Beteiligung der FH JOANNEUM am Förderprogramm „Erasmus +“ zurückzuführen, die rund die Hälfte aller internationalen F&E-Aktivitäten erlösbezogen ausmacht. Thematische Schwerpunkte liegen in den Bereichen qualitätsorientierte Hochschulentwicklung und -internationalisierung (mit Hochschulen aus u.a. den Ländern Iran, Chile, Peru, Thailand, Malaysia, Vietnam), Entrepreneurship Aktivitäten sowie innovative Lehr- und Lernmethoden (u.a. Einsatz von MOOCs) bei verschiedenen Zielgruppen in regionalen Innovationssystemen bis zu länderübergreifenden Netzwerken. Weiters wurden Themen im Bereich nachhaltiger Tourismus und Fahrzeugtechnik in der Erasmus-Plus Förderschiene bearbeitet.

Ein zentraler Fokus von internationalen Projekten lag im Berichtsjahr im Donauraum, zentraleuropäischen und alpinen Raum mit entsprechenden Förderungen aus dem INTERREG Programm. Mit einer Vielzahl von Partnern wurden Fragestellungen zur Unterstützung von Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit, wie z.B. Finanzierungsinstrumente für innovative KMU, makroregionale Einbettung von F&E-Infrastrukturen oder zur Kompetenzentwicklung von Business Support Organisationen bearbeitet.

Schließlich ist im EU-geförderten Bereich auch die Mitarbeit an einem im Rahmenprogramm Horizon 2020 finanzierten Vorhaben festzuhalten, in dem mit einem internationalen Konsortium Tools für die Modellierung und Prüfung von Elektrofahrzeugen und deren Komponenten entwickelt werden.

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Bezogen auf nationale Förderprogramme war erlösbezogen die FFG im Berichtsjahr der wichtigste Fördergeber. Neben der Finalisierung von großen Strukturaufbauvorhaben im Programm COIN, die schon in den Vorjahren vorgestellt wurden, lag der Schwerpunkt in den thematischen Programmen, insbesondere im „Take-Off“-Programm, mit Luftfahrtforschungsprojekten u.a. zu Cyber-Security von Avionik-Netzwerken, dem Einsatz von unbemannten Luftfahrzeugen wie auch zur Erforschung der Eisbildung an den Außenflächen von Flugzeugen.

Weitere wichtige FFG-geförderte Aktivitäten im Berichtsjahr sind die Implementierung eines „Research Studios Austria“ im Bereich der Leistungselektronik, die Programmlinie Produktion der Zukunft und die Mitarbeit in K-Projekten u.a. zu Fragen des Designs von Holzkomponenten im Fahrzeugbau oder spezieller Fragen in der Schweißtechnik.

Neben der FFG ist die Christan Doppler Gesellschaft der wichtigste nationale Fördergeber. Im Berichtsjahr wurde an den beiden Josef-Resselzentren der FH JOANNEUM, angesiedelt im Bereich der Gesundheitsstudien (Erforschung der Prädisposition der perinatalen metabolischen Programmierung von Adipositas) und der Bauwirtschaft (Dünnglastechnologien im Bauwesen), gearbeitet.

Darüber hinaus sind zahlreiche durch das Land Steiermark bzw. durch Landesorganisationen geförderte Projektaktivitäten zu nennen, darunter Fragen zur nachhaltigen Entwicklung kleiner landwirtschaftlicher Strukturen oder gefördert durch den Gesundheitsfonds und/oder Zukunftsfonds Projekte im Themenfeld Healthy Living and Ageing.

Die Analyse der Auftragsforschungsprojekte zeigt im Mehrjahresvergleich ein stabiles Bild: Ein überwiegender Prozentsatz (32 %) der insgesamt 40 % der Gesamterlöse entfällt auf Aufträge von Großunternehmen. Schwerpunkte im Berichtsjahr 17/18 lagen im Engineering in den Themenfeldern Elektronik (Leistungselektronik und Komponentenentwicklung) und Fahrzeugtechnik. Ein zunehmend wachsender Bereich sind pharmazeutische Fragestellungen in der biomedizinischen Analytik oder Studien und Konzepte in angewandten Gesundheitsthemen für verschiedene AuftraggeberInnen. Festzuhalten sind auch Qualifizierungsprojekte (Traineeprogramme), in denen MitarbeiterInnen von Industriebetrieben maßgeschneiderte, forschungsnahe Ausbildungen in ausgesuchten Themenstellungen und unter Nutzung der Infrastrukturen des Instituts Industrial Management erhalten.

8. Finanzierung und Ressourcen

a) Relevante räumliche Veränderungen

In verschiedenen Bereichen werden Räumlichkeiten der Nutzungsänderung angepasst. Die relevanten Anpassungen sind hier erläutert.

- Gesundheit und Krankenpflege (GUK)

Im Zuge der Erweiterung werden laufend notwendige Anpassungen durchgeführt.

- Studiengang Elektronik und Computer Engineering

Der Studiengang erweitert seine Räumlichkeiten um ein aiMotionLab mit spezieller Ausstattung und Büros in AP 147.

- Study Center

Am Standort Graz wird in AP 149 Foyer ein Study Center eingerichtet, das künftig für alle Anliegen der Studierenden die Anlaufstelle sein wird. Hier sind die Abteilungen PRM, INT, ZIT und WSA erreichbar.

- ES30i / ES07a

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

Am Standort Graz werden neue Gebäudeteile übernommen und eingerichtet.

In der Eckertstraße 30i (ES30i) nutzt das Department Angewandte Informatik die Räumlichkeiten und in der Eckertstraße 07a (ES07a) werden Büros, Labors und eine Laborküche von PTO und LEB betrieben.

- Büros / Unterrichtsräume

Am Standort Graz können auf Grund der zusätzlichen Gebäudeflächen Optimierungen in bestehenden Bereichen vorgenommen werden. Hierzu erfolgten großräumige Nutzungsänderungen, Umbauten und Siedelungen.

b) Verhältnis von Nutzfläche zur Studierendenzahl

An der FH JOANNEUM hat sich die Fläche, die direkt den Studiengängen zugeteilt ist (Nutzfläche der FH) in den Studienjahren 2013/14 bis 2015/16 nicht verändert. In dieser Zeit ist es auf Grund von Raumanpassungen, die sich durch kleinere Umbauten oder auch durch den ein oder anderen Raumtausch ergeben, zu Flächenänderungen gekommen.

Ab Herbst 2016 ist ein Zuwachs durch das Institut Gesundheits- und Krankenpflege erfolgt. Am Standort des LKH-Univ. Klinikum Graz werden Büros und Unterrichtsräumlichkeiten genutzt. Die Fläche erhöht sich mit dem Bedarf durch die wachsende Studierendenzahl.

Ab Herbst 2017 erfolgt am Standort Graz ein Zuwachs mit Gebäudeteilen in der ES07a und ES30i, was grundsätzlichen Einfluss auf einige Studiengänge genommen hat.

Diese Grafik zeigt die Nutzfläche je Institut ab Herbst 2015:

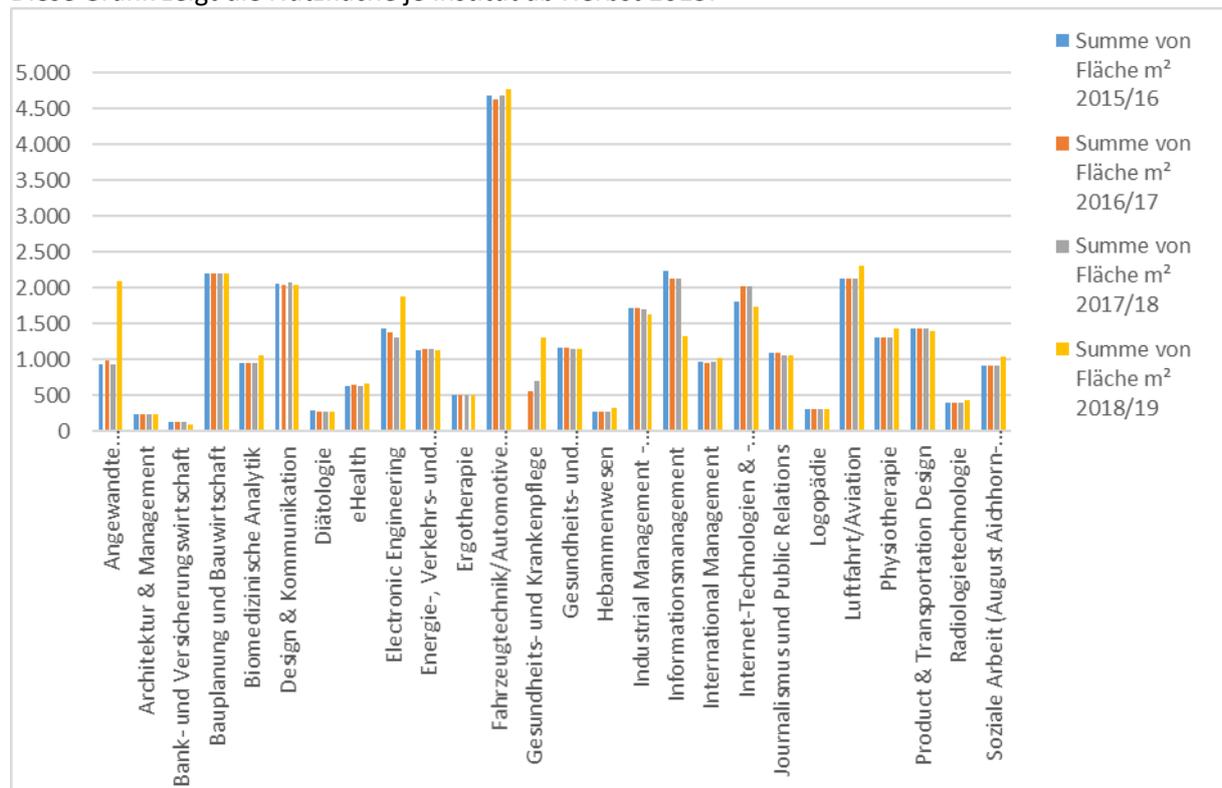


Abb. 15 Nutzfläche je Institut ab Herbst 2015

Die folgende Grafik zeigt das Wachstum der Studierendenzahl je Institut ab Herbst 2015:

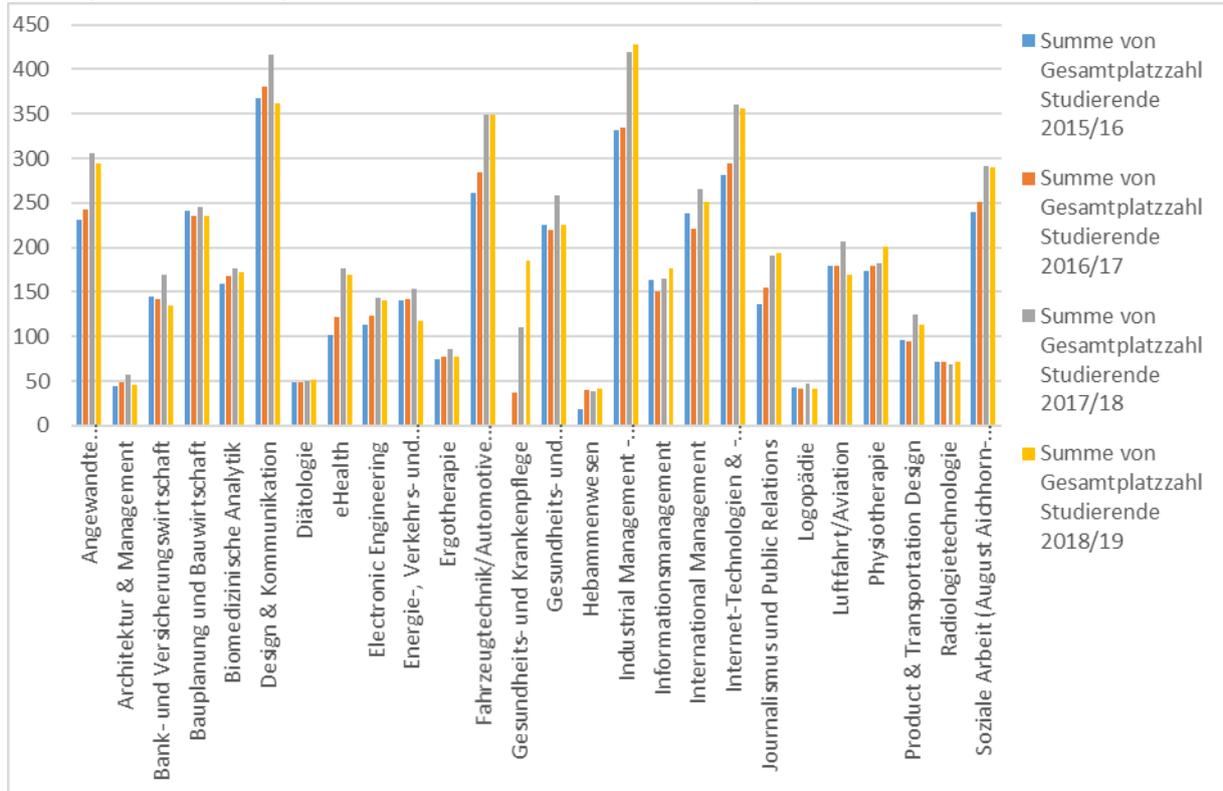


Abb. 16 Wachstum der Studierendenzahl je Institut ab Herbst 2015

Diese Grafik verdeutlicht die Fläche je Studierenden, die sich aus den oben stehenden Werten errechnet:

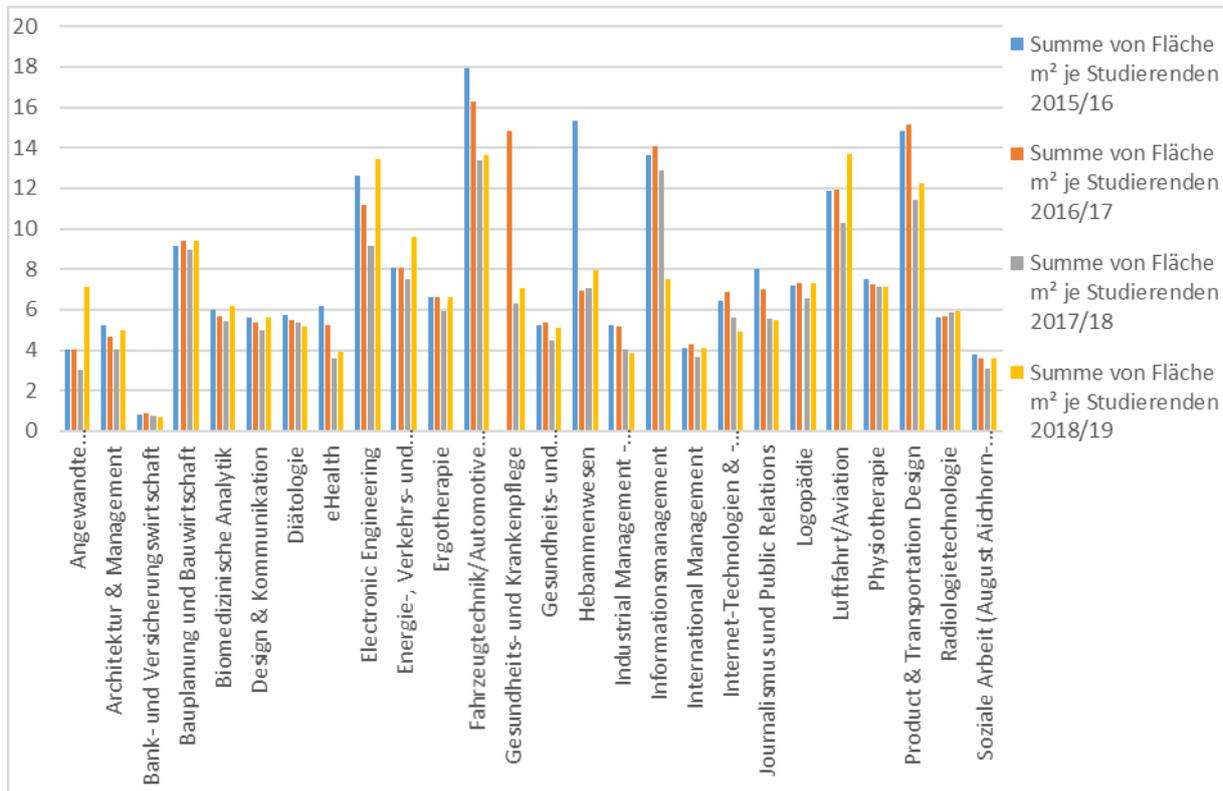


Abb. 17 Fläche je Studierenden

c) Nationale und internationale Kooperationen

a) Kooperationen der FH JOANNEUM mit hochschulischen und außerhochschulischen Partnern

Insgesamt ist die Anzahl der Partnerhochschulen 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr wiederum angestiegen – die FH JOANNEUM unterhält zum Stichtag 30.06.2018 Kooperationen mit 300 ausländischen Hochschulen.

Partnerabkommen mit außereuropäischen Hochschulen (bzw. nicht ERASMUS): 61 (6 mehr als im Vorjahr)

Partnerabkommen mit europäischen Hochschulen (bzw. Erasmus): 239 – das sind um 26 mehr als im Vorjahr

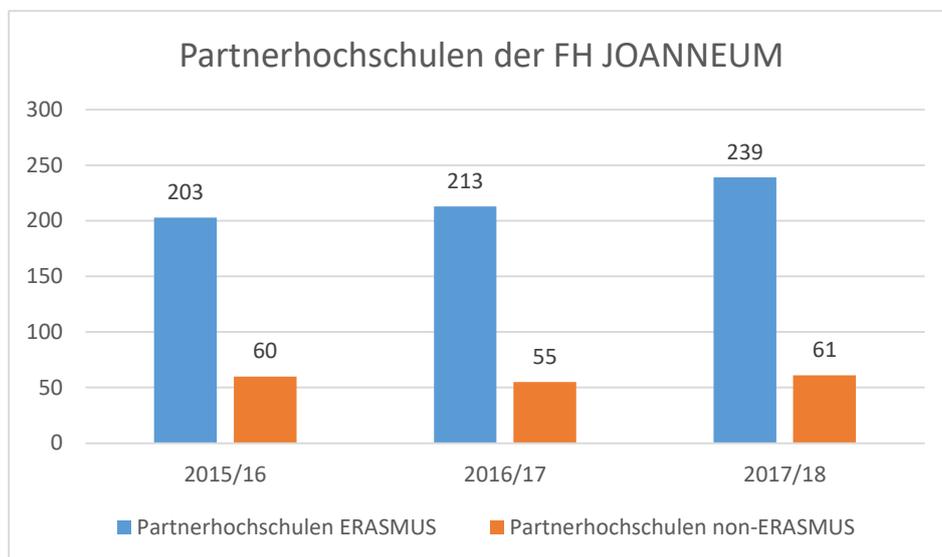


Abb. 18 Partnerhochschulen

b) Entwicklungen im Bereich der Mobilität von Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Studierendenmobilität

Die Zahlen zur Studierendenmobilität weichen mitunter von jenen der BIS Meldung ab, da Kurzprogramme wie Summer Schools, Intensivprogramme, nicht über ERASMUS geförderte Praktika, Kurzzeitpraktika etc. in den Darstellungen in diesem Kapitel nicht berücksichtigt werden.

Auslandssemester:

Die Anzahl der Studierenden, die während ihres Studiums an der FH JOANNEUM ein Auslandssemester absolviert haben, ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Berichtszeitraum haben 218 Studierende ein Semester an einer Partnerhochschule verbracht (2016/17 waren es 228 Studierende). Bei Befragungen der Studierenden wurde vermehrt als Grund das dichte Curriculum an der FH JOANNEUM angeführt. Im Gegensatz dazu ist bei den Incoming-Studierenden wieder ein deutlicher Anstieg erkennbar: gab es im Vorjahr 200 internationale Austauschstudierende an der FH JOANNEUM, konnten wir im Berichtszeitraum 2017/18 wieder 215 Incomings begrüßen.

Auslandspraktika: Im Bereich der Studierendenpraktika im Rahmen von Erasmus+ ist im Berichtszeitraum wieder ein Rückgang zu verzeichnen. 2017/18 haben 160 Studierende der FH JOANNEUM ein solches absolviert, während es 2016/17 noch 177 Studierende waren.

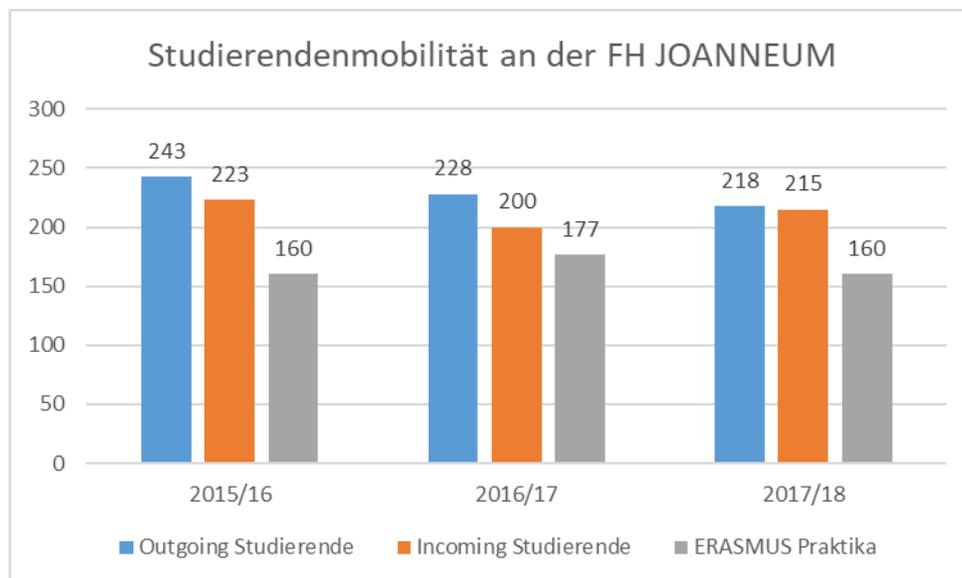


Abb. 19 Studierendenmobilität

Mobilität von Hochschulpersonal

Lehrendenmobilität:

Die Anzahl von Lehrenden, die eine Erasmus-Lehrendenmobilität absolvieren, ist weiterhin stark angestiegen. Haben 2016/17 20 Lehrende ein Teaching Assignment an einer Erasmus+ - Partnerhochschule absolviert, waren es im Jahr 2017/18 34 Personen. Ein Grund dafür ist, dass die Reisekosten für die Lehrendenmobilität seit diesem Studienjahr zur Gänze von der Abteilung INT übernommen werden. Auch bei den Incoming-Lehrenden ist die Zahl im Vergleich zu den vergangenen Jahren im Studienjahr 2017/18 stark auf 45 Gastlehrende gestiegen.

Staffmobilität:

Im Bereich der Mobilität des allgemeinen Hochschulpersonals konnten die Zahlen auf hohem Niveau weiter ausgebaut werden. 2017/18 haben 35 Personen ein Staff-Training an einer Partnerhochschule absolviert. Auch der Trend zu International Staff-Weeks setzt sich im Jahr 2017/18 fort.

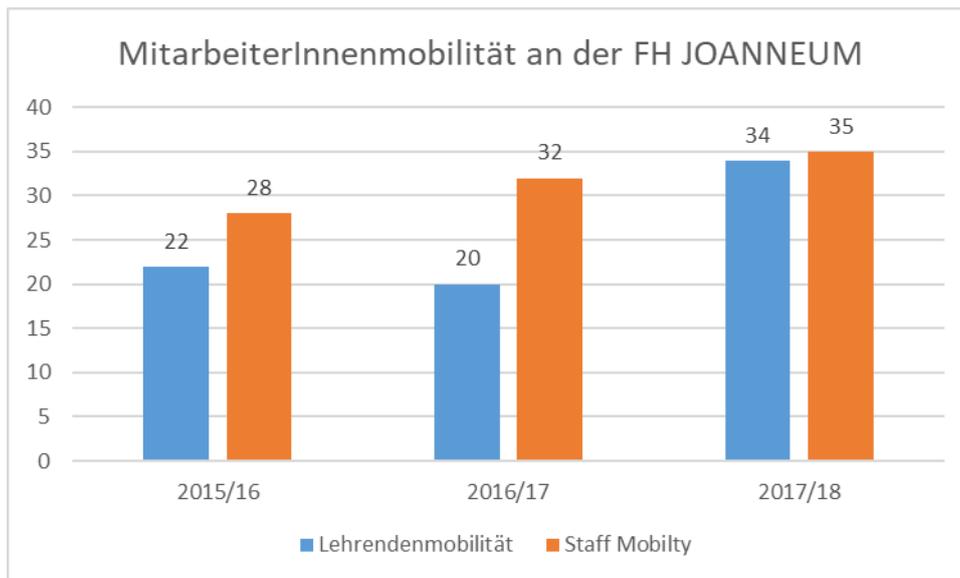


Abb. 20 MitarbeiterInnenmobilität

d) Qualitätsmanagementsystem

Die FH JOANNEUM hat sich 2012 dafür entschieden, das EFQM-Modell als Handlungsleitfaden für die weitere Unternehmensentwicklung heranzuziehen. Das EFQM-Modell ist ein Unternehmensmodell, das eine ganzheitliche Sicht auf Organisationen ermöglicht und ist besonders geeignet für Non-Profit-Organisationen, insbesondere für Hochschulen². Es ist ein Werkzeug, das Hilfestellung für den Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung eines umfassenden Managementsystems gibt. Es soll helfen, eigene Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale auf Grundlage von Selbstbewertungen zu ermitteln und anzuregen, die Organisation kontinuierlich zu verbessern und die Unternehmensstrategie darauf auszurichten.

Die FH JOANNEUM hat es sich zur Selbstverpflichtung gemacht, ein exzellentes Managementsystem auf Basis eines zertifizierten Systems einzurichten. Im Strategiepapier wurde dieses Ziel als strategisches Teilziel verankert. Das Erreichen der offiziellen „Levels of Excellence“ (Stufen der Auszeichnung nach dem Excellence-Modell) dient als Messparameter um festzustellen, inwiefern die FH JOANNEUM sich kontinuierlich in Richtung einer exzellenten Organisation weiterentwickelt und Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung gesetzt hat.

Mit den bisherigen Initiativen der FH JOANNEUM konnten nachstehende Ergebnisse erzielt werden:

2011 – 2012: Pilotprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für Pilotstudiengänge

² Zink, K. J., Seibert, S., ISO, TQM, EFQM und andere Verfahren, in: W. Benz, J. Kohler, K. Landfried, (Hrsg.), Handbuch Qualität in Studium und Lehre. Evaluation nutzen – Akkreditierung sichern – Profil schärfen! (Loseblatt-Ausgabe, Gruppe M: Methoden und Verfahren des Qualitätsmanagements, Kap. E 7.8), Stuttgart 2007, S. 1–19.

2012–2013: Gesamtprojekt „EFQM@FH JOANNEUM“

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Committed to Excellence" für die FH JOANNEUM

2014–2016: Projekt "Recognized for Excellence"

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: Level "Recognized for Excellence 3star" für die FH JOANNEUM

2016–2018: Ausbau des Levels "Recognized for Excellence"

Leitung: Peter Wilhelmer, Qualitätsentwicklung und -management

Ergebnis: „Level Recognized for Excellence 4star“ für die FH JOANNEUM

Die Entwicklung seit 2012 zeigt einen eindeutigen Trend „nach oben“. Das Ziel der FH JOANNEUM, mit jeder Initiative einen Schritt weiter in Richtung „Exzellenz“ zu gelangen, wurde bisher erreicht und bestätigt. Nach der Auszeichnung der FH JOANNEUM mit dem Level „Recognised for Excellence 3star“ im Jahr 2016 wurde unmittelbar mit der Planung/Vorbereitung begonnen, um die FH JOANNEUM auch im Jahr 2018 wieder für ein Assessment anzumelden (Ziel: „Recognised for Excellence“ mit höherer Punktezahl als 2016). Auch dieses wurde erreicht - die FH JOANNEUM erhielt im Jahr 2018 die Auszeichnung „Recognised for Excellence 4star“ und wurde zudem 2018 als „Exzellentes Unternehmen Österreichs“ offiziell gelistet (<https://www.staatspreis.com/exzellente-unternehmen/ausgezeichnete-unternehmen/>).

Die Weiterentwicklung der FH JOANNEUM auf Basis der Levels of Excellence nach dem EFQM-Modell entnehmen Sie nachstehender Darstellung:

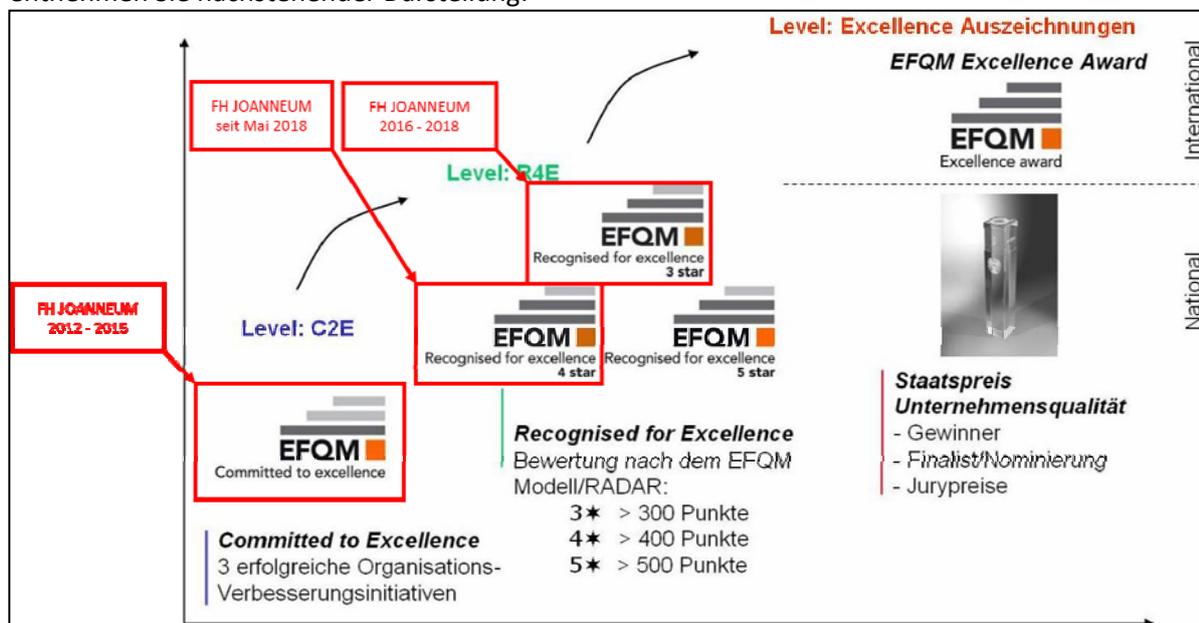


Abb. 21: Levels of Excellence; Quelle: qualityaustria

Nachstehende konkrete Qualitätssicherungs- bzw. Weiterentwicklungsmaßnahmen wurden im gegenständlichen Berichtszeitraum gesetzt:

Qualitätssicherungsmaßnahmen resultierten (neben intern festgestelltem Verbesserungspotenzial bzw. strategisch geplanten Vorhaben) aus dem Feedbackreport zum EFQM-Assessment im Mai 2016 sowie aus dem Ergebnis des institutionellen Audits 2016 durch die AQ Austria. Die Ergebnisse wurden entsprechend ausgewertet. Nachstehende Handlungsfelder wurden dabei identifiziert, wie bereits in den Jahresberichten 2015/16 und 2016/17 dargestellt:

- Benchmarking
- wissensbasiertes Steuerungsinstrument
- Prozessmanagement einschließlich Beschwerdemanagement
- Entwicklung von Anwendung von KPIs/KPRs in Form eines unternehmensweiten Kennzahlenmanagements
- Ökologie und Nachhaltigkeits- bzw. Sozialmanagement.

Die Handlungsfelder wurden anschließend priorisiert und es wurden Maßnahmen gesetzt, um die prioritären Themen entsprechend zu bespielen und gezielt weiterzuentwickeln. Nachstehend finden Sie einen groben Überblick über die gesetzten Maßnahmen bzw. die erzielten Ergebnisse innerhalb jener Handlungsfelder, die im gegenständlichen Berichtszeitraum bearbeitet wurden:

Benchmarking:

a) Nach erfolgreicher Akquise der KAGES Steiermark als passenden und interessierten Benchmarkpartner 2017 ging es im Laufe des Studienjahres an die konkrete Planung der Zusammenarbeit bzw. des Benchmarkings. Konkrete Themen waren/sind:

- Bewertung von Lehrveranstaltungen,
- Mitarbeiterzufriedenheit,
- Projektmanagement,
- Prozessmanagement,
- Risikoentwicklung,
- CSR-(Umwelt-)Leistungen.

b) Die Abteilung PRM beispielsweise tauscht sich in einem informellen Rahmen (MarketingleiterInnensitzung der Fachhochschulkonferenz) über Best Practice aus und kreiert daraus neue Projekte (z.B. Projekt für 2018: Studierendencenter der FH in Graz; dieses Projekt wurde mittlerweile umgesetzt, die Eröffnung fand im September 2018 statt).

c) Im Forschungsbereich wird ein Benchmarking zumindest bezogen auf F&E-Förderprogramme durch regelmäßigen Austausch mit den anderen österr. FHs im Rahmen des nationalen F&E-Ausschusses der Fachhochschulkonferenz (tagt quartalsweise) weiterhin vorgenommen.

Prozessmanagement; Weiterentwicklung der Qualitätskultur; Unterstützung durch IT-Systeme

Im Bereich Prozessmanagement wurden im gegenständlichen Berichtszeitraum in erster Linie weitere Prozesse der FH JOANNEUM ausgearbeitet und ausgerollt, dies, wo durchführbar und sinnvoll, bereits unter Einbezug der jeweils betreffenden Zielvorgaben des Strategiepapiers HandsOn 2022 bzw. unter Einbezug der festgelegten KPIs. Zur besseren IT-Unterstützung wurde parallel dazu ein neues, elektronisches QM-Portal auf Basis MS Sharepoint geschaffen und implementiert. Das Portal beinhaltet neben einem Dokumententenpool (QM-relevante Dokumente) auch

- eine Liste aller Qualitätsbeauftragten der FH JOANNEUM,

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria i.d.g.F.

- eine Liste mit Links zu QM-relevanten Videos aus der Reihe „QM@FH JOANNEUM ON AIR“,
- einen Bereich mit Mitteilungen zu Managementsystem-relevanten Themen,
- einen eigenen Bereich für Führungskräfte, in dem Informationen/Dokumente speziell für diese Zielgruppe zur Verfügung gestellt werden,
- einen Bereich, in dem Eingaben zum Ideen- und Feedbackmanagement der FH JOANNEUM veröffentlicht werden.

Parallel dazu wurde im Dezember 2017 ein zentrales Ideen- und Feedbackmanagement in Kraft gesetzt, mit dem neben einem betrieblichen Vorschlagswesen auch das Thema Beschwerdemanagement abgedeckt wurde. Für Förderung einer positiven Unternehmenskultur wurde mit diesem System auch die Möglichkeit eingeräumt, Lob für besonders erfreuliche Aspekte/Leistungen einzubringen. Mit dem Ideen- und Feedbackmanagement wurde zum einen ein strategisches Teilziel aus dem Strategiepapier HandsOn 2022 erfüllt und zum anderen eine Maßnahme entwickelt, um die Qualitätskultur an der FH JOANNEUM zu steigern, was eine der beiden Auflagen aus dem institutionellen Audit 2016 darstellte.

Weiters wurde ein weiteres QM-Video (<https://youtu.be/5P9lKalyKkw>) gedreht, in dem ein spezielles Thema in Bezug auf die Entwicklung und Weiterentwicklung des Studienangebotes genau erläutert wurde (Zielgruppe Entwicklungsteamleiter). Es beschreibt die Vorgehensweise bei der Zusammensetzung und Darstellung von Entwicklungsteams gem. FHStG. Dieses Format (QM-Videos) sollte künftig verstärkt sowohl für die Disseminierung von Best Practice Beispielen als auch für die benutzerfreundliche Beschreibung von Abläufen zum Einsatz kommen und langfristig, wo möglich und durchführbar, schriftliche Verfahrens- bzw. Arbeitsanweisungen ablösen. Letzteres bedarf eines hohen Einsatzes an internem „Marketing“ für diese neue Art der Beschreibung von Abläufen bzw. Best Practice Beispielen.

Parallel dazu wurde in der prozessverantwortlichen Abteilung „Forschungsorganisation und -services“ damit begonnen, den operativen Kernprozess OKP3 „F&E/Forschungs- und Entwicklungsprojekte planen, durchführen und Ergebnisse verwerten“ professionell und unter Einbindung wesentlicher Betroffener neu aufzusetzen. Ein dazu passendes und mit dem QM-Portal verknüpftes elektronisches Portal (Forschungsinformationssystem) in MS Sharepoint als zentrales Unterstützungsinstrument wurde begleitend konzipiert und auch entsprechende für den Prozess erforderliche Anpassungen im Verwaltungstool SAP wurden vorgenommen mit dem Ziel, ein umfassendes Paket für die Planung und Abwicklung von F&E-Aktivitäten zu schaffen.

Entwicklung und Anwendung von KPIs/KPRs in Form eines unternehmensweiten Kennzahlenmanagements

Im Studienjahr 2016/17 waren als Basis für ein unternehmensweites Kennzahlenmanagement als erster Schritt Zahlen zu jenen KPIs/KPRs der vergangenen Jahre erhoben worden, die die FH JOANNEUM als wesentliche strategische Kennzahlen des Hauses identifiziert und festgelegt hatte. Die Zahlen wurden für das Studienjahr 2017/18 erneut erhoben, um über die Jahre einen Trend identifizieren zu können. Das Kennzahlenmanagement soll in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut und als Instrument herangezogen werden, um die Entwicklung der FH JOANNEUM in wesentlichen Bereichen darzustellen und diese gezielter steuern zu können. Details zu den Kennzahlen bzw. konkrete Ergebnisse sind zu finden im Annual Report (Geschäftsbericht/Wissensbilanz) auf der Homepage der FH JOANNEUM unter <https://www.fh-joanneum.at/hochschule/organisation/veroeffentlichungen/annual-reports-und-study-guides/>.

Kompetenzaufbau EFQM-Modell innerhalb der FH JOANNEUM; intensivere Einbindung der Qualitätsbeauftragten

Zur Förderung des Kompetenzaufbaus in Bezug auf das EFQM-Modell wurden weitere Schulungen für die Qualitätsbeauftragten der FH JOANNEUM durchgeführt, um über die grundlegenden Parameter des EFQM-Modells und deren Bedeutung für die FH JOANNEUM zu informieren. Die bereits durchgeführten Treffen/Schulungen wurden im gegenständlichen Berichtszeitraum evaluiert und es wurden Verbesserungspotenziale erhoben, die schrittweise implementiert werden. Details dazu finden Sie in Anhang 2 „Verbesserungsmaßnahmen für Treffen/Schulungen der Qualitätsbeauftragten“. Insbesondere für die geplante Maßnahme in Bezug auf die Weiterbildung wurde während des Studienjahres 2017/18 bereits damit begonnen, ein grundlegendes Konzept für Schulungen in Kleingruppen zu konzipieren.

Ziel der Schulungen wird es sein, den Qualitätsbeauftragten und weiteren Interessierten der FH JOANNEUM die wesentlichen Grundlagen zu nachstehenden Themen zu vermitteln:

- Ziele und Nutzen von (Qualitäts-)managementsystemen
- Managementsysteme (welche gibt es und wie kann man diese kombinieren bzw. „integrieren“?)
- Prozesse bzw. Prozessmanagement
- Systemdokumentation
- Total Quality Management vs. Qualitätsmanagement
- EFQM-Modell als TQM-Tool

Weiters ist es das Ziel, diese Grundlagen jeweils mit der Praxis (Managementsystem, QM-Portal, Strategie, ...) an der FH JOANNEUM zu verknüpfen, um den Qualitätsbeauftragten das für ihre Rolle erforderliche Wissen zu vermitteln.

Weitergeführt wurden nachstehende Maßnahmen, die bereits seit mehreren Jahren kontinuierlich vorangetrieben wurden:

- Vollständige Implementierung der Ergebnisse des Projekts #Career2017+ (Personalentwicklung und Harmonisierung des Entlohnungssystems); die Inkraftsetzung des aus dem Projekt in Form einer Betriebsvereinbarung entstandenen Dienstrechts erfolgte im Oktober 2017.
- Fortsetzen der schrittweisen bologna-konformen Modularisierung von Studienplänen in Übereinstimmung mit den Empfehlungen des ECTS-User's Guides im Zuge von Änderungsanträgen, u.a. im Sinne einer Förderung der Studierendenmobilität sowie zur Schaffung einer entsprechenden Basis für Modulprüfungen (Verbesserung der Studierbarkeit durch Reduktion der Prüfungsdichte); Anmerkung: diese langfristige Maßnahme resultiert noch aus dem Follow-Up-Prozess der institutionellen Evaluierung 2010 durch den österreichischen Fachhochschulrat.
Mit 1. September wiesen bereits ca. 70 % der Studiengänge der FH JOANNEUM eine bologna-konforme Modularisierung auf.

e) Anhänge

Anhang 1 „Intern geänderte Studiengänge“

Anhang 2 „Verbesserungsmaßnahmen für Treffen/Schulungen der Qualitätsbeauftragten“

ANHANG 1

zum

Jahresbericht

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria
i.d.g.F.

Studienjahr 2017/18

„Intern geänderte Studiengänge“

Änderungsantrag des Studienganges „Ergotherapie“, Studiengangskennzahl 0462 (interne Änderungsnummer 059)

Erläuterungen zu geplanten Änderungen:

Die zu erwerbenden Kompetenzen und damit auch die Inhalte des Studiums der Ergotherapie sind im Wesentlichen durch die FH-MTD-AV (insbesondere Anlage 5, 8 und 9) vorgegeben. Die hier vorliegenden Veränderungen ergeben sich durch eine Bologna konforme Modularisierung und damit durch ein Zusammenfügen von Inhalten. Ebenso erfolgte eine Veränderung der Schwerpunktsetzung vom bisher sehr durch die Bezugswissenschaften dominierten Curriculum hin zu einem ergotherapeutischen und damit auch betätigungsorientierten Curriculum. Inhalte, die nur versteckt in Lehrveranstaltungen integriert waren, werden explizit ausgewiesen, bzw. es wurden Lehrveranstaltungen nach ihren Inhalten benannt. Die jeweiligen Änderungen sind im nachfolgenden Abschnitt einzeln dargestellt.

Der inhaltliche Aufbau orientiert sich an der Entwicklung des Menschen, von jung zu alt. Dies spiegelt sich in den Modulen, die sich mit den Betätigungen/Aktivitäten des Menschen beschäftigen als auch in der curricularen Lage der Fachbereiche (annähernd) wieder. Das erste Semester steht im Zeichen der gesunden Entwicklung des Menschen und der körperlichen Voraussetzungen für Aktivität, gefolgt von der Pädiatrie und der Orthopädie als Fachbereiche sowie dem Modul „Aktivitäten anhand des Lebenszyklus“ – von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im zweiten Semester. Im dritten Semester folgen der Fachbereich Neurologie und Aktivitäten für das mittlere und hohe Lebensalter. Im vierten Semester steht die Psychiatrie als klinischer Fachbereich im Mittelpunkt, gefolgt von der Geriatrie im fünften Semester als ein Fachbereich, der auf Kenntnisse und Fertigkeiten der bisherigen Fachbereiche aufbaut. Die Entscheidung, Psychiatrie in das vierte Semester (nach der Neurologie) zu legen ist der Überlegung gefolgt, dass Wissen zu neuro-psychologischen Funktionen und der entsprechenden therapeutischen Herangehensweise auch in der Psychiatrie eine wichtige Säule in der Arbeit darstellt und daher darauf aufgebaut werden soll.

In der Nutzung von bestimmten Begriffen für die Benennung sowohl von Modulen als auch von Lehrveranstaltungen sowie deren inhaltlichen Aufbau spiegelt sich ein ergotherapeutisches Modell, das CMOP-E¹ wieder.

Module

Das vorliegende Curriculum besteht aus 35 Modulen mit unterschiedlichem Workload, die Modularisierung entspricht den aktuellen Empfehlungen der Bologna Follow-up Gruppe.

In den Modulen werden Richtziele sowie der Kompetenzerwerb auf der kognitiven, psychomotorischen und affektiven Ebene beschrieben, und diese orientieren sich an der Literatur rund um die von Bloom beschriebenen Taxonomien des Lernens. Am Ende der Kompetenzbeschreibungen findet sich jeweils ein Verweis auf den spezifischen Beitrag zum jeweiligen Kompetenzerwerb gemäß der FH-MTD-AV Anlage 5, 8 und 9. Somit ist der Kompetenzerwerb in mehrfacher Weise sichtbar beschrieben.

¹ Canadian Model of Occupational Performance and Engagement, CAOT, 1997; Townsend & Polatajko, 2007)

Alle Lehrveranstaltungen, auch verbliebene, wurden neu beschrieben und damit den aktuellen Erfordernissen wie auch dem Stand von Wissenschaft, Forschung und gelebter Praxis angepasst.

Inhaltlich zusammenhängende Lehrveranstaltungen werden in entsprechenden Modulen zusammengefasst, wodurch Modulprüfungen prinzipiell möglich geworden sind. Der Workload und damit auch der Umfang von Lehrveranstaltungen wurde den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Sowohl die Konzipierung als auch die Organisation der Module stellt für die Lehrenden eine Herausforderung dar und setzt eine enge Kooperation untereinander voraus. Daher werden Modulkordinatoren/innen eingeführt, deren Aufgabe es ist, eine Abstimmung der Lehrinhalte des Moduls sowie den vernetzten Aufbau innerhalb des Curriculums sicher zu stellen.

Bereits bisher haben diese Abstimmungen stattgefunden, um zu gewährleisten, dass die für die Berufsausübung notwendigen Lernziele erreicht und Inhalte nicht redundant gelehrt werden.

Als Modulkordinatoren/innen werden überwiegend die am Studiengang fest angestellten Mitarbeiter/innen eingesetzt. Dort, wo ein Modul nur von externen Lehrenden realisiert wird, übernimmt die Koordination die Studiengangsleitung oder ein/e mit den Inhalten vertraute fest angestellte/r Mitarbeiter/in.

Medizinische Fächer

Gemäß der Diktion der gesunden Entwicklung des Menschen, werden im ersten Semester die medizinischen Grundlagen der Anatomie und Physiologie gelehrt. Die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates & Nervensystems wurde auf 4 ECTS gekürzt und mit der Bewegungslehre in einem Modul zusammengefasst, was eine inhaltliche Vernetzung und damit auch Integration der jeweiligen Lehrinhalte fördert und durch eine Modulprüfung auch formal fordert (Modul 4).

Im Modul 5 sind die „Allgemeine Anatomie und Physiologie“ (gekürzt auf 3 ECTS) sowie die, weiterhin mit dem Studiengang Diätologie gemeinsam abgehaltenen Lehrveranstaltungen „Hygiene“ und „Erste Hilfe“ zusammengefasst.

Im zweiten Semester wird dann im Modul 10 auf die „Grundlagen zu Pathologie und Innere Medizin“ eingegangen. Hier erfolgte eine Reduktion auf 2 ECTS. Die medizinischen Grundlagen zu den jeweiligen Fachbereichen sind in den jeweiligen Modulen der klinischen Fächer integriert und dort beschrieben.

Entwicklung des Menschen und Betätigung

Das Modul 3 steht im Zeichen der menschlichen Entwicklung und diese bildet sich in den einzelnen Lehrveranstaltungen zur physischen, kognitiven und affektiven Entwicklung (jeweils eine eigene Lehrveranstaltung) ab. Abgerundet wird dieses Modul durch die Lehrveranstaltung „Entwicklung des Menschen in Betätigung und Umwelt“, die Inhalte der vormaligen Lehrveranstaltung Soziologie aufgreift.

Im vorliegenden Curriculum steht die Betätigung als Medium und Ziel im therapeutischen Prozess an zentraler Stelle. Wird im Modul 2 einerseits der theoretische Hintergrund zu Betätigung/Aktivität vermittelt, so erfolgt im Rahmen von „Selbsterfahrungstagen“ die Möglichkeit für die Studierenden, sich selbst bewusst als „occupational beings“ (Wilcock, 1993) wahrzunehmen und dieses Erleben entsprechend zu reflektieren.

Das bisherige Curriculum sah viele Einheiten handwerklicher Fertigkeiten vor. Aus der Rückmeldung der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse geht hervor, dass sowohl die Experten/innen als auch die Absolventen/innen hier einen Änderungsbedarf sehen. Das vorliegende Curriculum orientiert sich jetzt an typischen altersspezifischen Betätigungen/Aktivitäten der einzelnen Lebensabschnitte und

legt hier neben bestehen bleibenden Basisfertigkeiten aus dem Handwerk den Fokus auf erweiterte Freizeitaktivitäten, Aktivitäten zur Selbsterhaltung und Produktivität. Das didaktische Konzept sieht hier eine stärkere Reflexion und Selbstorganisation vor, was durch das Führen eines Arbeitsportfolios sowie durch eine stärkere Ausrichtung auf Eigenarbeit und Anleiten/Vermitteln selbst erworbener Kenntnisse (Module 9 und 14) erzielt werden soll.

Ergotherapeutische Grundlagen

In beiden Modulen (1 und 8) im ersten und zweiten Semester sind sowohl bisherige, den Themenbereich betreffende Lehrveranstaltungen eingeflossen als auch eine Erweiterung zum „Arbeiten im interprofessionellen Team“ (Modul 1) sowie explizit „Assessments und Testung in der Ergotherapie“ (Modul 8).

Kommunikation und Reflexion

Um sowohl in der Kommunikation als auch in der Reflexion des eigenen (therapeutischen) Handelns früh die entsprechend notwendigen Kompetenzen zu schulen, wird bereits in den ersten beiden Semestern dafür der Grundstein gelegt (Modul 1 und 8). Wie im didaktischen Konzept beschrieben, wird hier mit Hilfe eines Lernportfolios die eigene Reflexionsfähigkeit gestärkt. Im Rahmen der Praktikumsbegleitung und in den Modulen 29 und 34, „Komplexe Fallstudien“, erfolgt eine Vertiefung sowie eine praxisbezogene Anwendung dieser Fertigkeiten.

Ergotherapeutisches Handeln mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten

Die curriculare Verortung der für die Ergotherapie relevanten Fachbereiche – Pädiatrie, Orthopädie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie sowie Gesundheitsförderung und Prävention – ergibt sich, wie bereits dargestellt, einerseits aus einer Orientierung am Lebenszyklus aber auch aus deren Komplexität sowie einer inhaltlichen Vernetzung mit weiteren relevanten Inhalten.

Orthopädie (2. Semester - Modul 12) orientiert sich nicht nur am Lebensalter sondern baut auf die medizinischen Grundlagen zu Stütz- und Bewegungsapparat aus dem ersten Semester auf. Geriatrie sowie Gesundheitsförderung und Prävention, zwei Bereiche, die auf den theoretischen und praktischen Fertigkeiten vorangegangener Fachbereiche aufbauen, liegen daher erst im fünften Semester.

Diese sog. „Fachbereichs-Module“ enthalten immer die medizinischen Grundlagen des jeweiligen klinischen Schwerpunkts, im Fall der Gesundheitsförderung und Prävention eine Einführung in die Arbeitsmedizin. Sie umfassen des Weiteren die Lehrveranstaltung bezüglich des ergotherapeutischen Prozesses im jeweiligen Fachbereich. Im Fachbereich Neurologie (Modul 16) wurde die Lehrveranstaltung „Neuropsychologie“ explizit ausgewiesen und mit einem Workload von 1 ECTS berechnet. Die Psychiatrie (Modul 19) wurde um die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowohl in den medizinischen Grundlagen (1 ECTS) als auch im ergotherapeutischen Prozess (1 ECTS) mit jeweils eigenen Lehrveranstaltungen ergänzt.

Um einen Transfer der Inhalte von Theorie und praktischen Übungen in die berufliche Praxis stärker zu fördern, wurde jedes Fachbereichsmodul um die Lehrveranstaltung „Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich ...“ erweitert. Hier erfolgt ein verstärktes Arbeiten an Klientenbeispielen mit unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden (siehe auch Didaktisches Konzept).

In diesen Modulen erfolgt jeweils eine Modulprüfung.

Die einzelnen „Fachbereiche“ wurden annähernd mit der gleichen Workload von 7 ECTS (Ausnahme Neurologie – 8 ECTS und Psychiatrie – 7,5 ECTS) bewertet.

Umwelt

Die Umwelt ist neben dem Menschen und der Betätigung an sich ein weiteres wichtiges Element für gelingende Durchführung von Betätigungen.

Das Modul Umwelt 1 (Modul 15, 2. Semester) enthält die Lehrveranstaltung zur „Physischen und institutionellen Umwelt“ (2 ECTS) mit dem Schwerpunkt der Hilfsmittel- und Rollstuhlversorgung sowie den „Schienenkurs“. Letzterer schließt inhaltlich an den Fachbereich Orthopädie an und wurde von bisher 2 ECTS auf 1,5 ECTS gekürzt.

Im Modul Umwelt 2 (Modul 20, viertes Semester, 2 ECTS) wird in den Lehrveranstaltungen Bezug auf die kulturelle und soziale Umwelt genommen, letztere war bisher in der Lehrveranstaltung Soziologie 1 + 2 enthalten.

Den Abschluss bildet das Modul Umwelt 3 (Modul 30, sechstes Semester), in dem in den drei Lehrveranstaltungen (jeweils 1 ECTS) „Barrierefreies Bauen“, „Assistive Technology“ und „Design4All“ die Möglichkeit geschaffen wird, im Rahmen eines interprofessionellen Austausches mit den Studiengängen „Bauplanung und Bauwirtschaft“, „e-Health“ oder „Informationsmanagement“ sowie „Industrial Design“ zu kooperieren und von gemeinsamem Unterricht bzw. von gemeinsamen Kleinprojekten zu profitieren.

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Erfahrungen mit dem bisherigen Curriculum haben gezeigt, dass wissenschaftliches Arbeiten so früh als möglich unterrichtet werden soll, sodass die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Inhalten mit dem evidenzbasierten Arbeiten auch für die Studierenden nachvollziehbarer und selbstverständlicher wird.

Im ersten Semester (Modul 6) startet daher der Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens mit der Lehrveranstaltung „Journal Club“, gefolgt von „Evidence Based Practice“ (Modul 11) im zweiten und den „Grundlagenmodellen des empirischen Arbeitens“ (Modul 18) im dritten Semester. Im fünften und sechsten Semester erfolgen die beiden Bachelorarbeiten (Modul 28 und 33, s. Punkt Bachelorarbeiten).

In den Modulen 6, 11, und 18 ist jeweils die Lehrveranstaltung „English for Health Professionals“ enthalten, jeweils mit 1,5 ECTS, was einer de facto Erhöhung der Workload um 1 ECTS entspricht (bisher fünf Lehrveranstaltungen Englisch zu je 1 ECTS).

Im vierten Semester wird unter dem Titel „Internationale Perspektiven“ eine verpflichtende E-learning Lehrveranstaltung auf Englisch angeboten, in der sich Inhalte aus den verschiedenen Fachbereichen mit Inhalten aus dem wissenschaftlichen Arbeiten und der Schulung sozial-kommunikativer und Selbstkompetenzen vereinigen (Modul 24).

Bachelorarbeiten

Die beiden Bachelorarbeiten (Modul 28 und 33) sind in ihrer Workload angepasst worden, es erfolgte eine Erhöhung auf 4 ECTS im fünften bzw. 6 ECTS im sechsten Semester. Begleitend dazu wurden den Schreib- und Forschungsprozess ergänzende Seminare eingeführt. Im fünften Semester ist dies „Academic Writing“ (Modul 28) und im sechsten Semester „Wissenschaftliche Begleitung“ (Modul 33).

Praktika und Begleitung Praktikum

Den Pflichtpraktika in den einzelnen Berufsfeldern geht ein sogenanntes „Junior clinical practice“ im ersten Semester voraus, das die Studierenden auf den Krankenhausalltag und den Umgang mit Klienten/innen vorbereitet.

Die Lage der Berufspraktika wurde verändert und in der zu erbringenden Stundenanzahl an den Gegebenheiten der meisten Institutionen (viele Ergotherapiestellen sind mit Teilzeitkräften besetzt) angepasst. So sind 1.162 Stunden im Rahmen von 44,5 ECTS zu erbringen. Die Mindestwochenanzahl pro Praktikum wird einheitlich auf jeweils 6 Wochen ausgedehnt. Insgesamt liegt der reine Praktikumsanteil mit 46 ECTS bei 25,6 % der Ausbildung (ohne Begleitunterricht). Einschließlich des jeweiligen Begleitunterrichts (Supervision, Reflexion und Praktikumsbegleitung) liegt der Workload für die Praktika bei 49,5 ECTS, was einem Anteil von 27,5 % entspricht.

Das bisherige sogenannte „Betriebspraktikum“ im fünften Semester als Teil der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde zu einem Projekt umgewandelt (Modul 26), was den Studierenden die Wahl zwischen einem Gesundheitsförderungsprojekt im betrieblichen oder einem alternativen Setting ermöglicht.

Die Berufspraktika liegen im dritten Semester (Modul 17), vierten (Modul 21 und 22), fünften (Modul 27) und sechsten Semester (Modul 32).

Grundsätzlich ist das Curriculum so aufgebaut, dass theoretische und praktische Inhalte immer vor dem jeweiligen Praktikum gelehrt werden und dieser Fachbereich auch durch die erfolgte Modulprüfung abgeschlossen ist. Um für das erste Praktikum aus mehreren Fachbereichen wählen zu können, wurde das erste Praktikum vom zweiten in das dritte Semester verlegt. Nun stehen den Studierenden die Fachbereiche Pädiatrie, Orthopädie oder Neurologie für ihr erstes Praktikum zur Wahl. Hier wurde der Wunsch der Praktikumsanleiter/innen aus dem Fachbereich Neurologie mitberücksichtigt.

Vernetzung und Vertiefung

Im Rahmen der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse wurde von den Absolvent/innen rückgemeldet, dass aus ihrer Sicht der Unterricht zu wenig praxisnah sei, zu wenig Trainings und praktische Übungen stattfänden sowie spezielle Krankheitsbilder fehlen würden.

Dies wurde einerseits in den Modulen zu den einzelnen Fachbereichen berücksichtigt, andererseits bieten die Module (29 und 24) „Komplexe Fallstudien“ die Möglichkeit, sowohl Inhalte über didaktische Elemente aus dem Problem Based Learning zu vertiefen als auch miteinander zu verknüpfen.

Management und Recht

Im Modul 31 (sechstes Semester) sind die gleich gebliebenen Lehrveranstaltungen „Rechtliche Grundlagen für Gesundheitsberufe“ und „Gesundheitsökonomie“ enthalten. Die bisherigen Inhalte von „Qualitätsmanagement in der Ergotherapie“ im fünften und sechsten Semester sind nun auf zwei getrennte Lehrveranstaltungen, einerseits „Qualitätsmanagement“ und „Selbstständigkeit und Marketing in der Ergotherapie“ aufgeteilt, womit die jeweiligen Inhalte klarer kommuniziert werden können.

Aktuelle Trends in der Ergotherapie

Das vorliegende Curriculum sieht keine Wahlfächer im fünften und sechsten Semester mehr vor. Diese wurden durch Modul 35 ausgeglichen, in dem den Studierenden im Rahmen des „Future ERGO-Lab“ aktuelle Trends aus dem In- und Ausland im gleichen Umfang (2 ECTS) wie die bisherigen Wahlfächer zugänglich gemacht werden.

Gegenüberstellung der Curricula:

Curriculum-Matrix "Ergotherapie" 2017

1. Semester			
LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462101	Ergotherapeutischer Prozess 1	Modul 1	1
170462102	Berufskunde und Ethik	Modul 1	1
170462103	Das Interprofessionelle Team	Modul 1	1
170462104	Kommunikation und Reflexion 1	Modul 1	2
170462105	Selbsterfahrungstage	Modul 2	1,5
170462106	Betätigung und Gesundheit	Modul 2	1
170462107	Analyse von Aktivitäten, Betätigungen und Performanzkontext	Modul 2	1
170462108	Physische Entwicklung	Modul 3	2
170462109	Kognitive Entwicklung	Modul 3	2
170462110	Affektive Entwicklung	Modul 3	1
170462111	Entwicklung des Menschen in Betätigung und Umwelt	Modul 3	1
170462112	Anatomie und Physiologie des Stütz- und Bewegungsapparates und des Nervensystems	Modul 4	4
170462113	Bewegungslehre und Mechanothherapie	Modul 4	2,5
170462114	Allgemeine Anatomie und Physiologie	Modul 5	3
170462115	Hygiene	Modul 5	1
170462116	Erste Hilfe	Modul 5	0
170462117	Journal Club	Modul 6	1,5
170462118	Professional English for Occupational Therapists 1	Modul 6	1,5
170462119	Krankenhausalltag und Intensivstation	Modul 7	0,5
170462120	Junior Clinical Practice	Modul 7	1,5

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462201	Ergotherapeutischer Prozess 2	Modul 8	2
170462202	Assessments und Testung in der Ergotherapie	Modul 8	2
170462203	Modelle und Theorien in der Ergotherapie	Modul 8	1
170462204	Kommunikation und Reflexion 2	Modul 8	1
170462205	Behandlungsprinzipien und Kompetenzen 1	Modul 9	1
170462206	Aktivitäten - Kleinkind-, Kindergarten- und Schulalter	Modul 9	2,5
170462207	Aktivitäten - Jugendliche und junge Erwachsene	Modul 9	1,5
170462208	Allgemeine Pathologie, Innere Medizin und Rheumatologie	Modul 10	2
170462209	Evidence Based Practice	Modul 11	1,5
170462210	Professional English for Occupational Therapists 2	Modul 11	1,5
170462211	Medizinische Grundlagen zu Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sowie Chirurgie	Modul 12	2
170462212	Ergotherapeutischer Prozess bei Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates	Modul 12	4
170462213	Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich Orthopädie	Modul 12	1
170462214	Medizinische Grundlagen der Pädiatrie	Modul 13	2
170462215	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Pädiatrie	Modul 13	4
170462216	Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich Pädiatrie	Modul 13	1

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462301	Behandlungsprinzipien und -kompetenzen 2	Modul 14	1
170462302	Aktivitäten – Mittleres Lebensalter	Modul 14	2,5
170462303	Aktivitäten – Hohes Lebensalter	Modul 14	2,5
170462304	Physische und institutionelle Umwelt	Modul 15	2
170462305	Schienenkurs	Modul 15	1,5
170462306	Medizinische Grundlagen der Neurologie und Neurochirurgie	Modul 16	2
170462307	Neuropsychologie	Modul 16	1
170462308	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Neurologie	Modul 16	4
170462309	Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich Neurologie	Modul 16	1
170462310	Berufspraktikum 1	Modul 17	9
170462311	Supervision und Reflexion sowie Praktikumsbegleitung	Modul 17	0,5
170462312	Grundlagenmodelle empirischer Forschung	Modul 18	1,5
170462313	Professional English for Occupational Therapists 3	Modul 18	1,5

Curriculum-Matrix Ergotherapie 2011

1. Semester			
LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
EHI1S	Erste Hilfe	M01	0
AAP1V	Allgemeine Anatomie & Physiologie	M01	6
APB1V	Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates & des Nervensystems	M01	8
HYG1V	Hygiene	M01	1
PSY1V	Allgemeine Psychologie	M02	1
ERK1V	Berufskunde und Berufsethik	M03	1,5
EPH1I	Philosophie der Ergotherapie und Verständnis der menschlichen Handlungsfähigkeit	M03	2
EAP1I	Arbeitsschritte des Ergotherapeutischen Prozesses	M04	1,5
ETA1U	Aktivitäten und deren therapeutische Anwendung 1	M04	5
BMT1I	Bewegungslehre & Mechanothherapie	M03	3
ENG1U	Medizinisches Englisch 1	M05	1

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
KLI2V	Klinische Fächer 1	M01	5,5
PAT2V	Pathologie	M01	2
PSY2V	Klinische Psychologie 1	M02	1
EFK2I	Ergotherapeutische Maßnahmen unter Einbeziehung geeigneter Therapiemittel - Ansatzpunkt Fähigkeitskomponenten	M04	2
ELU2I	Ergotherapeutische Maßnahmen - Ansatzpunkt Lebensbereiche & Umwelt	M04	2
ETA2U	Aktivitäten und deren therapeutische Anwendung 2	M04	2
ETP2I	Durchführung des ET Prozesses im Berufsfeld 1	M04	4
KOM3S	Kommunikationstraining 1	M02	1
ENG2U	Medizinisches Englisch 2	M05	1
BPR2S	Begleitung Praktikum	M07	0,5
	Berufspraktikum	M07	9

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
KLI3V	Klinische Fächer 2	M01	6
SOZ3V	Soziologie 1	M02	1
KOM3S	Kommunikationstraining 2	M02	1
ESVG3U	Einführung in die Supervision	M02	0,5
SVG3U	Supervision und Gruppendynamik 1	M02	1
EMT3I	Modelle und Theorien der Ergotherapie	M04	3
ETA3U	Aktivitäten und deren therapeutische Anwendung 3	M04	4
ETP3I	Durchführung des ET Prozesses im Berufsfeld 2	M04	9,5
WIS3I	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten & Angewandte Methodik 1	M05	3
ENG3U	Medizinisches Englisch 3	M05	1

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462401	Medizinische Grundlagen der Erwachsenenpsychiatrie	Modul 19	1,5
170462402	Medizinische Grundlagen der Kinder- und Jugendpsychiatrie	Modul 19	1
170462403	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Erwachsenenpsychiatrie	Modul 19	3
170462404	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Kinder- und Jugendpsychiatrie	Modul 19	1
170462405	Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie	Modul 19	1
170462406	Kulturelle Umwelt	Modul 20	1
170462407	Soziale Umwelt	Modul 20	1
170462408	Berufspraktikum 2	Modul 21	9
170462409	Berufspraktikum 3	Modul 22	9
170462410	Supervision 1	Modul 23	0,5
170462411	Reflexion und Praktikumsbegleitung 1	Modul 23	1
170462412	Internationale Perspektiven	Modul 24	1

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462501	Gerontologie und medizinische Grundlagen der Geriatrie	Modul 25	2
170462502	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Geriatrie	Modul 25	4
170462503	Exemplarische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses im Fachbereich Geriatrie	Modul 25	1
170462504	Arbeitsmedizinische Grundlagen	Modul 26	0,5
170462505	Ergotherapeutischer Prozess im Handlungsfeld Gesundheitsförderung und Prävention	Modul 26	2,5
170462506	Zielgruppengerechte Kommunikation und Didaktik	Modul 26	2
170462507	Durchführung eines Gesundheitsförderungsprojekts	Modul 26	2
170462508	Berufspraktikum 4	Modul 27	8,5
170462509	Supervision und Reflexion 3 sowie Praktikumsbegleitung	Modul 27	0,5
170462510	Bachelorarbeit 1/Seminar	Modul 28	4
170462511	Academic Writing	Modul 28	1
170462512	Komplexe Fallstudien 1	Modul 29	2

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
170462601	Barrierefreies Bauen	Modul 30	1
170462602	Assistive Technology	Modul 30	1
170462603	Design4All	Modul 30	1
170462604	Qualitätsmanagement in der Ergotherapie	Modul 31	1
170462605	Selbstständigkeit und Marketing in der Ergotherapie	Modul 31	1
170462606	Rechtliche Grundlagen für Gesundheitsberufe	Modul 31	1
170462607	Gesundheitsökonomie	Modul 31	1
170462608	Berufspraktikum 5	Modul 32	9
170462609	Supervision und Reflexion 4 sowie Praktikumsbegleitung	Modul 32	1
170462610	Bachelorarbeit 2/Seminar	Modul 33	6
170462611	Wissenschaftliche Begleitung	Modul 33	1
170462612	Komplexe Fallstudien 2	Modul 34	4
170462613	Future ERGO-Lab	Modul 35	2

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
PSY4V	Klinische Psychologie 2	M02	1
KLI4V	Klinische Fächer 3	M01	6
SOZ4V	Soziologie 2	M02	1
ETA4U	Aktivitäten und deren therapeutische Anwendung 4	M04	2,5
WIS4I	Einführung in wissenschaftliches Arbeiten & Angewandte Methodik 2	M05	2
ETP4I	Durchführung des ET Prozesses im Berufsfeld 3	M04	5
ESH4U	Schienerherstellung	M04	2
ENG4U	Medizinisches Englisch 4	M05	1
BPR4S	Begleitung Praktikum	M07	0,5
	Berufspraktikum	M07	9

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
KLI5V	Klinische Fächer 4	M01	2,5
PÄD5V	Pädagogik	M02	2
AMESV	Arbeitsmedizin und Ergonomie	M01	2
EQM5I	Qualitätsmanagement in der Ergotherapie 1	M04	1,5
ETP5I	Durchführung des ET Prozesses im Berufsfeld 4	M04	5
ENG5U	Medizinisches Englisch 5	M05	1
BAKS1	Begleitseminar Bachelorarbeit 1	M05	3
WPF5S	Wahlfach A 1	M04	1
WPF5S	Wahlfach B 1	M04	1
BPR5S	Begleitung Praktikum	M07	0,5
	Berufspraktikum	M07	11,5

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	Modul	ECTS
GWÖ6V	Grundzüge des Gesundheitswesens und der Gesundheitsökonomie	M06	1
RG66V	Arbeitsrecht für Gesundheitsberufe	M06	1
EQM6I	Qualitätsmanagement in der Ergotherapie 2	M04	1,5
SVG6U	Supervision und Gruppendynamik 2	M02	0,5
BAKS2	Begleitseminar Bachelorarbeit 2	M05	5
WPF6S	Wahlfach A 2	M04	1
WPF6S	Wahlfach B 2	M04	1
BPR6S	Begleitung Praktikum	M07	1
	Berufspraktikum	M07	19

Internationalisierung

Das Aufeinanderfolgen zweier Praktika im Sommersemester (viertes Semester) ermöglicht den Studierenden einen längeren Auslandsaufenthalt/ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule oder im Rahmen von einem/mehreren Praktikum/Praktika.

Internes Freigabeprotokoll für Änderungsanträge

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln,

Version vom 27.02.2015

Aufnahmeverfahren

Die Prozentverteilung innerhalb des Aufnahmeverfahrens wurde adaptiert. Die Neuverteilung wurde aus den Rückmeldungen und Erfahrungen der letzten Jahre wie folgt generiert:

- Schriftlicher Reihungstest 35 % (bisher 45 %)
- Persönliches Aufnahmegespräch 55 % (bisher 40 %)
- Notendurchschnitt der Abschlussklasse 5 % (streichen)
- Berufliche Erfahrung 5 %
- Form der Bewerbung 5 %

Durch den Wegfall des Notendurchschnitts der Abschlussklasse werden BewerberInnen, die sich über einschlägige berufliche Qualifikation bewerben, entsprechend gleichwertig beurteilt.

Sicherstellung der Konformität mit der FH MTD-AV i.d.g.F.

Die Überprüfung und Sicherstellung der Konformität mit der FH MTD-AV i.d.g.F. erfolgte durch ein Mitglied des Entwicklungsteams, Frau Sylvia Öhlinger, die u.a. auch als Gutachterin des BMG fungiert. Das Curriculum wurde modulweise mit den Kompetenzen in der Ausbildungsverordnung verlinkt und im Zuge des gesamten Entwicklungsprozesses laufend auf dessen Konformität geprüft.

Das geänderte Curriculum soll mit Wintersemester 2017/18 in den Studienbetrieb übernommen werden.

Beilagen:

- Statusblatt vom 04.05.2016
- Aktualisierte Version des Antrages (inklusive angepasster Kalkulation durch FCR) gemäß Statusblatt vom 04.05.2016
- Schriftliche Freigabe durch den Innovationsausschuss des Kollegiums der FH JOANNEUM (Mail vom 25.05.2016)

Anmerkungen seitens der Geschäftsführung der FH JOANNEUM (falls zutreffend):

Freigabe durch die Geschäftsführung:


Pfeiffer

Datum 17.8.2016


Riegler

Datum 17.8.2016

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B
DES STUDIENGANGES
„BIOMEDIZINISCHE ANALYTIK“, STGKz. 0467

Freigabe Herr Kinzer/FCR: 08. Februar 2017
Freigabe Innovationsausschuss: 15. Februar 2017 (Mail vom 16.02.2017, Hr. Linzbichler)
Freigabe Geschäftsführung: 22/2/2018



o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Rektor/Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Internes Freigabeprotokoll
zum
Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
Biomedizinische Analytik, StgKz. 0467
der
FH JOANNEUM Gesellschaft mbH
Alte Poststraße 147
8020 Graz**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo.....	3
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo.....	4
Kurzbeschreibung der Änderungen.....	4
3.1 Personal.....	13
3.2 Qualitätssicherung.....	14
3.3 Finanzierung und Infrastruktur	14
3.4 Angewandte Forschung und Entwicklung	14
3.5 Nationale und internationale Kooperationen	14
4. Liste der Anhänge.....	15

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Der Studiengang Biomedizinische Analytik ist an der FH JOANNEUM über 10 Jahre etabliert und hat aufgrund der langjährigen Entwicklungsgeschichte des Berufsbildes der Biomedizinischen AnalytikerInnen ein konkretes Anforderungsprofil an das Curriculum. In den fünf Jahren seit der letzten geringfügigen Curriculumsänderung 2011 war der dynamische **Fortschritt in biomedizinischen Disziplinen** ungebrochen erfordert ebenso wie die **Umstrukturierung des österreichischen Gesundheitssystems** eine Anpassung bzw. Veränderung der Gewichtung innerhalb des labordiagnostischen Methodenrepertoires. Parallel zu diesen Entwicklungen haben sich am Institut für Biomedizinische Analytik neue berufsspezifische bzw. hauptberuflich Lehrende etabliert, die Ihre **Praxiserfahrungen aus Diagnostik und Forschung** ebenso einbringen wie die Ergebnisse der Fortbildungen im fachlichen und didaktischen Bereich (u.a. durch Absolvierung der HDW). Zusätzlich ermöglicht die Etablierung von **Forschungsknowhow und -schwerpunkten** durch die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen den verstärkten Einbau von forschungsgeleiteter Lehre.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, hat das neu formierte Entwicklungsteam des Studiengangs zur **Optimierung der Kompetenzvermittlung** curriculare Anpassungen inhaltlicher und organisatorischer Natur vorgenommen. Neben der Abbildung von **Qualitätssicherheitsmaßnahmen** war in diesem Zusammenhang ein wichtiger Motivationsmotor, das **Arbeitspensum der Studierenden als auch der Lehrenden** real abzubilden. Das bedeutete einerseits, das studentische Arbeitspensum („workload“) dahingehend real abzubilden, dass für die theoretische Erarbeitung des Lernstoffes und die Lernzeit ein höherer ECTS-Anteil zugeordnet wird als für Lehrveranstaltungen mit hohem Übungsanteil.

Der Antrag ist in sich konsistent und in seiner Gesamtheit gleichgehalten. Die beantragten Änderungen verändern weder das Kompetenzprofil noch die Qualifikationsziele des Studienganges und sind auch nicht von gesundheitsrechtlicher Relevanz. An dieser Stelle soll nochmals betont werden, dass die curricularen Änderungen in allen Bereichen der FH-MTD-Ausbildungsverordnung entspricht und keine Abweichungen zur Ausbildungsverordnung entstehen.

Im Falle einer positiven Prüfung kann die Curriculumsänderung ab dem **WS 2017/18** in Kraft treten.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo

Nachstehende genehmigungspflichtige Punkte sind von Änderungen betroffen:

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo

Kurzbeschreibung der Änderungen

Der Reflexions- und Diskussionsprozess fand unter Einbindung der externen Lehrenden, der Studierenden inklusive der Lehrveranstaltungsevaluierungen, einiger AbsolventInnen und ExpertInnen der spezifischen Fachbereiche des Berufsfeldes statt. Diese Ergebnisse sind in die Überarbeitung des Curriculums eingeflossen und gewährleiten eine wissenschaftlich fundierte und berufsfeldorientierte Optimierung des Studienplans für die zukünftigen StudienwerberInnen, die sich in drei Bereiche gliedern lässt:

- **Reduktion der Anzahl der Lehreinheiten von 18 auf 15 Einheiten pro ASWS und assoziierte Maßnahmen der Qualitätssicherung** (siehe 3.1.1)
Begleitet von einem Maßnahmenpaket u.a. zur Qualitätssicherung wird die Anzahl der Lehreinheiten pro ASWS von 18 auf 15 Einheiten reduziert.
- **Curriculare Änderungen in Fachbereichen** (siehe 3.1.2)
Zur besseren Kompetenzvermittlung und veränderten Gewichtung einzelner Fachbereiche wurden die zugeordneten Lehrveranstaltungen abgestimmt und aufbauend angeordnet.
- **Geringfügige Veränderungen der Lehrveranstaltungstitel, Semesterzuordnung, Gruppenanzahl und der SWS** (siehe 3.1.3)
Erfahrungen und Neuentwicklungen wurden in Maßnahmen betreffend einzelner Lehrveranstaltungen umgesetzt sowie tatsächlich gelebte Gruppenteilungen abgebildet.
- **Aufnahmeverfahren:** Unter Punkt 2.3. (4) des Antrags wurde folgender Satz „*Mit jedem/jeder StudienwerberIn wird ein persönliches Aufnahmegespräch geführt.*“ - ergänzt um „*maximal jedoch mit 3-mal so vielen Bewerberinnen bzw. Bewerbern wie Studienplätze angeboten werden*“. Damit ist sichergestellt, dass BewerberInnen, die rein rechnerisch keine Chance auf einen Studienplatz haben bei hoher Bewerberzahl nicht zu einem persönlichen Gespräch geladen werden müssen.

3.1. Studiengang und Studiengangsmanagement

Die geplanten Änderungen sind in der Hauptsache curriculare Änderungen, die in drei Hauptgruppen strukturiert sind:

3.1.1 Reduktion der Anzahl der Lehreinheiten von 18 auf 15 Einheiten pro ASWS und assoziierte Maßnahmen der Qualitätssicherung

Im Sinne eines modernen Hochschulstudiums, das auf Eigenorganisation und –verantwortung der Studierenden setzt und Lebensrealitäten heutiger Studierender berücksichtigt, wird die Anzahl der Lehreinheiten pro ASWS von 18 auf 15 Einheiten reduziert (und die Anzahl der SWS reduziert). Diese Änderung wird durch ein Maßnahmenbündel begleitet, das im Sinne einer Qualitätssicherung mögliche negative Folgen für die Studierbarkeit durch die Verringerung der Präsenzlehreinheiten verhindert. Die wichtigsten Anpassungen sind in Tabelle 1 kurz dargestellt.

Tabelle 1: Maßnahmenbündel in Verbindung mit der Reduktion der Anzahl der Lehreinheiten pro ASWS

Nr.	Maßnahme und Kurzbeschreibung
1-1	Vermeidung von Redundanzen
	Inhaltliche Wiederholungen, die trotz zeitnaher Abhaltung von Vorlesungen und dazugehörigen Analyseverfahren aufgrund unterschiedlicher Lehrender bisher durchgeführt wurden, werden auch auf Basis des Feedbacks von Studierenden gekürzt.
1-2	Reduktion der Inhalte
	Nach Rücksprache mit allen internen und externen Lehrenden werden einige Inhalte und Lehrveranstaltungen, die nicht mehr im Mittelpunkt aktueller Ansprüche des Berufsfeldes stehen, aus dem Curriculum entfernt.
1-3	Curriculare Verschiebungen von Lehrveranstaltungen zur besseren Verteilung der Arbeitslast
	Die bisherige hohe Anzahl an SWS in den ersten vier Semestern wurde durch eine teilweise Verschiebung von Lehrveranstaltungen zum Thema Forschungsmethodologie in das 5. und 6. Semester reduziert. Der Schwerpunkt auf die Erstellung der Bachelorarbeiten 1 und 2 in diesen Semestern wird dadurch ausgebaut und die Arbeitslast besser verteilt.
1-4	Anpassung des Prüfungskalenders
	Analog zur bisherigen Praxis werden Abschlussprüfungen von VO, deren Inhalte innerhalb des Semesters für Lehrveranstaltungen mit praktischem Anteil (UE und ILV) relevant sind, innerhalb des Semesters angesetzt. Andere Prüfungen werden jedoch erst zu Beginn bzw. am Ende der Lehrveranstaltungs-freien Zeit angeboten, sodass diese Zeit eigenverantwortlich für den Lernprozess verwendet werden kann.
1-5	Modularisierung und Modulverantwortung
	Die neue Modularisierung des Curriculums (33 statt bisher 8 Module) geht mit einer Erarbeitung der Kompetenzmatrix für die einzelnen Module einher, die die Kernkompetenzen der Biomedizinischen Analytik an den Methoden und Techniken der jeweiligen Fachgebiete definieren und in Einklang mit der FH-MTD-Ausbildungsverordnung steht. Neben der Akzentuierung des Bologna-Prozess am Studiengang Biomedizinische Analytik wird damit auch die Qualitätssicherung verbessert. Die Bestimmung von modulverantwortlichen internen Lehrenden ermöglicht in alljährlichen Abstimmungskonferenzen mit Einbezug der externen Lehrenden Absprachen und Anpassungen, aber auch die bessere Unterstützung der externen Lehrenden insbesondere in Bezug auf Einbindung von E-Learning Aktivitäten.

3.1.2 Curriculare Änderungen in Fachbereichen

Zur besseren Nachvollziehbarkeit der curricularen Änderungen sind größere Veränderungen in Fachbereiche unterteilt und kurz beschrieben (Tabelle 2).

Tabelle 2: Curriculare Änderungen in Fachbereichen

Nr.	Fachbereich und Kurzbeschreibung
2-1	Vernetzung von Professional Skills und Berufspraktikum
	Die Vermittlung sozialkommunikativer Kompetenzen ist über die Ausbildungsverordnung gesetzlich verankert und gilt als wichtiges Tool für eine erfolgreiche Kommunikation in der beruflichen Praxis. Die Seminare in den ersten beiden Semestern „Social Skills 1 und 2“ werden in „Kommunikation und Teambildung“ bzw. „Berufsbilder und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen“ umbenannt und überarbeitet. An diese beiden Lehrveranstaltungen knüpfen vom 3.SE bis zum 6.SE die neu gestalteten Begleitseminare zum Berufspraktikum „Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum“ (0,5 SWS) an, in die die Seminare „Social Skills 4“ und „Social Skills 5“ integriert sind. Die LV „Entwicklung der Labordiagnostik und des Berufsbildes“ wurde aufgelöst, Inhalte zum Teil in andere Lehrveranstaltungen übernommen. Das SE „Social Skills 3“ wird dem Inhalt entsprechend in die ILV „Präsentationstechniken“ übergeführt.
2-2	Laboreinführung und Klinisch-chemische Labordiagnostik
	Im 1.SE wird die ILV „Allgemeine Laboreinführung“ mit der ILV „Mikroskopiertechniken“ zusammengelegt, die neue VO „Grundlagen der Labor- und Mikroskopiertechniken“ bietet einen theoretischen Einstieg für alle

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

	<p>Studierenden mit anschließendem Übungsteil in der UE „Laboreinführung und Blutabnahmetechniken“. Durch die Veränderung der Aufgabenbereiche im Gesundheitswesen (Ärztemangel) werden sukzessive die Blutabnahmetechniken im Krankenhaus der Berufsgruppe der biomedizinischen AnalytikerInnen übertragen, daher die Verankerung im Titel. Der spezielle Teil der Mikroskopiertechnik wird mit der ILV „Spezielle Mikroskopiertechniken“ (1 SWS) ins 2.SE verlegt, da die Grundlagen fehlen und die Anwendungsgebiete erst ab dem 2.SE sichtbar werden.</p> <p>Im 2.SE kommt es zu einer Zusammenlegung der ILV „Klinisch- chemische AV“ und „Instrumentelle Verfahrenstechnik“ in die UE „Klinisch-Chemische AV und Laborautomation“, (5 SWS) die durch die Umbenennung den Modernisierungsschub in der Labordiagnostik besser definiert und gleichzeitig inhaltlich die Themen der Klinischen Chemie zusammenführt. Grundlage für die UE ist die VO „Klinisch-chemische Labordiagnostik“ (3 statt 2,5 SWS). Eine Vorverlegung der ILV „Laborinformations- und Labormanagementsysteme“ (1,5 statt 2 SWS) als optimale Ergänzung zur Laborautomation entspricht auch den Evaluierungen der letzten Jahre.</p>
2-3	<p>Molekularbiologie und Humangenetik</p> <p>Durch die Etablierung molekularbiologischer Methoden in unterschiedlichen diagnostischen Fachbereichen (z.B. Hämatologie, Immunologie, Mikrobiologie) und im Forschungsumfeld wird die Vorlesung „Zellbiologie“ im 1. Semester mit molekularbiologischen Grundlagen ergänzt und in der VO „Einführung in die Zell- und Molekularbiologie“ (2 SWS) umbenannt. Die ILV „Molekularbiologische Analyseverfahren“ 1 und 2 werden in Zukunft im 3. und 4. Semester angeboten, wobei im 3. SE (2 SWS) verstärkt auf diagnostische Anwendungen im klinischen Bereich eingegangen wird und im 4. SE (2 SWS) forschungsrelevante Zugänge gelehrt werden. Begleitet wird die Lehrveranstaltung im 4. SE durch die VO „Molekularbiologie und Gentechnologie“ (2,5 SWS), die durch Grundlagen der Gentechnologie bereichert wird. Gleichzeitig wird die VO „Humangenetik und Gentechnologie“ im 4. SE umbenannt in VO „Humangenetik und Reproduktionsmedizin“ (2,5 SWS) und entsprechend durch Grundlagen und Methoden in der Reproduktionsmedizin ergänzt.</p>
2-4	<p>Hämatologie</p> <p>Die bestehende VO „Hämatologie“ und die ILV „Hämatologische Analyseverfahren“ im 2.SE erfährt durch eine Verteilung auf das 2. SE und 4. SE einen aufbauenden Charakter. Im 2.SE findet die VO „Hämatologie-Grundlagen“ (1SWS) und die nun neu als UE angebotene Lehrveranstaltung „Hämatologische Analyseverfahren“ (2,5 SWS) statt. Die Weiterführung des Fachbereiches im 4.SE ermöglicht den höhersemestrigen Studierenden einen nachhaltigeren Kompetenzerwerb aufgrund der Berufspraxis und des bereits erweiterten Vorlesungs- und Methodenspektrums. Daher wird im 4.SE die VO „Klinische Hämatologie“ (1 SWS) und die UE „Spezielle Hämatologie/klinische Fallstudien/Durchflusszytometrie“ angeboten.</p>
2-5	<p>Pathologie/Histopathologie/Zytologie</p> <p>Die VO „Pathologie“ wird in die VO „Pathologie und Grundzüge der Histopathologie“ umbenannt, womit der Anteil der Histopathologie akzentuiert wird. Eine verstärkte Einbindung der Biomedizinischen AnalytikerInnen in histopathologische Fragestellungen im Berufsalltag begründet ebenso die Umbenennung und Erweiterung der ILV „Zytologische AV“ in die UE „Zytologische und histopathologische AV“ (2 statt 1 SWS), um der mikroskopischen Übung histopathologischer Gewebeschnitte eine Gewichtung zu geben.</p> <p>Die VO „Zytologie“ wird in eine ILV umgewandelt, da die Gruppenteilung beim Mikroskopieren durch externe zytologische ExpertInnen für den Lernerfolg maßgeblich ist. In dieser Lehrveranstaltung wird der theoretische Input im Anschluss an den Vorlesungsteil in der mikroskopischen Übung direkt angewendet und gefestigt.</p>
2-6	<p>Wissenschaftliches Arbeiten</p> <p>Wissenschaftliche Methodik und Arbeit wird nun in vier Modulen (M12, M16, M29, M33) über vier Semester angeboten und besser mit der praktischen Umsetzung im Zuge der Seminararbeiten und Bachelorarbeiten kombiniert. Für einen früheren Zugang zum wissenschaftlichen Arbeiten wird die VO „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ in eine ILV geändert und gleichzeitig ins 2. SE vorverlegt. Die Recherchen über medizinische Datenbanken in Kleingruppen sollen nachhaltiger und effizienter sein. Die VO „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten und Statistik 1“ wird als SE „Biostatistik 1“ angeboten und wird inhaltlich auf die ILV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ abgestimmt. Die VO „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten und Statistik 2“ wird als SE „Biostatistik 2“ angeboten, baut auf das SE „Biostatistik 1“ auf und wurde ebenso wie das SE „Medizin- und Wissenschaftsethik“ (vormals „Medizinethik“) ins 5. SE verlegt, damit die Studierenden eine praxisnahe Vorbereitung auf die Bachelorarbeiten erfahren. Die Erstellung</p>

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

	eines wissenschaftlichen Berichtes – bis dato Teil des SE „Ausgewählte Methoden und Techniken“ – wurde in die ILV „Molekularbiologische Analyseverfahren 2“ aufgenommen, um direkt mit der Anwendung vernetzt zu werden. Unter Berücksichtigung der veränderten Umsetzungsform der beiden Bachelorprojekte wurden die zeitlichen Rahmenbedingungen für die Verschriftlichung der beiden Bachelorarbeiten von 24 ECTS auf 14,5 ECTS reduziert.
--	---

3.1.3 Geringfügige Veränderungen der Lehrveranstaltungstitel, Semesterzuordnung, Gruppenanzahl (siehe auch 3.3) und der SWS

Kleinere Veränderungen sind in Tabelle 3 dargestellt. Änderungen der Bezeichnungen von Lehrveranstaltungen wurden vorgenommen, um die tatsächlichen Inhalte deutlicher darzustellen.

Tabelle 3: Kleinteilige Veränderungen nach Semester

Semester	Veränderungen und Kurzbeschreibung
1	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die VO „Physiologie“ wird in VO „Physiologie und Biophysik“ umbenannt, da in dieser Vorlesung wichtige biophysikalische Grundlagen von funktionsdiagnostischen Verfahren gelehrt werden. ➤ Die VO „Hygiene“ wird in eine ILV geändert, damit ein schon lange geforderter Übungsanteil mit Gruppenteilung stattfinden kann. ➤ Die VO „Histologie“ wird in die ILV „Histologie und mikroskopische Anatomie“ geändert. Die Gruppenteilung ist für die bisher in die „Histologischen Analyseverfahren“ integrierten mikroskopischen Übungen essentiell, die nun den Vorlesungsteil begleiten. ➤ Zur Hilfestellung für die Studierenden in der anspruchsvollen Thematik der Stöchiometrie erfährt die ILV „Chemie und Stöchiometrie“ eine geringfügige Gruppenteilung (1 SWS).
2	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die VO „Pathobiochemie“ wird in die VO „Pathobiochemie/Pathophysiologie“ umbenannt und inhaltlich mit Krankheitsbildern und medizinischen Fragestellungen verknüpft. Die Verschiebung der VO ins 3.SE ergibt sich aus den Lernsynergien der vorangegangenen Lehrveranstaltungen beispielhaft an der Pathologie im 2.SE. ➤ Die ILV „Hämostaseologische AV“ wird in eine UE mit 1,5 SWS geändert, der theoretische Anteil über die VO „Hämostaseologie“ als Voraussetzung abgedeckt.
3	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die VO „Zellkultur“ und die VO „Angewandte Labortierkunde“ werden zusammengeführt in die VO „Zellkultur und tierexperimentelles Arbeiten“ (1,5 SWS) und stellen die Voraussetzung für die UE „Zellkulturtechniken“ (2 SWS), die aus der ILV „Zellkultur-AV“ abgeleitet wird. Beide Lehrveranstaltungen werden in das 4.SE verschoben. ➤ Die ILV „Immunologische AV“ und die ILV „Immunhämatologische AV“ erfährt wie bereits allgemein erklärt, eine Veränderung in Bezug auf die ASWS, da der theoretische Input für alle Studierenden gemeinsam vorgetragen wird. Die ILV „Immunhämatologische AV“ wird um 1 SWS ausgeweitet, um den gewachsenen Anforderungen des Fachbereichs gerecht zu werden. ➤ Die ILV „Funktionsdiagnostische Verfahren inkl. physikalische Übungen“ (3,5 SWS) wird in die VO „Funktionsdiagnostik inkl. physikalischer Grundlagen“ (3,5 SWS) und in die UE „Funktionsdiagnostische Übungen“ geteilt. Die theoretische und praktische Einführung in den Bereich der Sonografie erfordern diese Maßnahme. ➤ Die VO „Strahlenschutz und Einführung in die Nuklearmedizin“ wird umbenannt auf VO „Einführung in die Nuklearmedizin“ und von 1 SWS auf 0,5 SWS reduziert, da die Anwendungsgebiete in der Biomedizinischen Analytik an Wichtigkeit verloren haben. Eine Verschiebung ins 6. SE fördert die Studierbarkeit. ➤ Die ILV „Digital Imaging“ wird aus organisatorischen Gründen aus dem 3. in das 5. SE verschoben.
4	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die ILV „Mikrobiologische AV“ wird in eine UE geändert, die VO „Mikrobiologie“ gilt als Voraussetzung für die Übung. ➤ Die ILV „Angewandte Hygiene und Umweltschutz“ wird in die ILV „Krankenhaus- und Umwelthygiene“ umbenannt, um die gelehrt Inhalte zu akzentuieren.
5	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die ILV „Angewandte Pharmakologie und Toxikologie“ wird in die VO „Pharmakologie und Toxikologie“ geändert und durch inhaltliche Kürzungen aus 1,5 SWS reduziert. ➤ Die ILV „Prozess-, Projekt- und Qualitätsmanagement“ wird umbenannt in ILV „Qualitäts- und

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

	<p>Projektmanagement“, erfährt eine lang geforderte Gruppenteilung und eine thematische Reduzierung.</p> <ul style="list-style-type: none">➤ Mit der neuen UE „Angewandte Labordiagnostik 1“ (0,5 SWS) wird eine Lehrveranstaltung geschaffen, in der die Studierenden labordiagnostische Fragestellungen der Routinediagnostik aber auch der speziellen Fachbereiche des Berufsfeldes durch das erworbene Wissen und Methodenrepertoire bearbeiten, Quervernetzungen schaffen und die Befunderstellung üben.
6	<ul style="list-style-type: none">➤ Die ILV „Spezielle Analytik und QS“ (2 SWS) wird durch die ILV „Chromatographie und Massenspektrometrie“ (2 SWS) ersetzt. Die Methoden der neuen Lehrveranstaltung wurden in geringem Ausmaß bereits unterrichtet, aber der Innovationsschub in der Biomedizin fordert nach einer intensiveren Vermittlung der angesprochenen Themenbereiche und bildet auch die F&E Stärken des Instituts ab.➤ Das SE „Neue Technologien“ wird ersetzt durch die ILV „Angewandte Labordiagnostik 2“, in der die Studierenden sich mit der fachübergreifenden Durchführung und Befundinterpretation von diagnostischen und wissenschaftlichen Fragestellungen beschäftigen. Die ILV soll auch Raum für Workshops zu neuen bioanalytischen Techniken geben.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3.1.4 Gegenüberstellung der Curricula: NEU versus ALT

neu

alt

Curriculum-Matrix Bachelorstudium Biomedizinische Analytik 2017					Curriculum-Matrix Bachelorstudium "Biomedizinische Analytik"				
1. Semester					1. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467101	Anatomie	VO	M01	3	110467101	Erste Hilfe	SE	M01	0
170467102	Physiologie und Biophysik	VO	M01	4	110467102	Anatomie	VO	M01	2
170467103	Hygiene	ILV	M01	1	110467103	Physiologie	VO	M01	4
170467104	Einführung in die Zell- u. Molekularbiologie	VO	M04	3	110467104	Hygiene	VO	M01	1
170467105	Histologie und mikroskopische Anatomie	ILV	M03	3,5	110467105	Zellbiologie	VO	M01	2
170467106	Chemie inkl. Stöchiometrie	ILV	M02	5	110467106	Histologie	VO	M02	2
170467107	Biochemie	VO	M04	3	110467107	Chemie inkl. Stöchiometrie	ILV	M02	6
170467108	Grundlagen der Labor- und Mikroskopiertechniken	VO	M05	1,5	110467108	Biochemie	VO	M02	3
170467109	Laboreinführung und Blutabnahmetechniken	UE	M05	1	110467109	Allgemeine Laboreinführung	ILV	M03	2
170467110	Histologische Analyseverfahren	ILV	M03	3,5	110467110	Histologische Analyseverfahren	ILV	M03	3
170467111	Kommunikation und Teambildung	SE	M06	0,5	110467111	Mikroskopiertechniken	ILV	M03	2
170467112	Communicating in the Professional World	SE	M06	1	110467112	Entwicklung der Labordiagnostik und des Berufsbildes der Biomedizinischen AnalytikerInnen	SE	M05	1
Summenzeile:				30	110467113	Social Skills 1	SE	M05	1
LVS = SummeSWS*LV-Wochen					110467114	Communicating in the Professional World	SE	M07	1
2. Semester					2. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467201	Klinisch-chemische Labordiagnostik	VO	M07	5	110467201	Pathobiochemie	VO	M02	3
170467202	Klinisch - chemische Analyseverfahren u. Laborautomation	UE	M07	3	110467202	Klinische Chemie	VO	M02	3
170467203	Hämatologie-Grundlagen	VO	M08	1,5	110467203	Klinisch - chemische Analyseverfahren	ILV	M03	4
170467204	Hämatologische Analyseverfahren	UE	M08	2	110467204	Instrumentelle Verfahrenstechniken	ILV	M03	3
170467205	Hämostaseseologie	VO	M08	1,5	110467205	Hämatologie	VO	M02	3
170467206	Hämostaseseologische Analyseverfahren	UE	M08	1	110467206	Hämatologische Analyseverfahren	ILV	M03	3
170467207	Pathologie und Grundzüge der Histopathologie	VO	M09	5	110467207	Hämostaseseologie	VO	M02	1
170467208	Zytologie	ILV	M09	2,5	110467208	Hämostaseseologische Analyseverfahren	ILV	M03	1
170467209	Zytologische u. histopathologische Analyseverfahren	UE	M09	1,5	110467209	Pathologie	VO	M01	4
170467210	Berufsbilder und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen	SE	M10	1	110467210	Zytologie	VO	M02	2
170467211	Basic Medical English	SE	M10	1	110467211	Zytologische Analyseverfahren	ILV	M03	1
170467212	Labormformations- und Labormanagementsysteme	ILV	M07	2	110467212	Social Skills 2	SE	M05	1
170467213	Spezielle Mikroskopiertechniken	ILV	M11	1,5	110467213	Basic Medical English	SE	M07	1
170467214	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	ILV	M12	1,5					
Summenzeile:				30					
LVS = SummeSWS*LV-Wochen									
3. Semester					3. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467301	Immunologie	VO	M13	4,5	110467301	Zellkultur	VO	M02	1
170467302	Immunologische Analyseverfahren	ILV	M13	3,5	110467302	Zellkultur - Analyseverfahren	ILV	M03	1
170467303	Immunhämatologie	VO	M14	3	110467303	Angewandte Labortierkunde	VO	M02	1
170467304	Immunhämatologische Analyseverfahren	ILV	M14	2	110467304	Immunologie	VO	M02	3
170467305	Funktionsdiagnostik inkl. physikalischer Grundlagen	VO	M15	4,5	110467305	Immunologische Analyseverfahren	ILV	M03	4
170467306	Funktionsdiagnostische Übungen	UE	M15	0,5	110467306	Immunhämatologie	VO	M02	2
170467307	Biostatistik 1	SE	M16	1,5	110467307	Immunhämatologische Analyseverfahren	ILV	M03	2
170467308	Präsentationstechniken	ILV	M16	1	110467308	Funktionsdiagnostische Verfahren inkl. physik. Grundlagen	ILV	M03	4
170467309	Berufspraktikum 1	BP	M17	3,5	110467309	Strahlenschutz und Einführung in die Laborinformations- und Labormanagementsysteme	VO	M02	1
170467310	Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 1	SE	M17	0,5	110467310	Digital Imaging	ILV	M04	2
170467311	Pathobiochemie/Pathophysiologie	VO	M18	3	110467311	Digital Imaging	ILV	M04	1
170467312	Molekularbiologische Analyseverfahren 1	ILV	M19	2,5	110467312	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	VO	M04	1
Summenzeile:				30	110467313	Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik 1	VO	M04	2
LVS = SummeSWS*LV-Wochen					110467314	Social Skills 3	SE	M05	1
					110467315	Berufspraktikum 1 mit Begleitseminar	BP	M08	4

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Biomedizinische Analytik**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

neu

alt

4. Semester					4. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467401	Zellkultur und tierexperimentelles Arbeiten	VO	M20	2	110467401	Mikrobiologie	VO	M02	3
170467402	Zellkulturtechniken	UE	M20	1	110467402	Mikrobiologische Analyseverfahren	ILV	M03	3
170467403	Mikrobiologie	VO	M21	4,5	110467403	Angewandte Hygiene und Umweltschutz	ILV	M03	2
170467404	Mikrobiologische Analyseverfahren	UE	M21	1,5	110467404	Humangenetik und Gentechnologie	VO	M02	2
170467405	Krankenhaus- und Umwelthygiene	ILV	M21	2	110467405	Molekularbiologie	VO	M02	4
170467406	Humangenetik und Reproduktionsmedizin	VO	M22	3,5	110467406	Molekularbiologische Analyseverfahren	ILV	M03	3
170467407	Molekularbiologie und Gentechnologie	VO	M22	3,5	110467407	Wissenschaftliches Arbeiten und Statistik 2	VO	M04	2
170467408	Molekularbiologische Analyseverfahren 2	ILV	M22	2	110467408	Medizinethik	SE	M05	1
170467409	English for the Biomedical Science Laboratory	SE	M23	1	110467409	Social Skills 4	SE	M05	1
170467410	Berufspraktikum 2	BP	M24	6	110467410	English for the Biomedical Science	SE	M07	1
170467411	Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 2	SE	M24	0,5	110467411	Berufspraktikum 2 mit Begleitseminar	BP	M08	7
170467412	Klinische Hämatologie	VO	M25	1,5	110467412	Ausgewählte Methoden und Techniken	SE	M03	1
170467413	Spezielle	UE	M25	1					
Summenzeile:				30					
LVS = SummeSWS*LV-Wochen									
5. Semester					5. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467501	Pharmakologie und Toxikologie	VO	M26	2,5	110467501	Angewandte Pharmakologie und	ILV	M03	2
170467502	Qualitäts- u. Projektmanagement	ILV	M27	2	110467502	Prozess-, Projekt-, Qualitätsmanagement	ILV	M04	2
170467503	Scientific English	SE	M27	2	110467503	Social Skills 5	SE	M05	1
170467504	Berufspraktikum 3	BP	M28	11	110467504	Scientific English	SE	M07	2
170467505	Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 3	SE	M28	0,5	110467505	Berufspraktikum 3 mit Begleitseminar	BP	M08	9
170467506	Bachelorprojekt 1	BP	M29	4	110467506	Bachelorprojekt 1	BP	M04	6
170467507	Bachelorseminar 1	SE	M29	1	110467507	Bachelorseminar 1	SE	M04	6
170467508	Klinische Studien	VO	M29	3	110467508	Klinische Studien	VO	M04	2
170467509	Medizin- und Wissenschaftsethik	SE	M27	1					
170467510	Biostatistik 2	SE	M29	1,5					
170467511	Angewandte Labordiagnostik 1	UE	M28	0,5					
170467512	Digital Imaging	ILV	M29	1					
Summenzeile:				30					
LVS = SummeSWS*LV-Wochen									
6. Semester					6. Semester				
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS	LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	Modul	ECTS
170467601	Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie	VO	M30	1,5	110467601	Gesundheitswesen und	VO	M06	1
170467602	Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe	VO	M30	1,5	110467602	Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe	VO	M06	1
170467603	Chromatographie und Massenspektrometrie	ILV	M31	3	110467603	Spezielle Analytik und Qualitätssicherung	ILV	M03	3
170467604	Berufspraktikum 4 (Wahlpflicht)	BP	M32	6	110467604	Neue Technologien	SE	M03	1
170467605	Berufspraktikum 5 (Wahlpflicht)	BP	M32	6	110467605	Berufspraktikum 4 (Wahlpflicht) mit	BP	M08	12
170467606	Begleitseminar und Reflexion zu den Berufspraktika 4	SE	M32	0,5	110467606	Bachelorprojekt 2	BP	M04	6
170467607	Bachelorprojekt 2	BP	M33	8,5	110467607	Bachelorseminar 2	SE	M04	6
170467608	Bachelorseminar 2	SE	M33	1					
170467609	Einführung in die Nuklearmedizin	VO	M31	0,5					
170467610	Angewandte Labordiagnostik 2	ILV	M31	1,5					
Summenzeile:				30					
LVS = SummeSWS*LV-Wochen									
Summe über alle Semester				180					
Summe über alle Semester									

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Neue Curriculumsmatrix:

Curriculum-Matrix Bachelorstudium Biomedizinische Analytik 2017								
1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467101	Anatomie	VO	2	1	2	30	M01	3
170467102	Physiologie und Biophysik	VO	3	1	3	45	M01	4
170467103	Hygiene	ILV	1	2	1,5	22,5	M01	1
170467104	Einführung in die Zell- u. Molekularbiologie	VO	2	1	2	30	M04	3
170467105	Histologie und mikroskopische Anatomie	ILV	3	2	4	60	M03	3,5
170467106	Chemie inkl. Stöchiometrie	ILV	4	2	5	75	M02	5
170467107	Biochemie	VO	2	1	2	30	M04	3
170467108	Grundlagen der Labor- und Mikroskopiertechniken	VO	1	1	1	15	M05	1,5
170467109	Laboreinführung und Blutabnahmetechniken	UE	1,5	4	6	90	M05	1
170467110	Histologische Analyseverfahren	ILV	3,5	4	12,5	187,5	M03	3,5
170467111	Kommunikation und Teambildung	SE	1	2	2	30	M06	0,5
170467112	Communicating in the Professional World	SE	1	2	2	30	M06	1
Summenzeile:			25		43	645		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			375					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467201	Klinisch-chemische Labordiagnostik	VO	3	1	3	45	M07	5
170467202	Klinisch - chemische Analyseverfahren u. Laborautomation	UE	5	4	20	300	M07	3
170467203	Hämatologie-Grundlagen	VO	1	1	1	15	M08	1,5
170467204	Hämatologische Analyseverfahren	UE	2,5	4	10	150	M08	2
170467205	Hämostaseologie	VO	1	1	1	15	M08	1,5
170467206	Hämostaseologische Analyseverfahren	UE	1,5	4	6	90	M08	1
170467207	Pathologie und Grundzüge der Histopathologie	VO	3	1	3	45	M09	5
170467208	Zytologie	ILV	2	2	3	45	M09	2,5
170467209	Zytologische u. histopathologische Analyseverfahren	UE	2	4	8	120	M09	1,5
170467210	Berufsbilder und interdisziplinäre Zusammenarbeit im Gesundheitswesen	SE	1	2	2	30	M10	1
170467211	Basic Medical English	SE	1	2	2	30	M10	1
170467212	Laborinformations- und Labormanagementsysteme	ILV	1,5	8	5	75	M07	2
170467213	Spezielle Mikroskopiertechniken	ILV	1	4	3	45	M11	1,5
170467214	Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten	ILV	1	4	2	30	M12	1,5
Summenzeile:			26,5		69	1035		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			397,5					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467301	Immunologie	VO	3	1	3	45	M13	4,5
170467302	Immunologische Analyseverfahren	ILV	4	4	14	210	M13	3,5
170467303	Immunhämatologie	VO	2	1	2	30	M14	3
170467304	Immunhämatologische Analyseverfahren	ILV	2	4	7	105	M14	2
170467305	Funktionsdiagnostik inkl. physikalischer Grundlagen	VO	3	1	3	45	M15	4,5
170467306	Funktionsdiagnostische Übungen	UE	1	10	10	150	M15	0,5
170467307	Biostatistik 1	SE	1	2	2	30	M16	1,5
170467308	Präsentationstechniken	ILV	1	2	1,5	22,5	M16	1
170467309	Berufspraktikum 1	BP	0	0	0	0	M17	3,5
170467310	Begleitsseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 1	SE	0,5	4	2	30	M17	0,5
170467311	Pathobiochemie/Pathophysiologie	VO	2	1	2	30	M18	3
170467312	Molekularbiologische Analyseverfahren 1	ILV	2	8	14	210	M19	2,5
Summenzeile:			21,5		60,5	907,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			322,5					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Biomedizinische Analytik**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467401	Zellkultur und tierexperimentelles Arbeiten	VO	1,5	1	1,5	22,5	M20	2
170467402	Zellkulturtechniken	UE	2	8	16	240	M20	1
170467403	Mikrobiologie	VO	3	1	3	45	M21	4,5
170467404	Mikrobiologische Analyseverfahren	UE	3	4	12	180	M21	1,5
170467405	Krankenhaus- und Umwelthygiene	ILV	2	4	7	105	M21	2
170467406	Humangenetik und Reproduktionsmedizin	VO	2,5	1	2,5	37,5	M22	3,5
170467407	Molekularbiologie und Gentechnologie	VO	2,5	1	2,5	37,5	M22	3,5
170467408	Molekularbiologische Analyseverfahren 2	ILV	2	8	14	210	M22	2
170467409	English for the Biomedical Science Laboratory	SE	1	2	2	30	M23	1
170467410	Berufspraktikum 2	BP	0	0	0	0	M24	6
170467411	Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 2	SE	0,5	4	2	30	M24	0,5
170467412	Klinische Hämatologie	VO	1	1	1	15	M25	1,5
170467413	Spezielle Hämatologie/klin.Fallstudien/Durchflusszytometrie	UE	1,5	4	6	90	M25	1
Summenzeile:			22,5		69,5	1043		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			337,5					
5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467501	Pharmakologie und Toxikologie	VO	1,5	1	1,5	22,5	M26	2,5
170467502	Qualitäts- und Projektmanagement	ILV	2	2	3	45	M27	2
170467503	Scientific English	SE	2	2	4	60	M27	2
170467504	Berufspraktikum 3	BP	0	0	0	0	M28	11
170467505	Begleitseminar und Reflexion zum Berufspraktikum 3	SE	0,5	4	2	30	M28	0,5
170467506	Bachelorprojekt 1	BP	0,33	40	13,2	198	M29	4
170467507	Bachelorseminar 1	SE	1	4	4	60	M29	1
170467508	Klinische Studien	VO	2	1	2	30	M29	3
170467509	Medizin- und Wissenschaftsethik	SE	1	2	2	30	M27	1
170467510	Biostatistik 2	SE	1	2	2	30	M29	1,5
170467511	Angewandte Labordiagnostik 1	UE	0,5	4	2	30	M28	0,5
170467512	Digital Imaging	ILV	1	4	3	45	M29	1
Summenzeile:			12,83		38,7	580,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			192,5					
6. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170467601	Gesundheitswesen und Gesundheitsökonomie	VO	1	1	1	15	M30	1,5
170467602	Rechtsgrundlagen für Gesundheitsberufe	VO	1	1	1	15	M30	1,5
170467603	Chromatographie und Massenspektrometrie	ILV	2	4	5	75	M31	3
170467604	Berufspraktikum 4 (Wahlpflicht)	BP	0	0	0	0	M32	6
170467605	Berufspraktikum 5 (Wahlpflicht)	BP	0	0	0	0	M32	6
170467606	Begleitseminar und Reflexion zu den Berufspraktika 4 und 5	SE	0,5	4	2	30	M32	0,5
170467607	Bachelorprojekt 2	BP	0,33	40	13,2	198	M33	8,5
170467608	Bachelorseminar 2	SE	1	4	4	60	M33	1
170467609	Einführung in die Nuklearmedizin	VO	0,5	1	0,5	7,5	M31	0,5
170467610	Angewandte Labordiagnostik 2	ILV	1	4	3	45	M31	1,5
Summenzeile:			7,33		29,7	445,5		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			110					
Summe über alle Semester			115,7		310,4	4656		180
Summe über alle Semester			1735					

Änderungen an beruflichen Tätigkeitsfeldern:

Keine Änderungen.

Änderungen des Qualifikationsprofils:

Keine Änderungen.

Änderungen des didaktischen Konzepts:

Keine Änderungen.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3.1 Personal

Änderungen in der Besetzung des Entwicklungsteams:

Nachstehende Personen sind aus dem Entwicklungsteam ausgeschieden:

█ [Redacted]
█ [Redacted]

Nachstehende Personen sind ins Entwicklungsteam nachgerückt:

█ [Redacted]
█ [Redacted]

Das Entwicklungsteam besteht demnach aus 18 Personen unter der Leitung von Dr. Jennifer Kuhlen und setzt sich daher wie folgt zusammen:

Name	Habilitation oder gleichwertige Qualifikation	Langjährige Tätigkeit in einem relevanten Berufsfeld	Übrige Mitglieder
█ [Redacted]		█	
█ [Redacted]	█		
█ [Redacted]		█	
█ [Redacted]	█		
█ [Redacted]		█	
█ [Redacted]	█		
█ [Redacted]		█	█
█ [Redacted]		x	

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Lehrtätigkeit der qualifizierten Mitglieder des Entwicklungsteams:

Name	Titel der LV	LV-Art	ECTS-Punkte
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

Durch diese Änderungen bleiben die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen weiterhin erfüllt.

Die Lebensläufe der neuen Entwicklungsteammitglieder finden Sie im Anhang 2.

3.2 Qualitätssicherung

Der Qualitätssicherung wird besonders hohe Bedeutung beigemessen. So wird insbesondere die Qualitätssicherung in der Lehre durch Lehrveranstaltungs-Evaluierungen und entsprechende Durchführung eines kontinuierlichen Verbesserungs-Zyklus hochgehalten, um den Studierenden eine hohe Qualität in der Ausbildung bieten zu können.

Der interne FH-Qualitätssicherungsprozess sieht eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor (Anhang 3 Prozessbeschreibung FP 3.2).

3.3 Finanzierung und Infrastruktur

Nachstehende budgetwirksame Änderungen sind mit vorliegendem Änderungsantrag verbunden.

[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]

[REDACTED]

3.4 Angewandte Forschung und Entwicklung

Keine Veränderungen.

3.5 Nationale und internationale Kooperationen

Keine Veränderungen.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

4. Liste der Anhänge

- Anhang 1 Curriculumsmatrix und Modulbeschreibungen
- Anhang 2 Lebensläufe und Bestätigungen des Entwicklungsteams
- Anhang 3 Prozessbeschreibung FP 3.2

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYP B

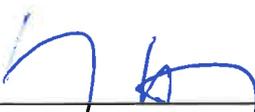
DES STUDIENGANGES

„INDUSTRIEWIRTSCHAFT/INDUSTRIAL MANAGEMENT VZ UND BB“, STGKz. 0589

Freigabe Herr Kinzer/FCR: 12. Dezember 2016

Freigabe Innovationsausschuss: 21. Dezember 2016

Freigabe Geschäftsführung: 08.02.2017



o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Rektor/Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer

**Änderungsantrag des Typs B
des Fachhochschul-Studienganges
„INDUSTRIEWIRTSCHAFT/INDUSTRIAL MANAGEMENT VZ UND BB“
Studiengangkennzahl 0589
der
FH JOANNEUM
Alte Poststraße 147
8020 Graz**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo.....	3
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo.....	4
3.1 Studiengang und Studiengangsmanagement.....	4
3.2 Personal.....	22
3.3 Qualitätssicherung.....	24
3.4 Finanzierung und Infrastruktur	24
3.5 Angewandte Forschung und Entwicklung	24
3.6 Nationale und internationale Kooperationen	25
4. Liste der Anhänge.....	25

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Industriewirtschaft / Industrial Management ist ein Wirtschaftsingenieur-Bachelorstudiengang, der von der FH JOANNEUM seit 2008 auf der Basis und den Erfahrungen des gleichnamigen Diplomstudiengangs (1995-2008) in Kapfenberg betrieben wird. Dieser Studiengang wird in den Organisationsformen Vollzeit und Berufsbegleitend unter der Studiengangskennzahl 0589 geführt. Lehrziel in beiden Organisationsformen ist die inter- und transdisziplinäre Ausbildung von WirtschaftsingenieurInnen für alle industrierelevanten Funktionsbereiche im Spannungsfeld zwischen Technik (inkl. IT) und Wirtschaft.

Der vorangegangene Diplomstudiengang, der Bachelor- und der daran anschließende Masterstudiengang (International Industrial Management, Vollzeit und berufsbegleitend) haben bisher über 1.000 AbsolventInnen abgeschlossen. Die BewerberInnenzahlen erweisen sich seit 1995 – und speziell auch seit 2008 mit den beiden Organisationsformen – trotz dezentralem Standort stabil. Das Feedback der (Industrie-)Unternehmen aufgrund von Praktika, Studierendenprojekten, Bachelor-/Diplomarbeiten und AbsolventInnen wird systematisch abgefragt und ist beständig positiv. Dieser systematische Austausch mit den Studierenden und den industriellen Zielgruppen sowie die nachhaltige aktive Arbeit in industrienahen Netzwerken (Industriellenvereinigung, Verein Netzwerk Logistik, Internationaler Controllerverein, Wirtschaftsforum der Führungskräfte, Österreichischer Verband der Wirtschaftsingenieure) geben laufend Input über allfällige neue Entwicklungen, die zeitnah im Rahmen der genehmigten Rahmenbedingungen in die Lehre einfließen.

Zwei Motivationen für den Änderungsantrag dieses Studienganges zum vorliegenden Zeitpunkt sind anzuführen: Einerseits der FH JOANNEUM-interne Qualitätsprozess, der zu einer regelmäßigen Reflexion und Reakkreditierung der Studiengänge führt. Andererseits die Möglichkeit, bei dieser Gelegenheit ein von den Studierenden wahrgenommenes Potential des derzeitigen (alten) Curriculums zu heben, indem durch Verschiebung von Lehrveranstaltungen vom 5. und 6. in vorangehende Semester mehr Zeit für Projekte und Bachelorarbeiten bleibt.

Beteiligte Interessensgruppen im Zuge des Änderungsvorhabens

- Studierende
- AbsolventInnen
- Entwicklungsteam
- Industrieunternehmen
- Lehrende (intern und extern)

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Die geplanten Änderungen sollen im WS 2017/18 in den Studienbetrieb übernommen werden.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo

Nachdem sich das Curriculum mit Adaptierungen über die Reakkreditierungen in den letzten zwei Jahrzehnten bewährt hat und auch über die vielfachen Feedbackkanäle keine weitreichenden Änderungen für die nächsten Jahre gefordert sind, fielen die Änderungen aus der Arbeit des Entwicklungsteams gering aus. Es kann zwischen Änderungen des Zeitraums von Lehrveranstaltungen (Verschiebungen zur zeitlichen Entlastung der letzten beiden Semester) und Änderungen des Ausmaßes von Lehrveranstaltungen (Verschiebungen von Inhalten aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre bzw. aufgrund des Feedbacks von Stakeholdern) unterschieden werden.

Die zeitlichen Änderungen entlasten das 5. und 6. Semester und erlauben darüber hinaus eine thematisch stärkere Zusammenlegung von Inhalten. In diesen Bereich fällt auch die neue, zeitliche Koppelung der 2. Fremdsprache mit der 1. Fremdsprache (Englisch). In Abbildung 1 (Kap. 3.1) sind diese Lehrveranstaltungen dunkelblau gekennzeichnet.

Die Änderungen im Ausmaß/Inhalt der Lehrveranstaltungen betreffen die inputmäßig (je 0,5 SWS) geringfügige Kürzung der BWL1 und der Organisation, die Verschiebung der Thematik „Kennzahlen“ von Rechnungswesen 2 (Kürzung um 1 ECTS/1 SWS) zu Controlling 2 (Erhöhung um 1 ECTS/1 SWS), die Umbenennung von Kommunikation 1 zu Kommunikation am Arbeitsplatz und gleichzeitig Kürzung um 1 ECTS Vollzeit/1 SWS bzw. 2 ECTS berufsbegleitend/1 SWS, die Umgruppierung von Automatisierungstechnik 1-3 mit je 2 SWS (insgesamt 6 SWS, ECTS bleiben gleich) zu Automatisierungstechnik 1+2 mit je 3 SWS (insgesamt 6 SWS) bei gleichzeitig stärkerer Betonung von Leit- und Steuerungstechnik (Stichwort „Industrie 4.0“) sowie die Auftrennung und gleichzeitig Verschiebung von Projektmanagement (4 ECTS/2 SWS) zu Projektmanagement 1 (1 ECTS/1 SWS) zu Beginn mit den theoretischen Grundlagen und Projektmanagement 2 (2 ECTS/1 SWS) zur Begleitung der 6. Semester-Projekte. In Abbildung 1 sind diese Lehrveranstaltungen dunkelblau gekennzeichnet.

Bei einigen wenigen Lehrveranstaltungen erfolgte eine Änderung der LV-Titel (bei gleichen Inhalten), um die externe Kommunikation zu unterstützen (siehe Tabellen 1 und 2 in Kap. 3).

Bei den Bachelorarbeiten ist jetzt neu keine Verbindung zu Praktikum bzw. Praxisprojekt verpflichtend vorgegeben; es sind auch theoretische Themen mit Verbindung zu Lehrveranstaltungsinhalten möglich.

3.1 Studiengang und Studiengangsmanagement

Curriculare Änderungen:

Im Rahmen des regelmäßigen Qualitätszyklus der FH JOANNEUM wird der Studiengang „Industriewirtschaft / Industrial Management, Vollzeit“ und „Industriewirtschaft / Industrial Management, berufsbegleitend“ einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess unterzogen.

Das von der Industrie und den Studierenden positiv konnotierte Curriculum wurde nach Rücksprache mit Experten aus Industrie und Forschung, aber auch mit Absolventinnen und Absolventen und Studierenden des Instituts, adaptiert. Ziel der Änderung ist es, ein Feintuning des funktionierenden Industriewirtschaft / Industrial Management -Bachelors durchzuführen, um Belastungsspitzen im 5. und 6. Semester zu verringern. Aufgrund dessen wurden kleine Verschiebungen im Curriculum vorgenommen (Details siehe Abbildung 1 und 2 sowie Tabelle 1 und 2).

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Ergänzte/aufgeteilte/gekürzte Lehrveranstaltungsteile bei beiden Organisationsformen (Vollzeit/berufsbegleitend); die Veränderungen der ECTS bzw. SWS sind aus den nachfolgenden Tabellen 1 und 2 im Detail ersichtlich:

1. „Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Investition)“ im ersten Semester. Hier wird der Inhalt Finanzierung der Lehrveranstaltung „Betriebswirtschaftslehre 2 (Finanzierung)“ zugeordnet, der Inhalt Investition, der bisher bei „Betriebswirtschaftslehre 2“ war, wandert zu „Betriebswirtschaftslehre 1“. Ziel ist es in Betriebswirtschaftslehre 2 den gesamten Teil der Finanzierung in einer Lehrveranstaltung zusammenzufassen.
Zusätzlich wird die Lehrveranstaltung „Betriebswirtschaftslehre 1“ bei gleichen ECTS um 0,5 SWS reduziert.
2. Die Lehrveranstaltung „Organisation“ im ersten Semester wird ebenfalls bei gleichen ECTS um 0,5 SWS reduziert.
3. „Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)“ im zweiten Semester, wird um das Thema „Kennzahlen“ gekürzt...
4. ...während dieser Teil „Kennzahlen“ zukünftig in der Lehrveranstaltung „Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)“ im 3. Semester ergänzt wird.
5. Die Lehrveranstaltung „Projektmanagement“ wird aufgeteilt in zwei Teile: einen Grundlagenteil „Projektmanagement (Grundlagen)“ im zweiten Semester (VZ)/ersten Semester (BB) und einen angewandten Teil „Applied Projektmanagement“. Letzter wird in Kombination mit dem Praxisprojekt im sechsten Semester angeboten (VZ und BB), und soll die Studierenden darauf vorbereiten, im Rahmen der Praxisprojekte berufsfeldrelevante Problemstellungen zu analysieren, Lösungsvorschläge abzuleiten und erarbeitete Ergebnisse einschätzen zu können (alt: VZ 1. Semester, BB 3. Semester).
6. Die bisherigen drei Lehrveranstaltungen der Automatisierung (mit je 2 SWS) wurden auf zwei Lehrveranstaltungen mit je 3 SWS (bei gleicher ECTS) zusammengefasst. „Automatisierungstechnik 1“ im 3. Semester VZ/4. Semester BB und „Automatisierungstechnik 2“ im 4. Semester VZ/5. Semester BB.
7. Die Lehrveranstaltung „Kommunikation am Arbeitsplatz“ im 3. Semester VZ/4. Semester BB wurde um 1 SWS gekürzt.
8. Bei einigen wenigen Lehrveranstaltungen erfolgte eine Änderung der LV-Titel (bei gleichen Inhalten), um die externe Kommunikation zu unterstützen (siehe Tabellen 1 und 2 in Kap. 3).

Neue Lehrveranstaltungen bei beiden Organisationsformen:

Das „Repetitorium NAWI-Tech“ ist eine freiwillige Lehrveranstaltung im ersten Semester. Freifächer sind Vorgaben der Akkreditierungsbehörde in allen bisherigen Akkreditierungsverfahren, damit trotz des breiten Zugangs aus unterschiedlichen Schultypen die Studierbarkeit eines Wirtschaftsingenieurstudiums gewährleistet ist. Bei diesem Repetitorium NAWI-Tech werden den Studierenden die Grundkenntnisse in Chemie, die für eine fundierte Ingenieurausbildung (daran anschließend: Produktionstechnik 1 mit Werkstoffwissenschaften) wichtig sind, nahegebracht. Im Gegenzug wurde das „Repetitorium Englisch“ aus dem Curriculum gestrichen, da die Studierenden aus den Erfahrungen der letzten Jahre mit immer besseren Englischkenntnissen in das Studium einsteigen.

Lehrveranstaltungen die in beiden Organisationsformen nicht mehr geplant sind:

Repetitorium Englisch (Erklärung siehe neue Lehrveranstaltungen) im ersten Semester (s.o.).

In den beiden folgenden Tabellen finden Sie eine grafische Curriculum-Darstellung in der die Änderungen farblich hervorgehoben sind (dunkelblau: Änderungen bei ECTS/SWS/Aufteilung/Inhalten; hellblau: Änderungen nur durch zeitliche Verschiebungen; farblos: überhaupt keine Änderungen).

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
Rechnungswesen 1 3 SWS 3 ECTS	Rechnungswesen 2 2 SWS 2 ECTS	Controlling 2 3 SWS 3 ECTS	Prozessmanagement 1 2 SWS 2 ECTS	Prozessmanagement 2 2 SWS 3 ECTS	Unternehmensführung 2 2 SWS 3 ECTS
Betriebswirtschaftslehre 1 2,5 SWS 3 ECTS	Controlling 1 3 SWS 4 ECTS	Logistik und SCM 3 SWS 3 ECTS	Wirtschaftsrecht 3 SWS 3 ECTS	Unternehmensführung 1 2 SWS 2 ECTS	Applied Projektmanagement 1 SWS 2 ECTS
Organisation 1,5 SWS 3 ECTS	Betriebswirtschaftslehre 2 2 SWS 2 ECTS	Produktionsmanagement 2 SWS 3 ECTS	Controlling 3 2 SWS 3 ECTS		
Teamtraining 2 SWS 2 ECTS	Projektmgmt 1 SWS 1 ECTS		Präsentation & Moderation 2 SWS 2 ECTS		Praxisprojekt 4 SWS 8 ECTS
Marketing 1 2 SWS 2 ECTS	Marketing 2 2 SWS 2 ECTS	Kommunikation am Arbeitsplatz 2 SWS 2 ECTS	Qualitätsmanagement 2 SWS 2 ECTS		
Mathematik & Statistik 1 2 SWS 3 ECTS	Mathematik & Statistik 2 2 SWS 3 ECTS	Mathematik & Statistik 3 2 SWS 3 ECTS	Technische Logistik 2 SWS 2 ECTS	Berufspraktikum 0 SWS 16 ECTS	Energietechnik 2 SWS 2 ECTS
Elektrotech. & Elektronik 1 2 SWS 2 ECTS	Elektrotech. & Elektronik 2 2 SWS 3 ECTS	Produktionstechnik 3 2 SWS 3 ECTS	Produktionstechnik 4 2 SWS 3 ECTS		
Produktionstechnik 1 2 SWS 3 ECTS	Maschinenelemente 1 2 SWS 2 ECTS	Maschinenelemente 2 2 SWS 2 ECTS	Automatisierungstechnik 2 3 SWS 4 ECTS		
NAWI-Tech 1 2 SWS 2 ECTS	Produktionstechnik 2 2 SWS 2 ECTS	Automatisierungstechnik 1 3 SWS 4 ECTS			Bachelorarbeit 2 0 SWS 11 ECTS
Angewandte Informatik 1 3 SWS 3 ECTS	NAWI-Tech 2 2 SWS 2 ECTS		Informationsmanagement 1 3 SWS 3 ECTS	Betreuung Prak. 1 SWS 1 ECTS	
Englisch 1 2 SWS 2 ECTS	Angewandte Informatik 2 2 SWS 3 ECTS	Angewandte Informatik 3 3 SWS 3 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten 1 SWS 2 ECTS	Informationsmanagement 2 2 SWS 3 ECTS	
2. Sprache 1 2 SWS 2 ECTS	2. Sprache 2 2 SWS 2 ECTS	2. Sprache 3 2 SWS 2 ECTS	2. Sprache 4 2 SWS 2 ECTS	Seminar BAC 1 1 SWS 1 ECTS	Seminar BAC 2 1 SWS 1 ECTS
				Bachelorarbeit 1 0 SWS 4 ECTS	Cross-cultural Communication 2 SWS 3 ECTS

Abbildung 1: Übersicht der Verschiebungen/Änderungen IWI Vollzeit neu (ab 2017)

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
Rechnungswesen 1 3 SWS 4 ECTS	Rechnungswesen 2 2 SWS 3 ECTS	Controlling 2 3 SWS 4 ECTS	Unternehmensführung 1 2 SWS 3 ECTS	Wirtschaftsrecht 3 SWS 4 ECTS	Unternehmensführung 2 2 SWS 3 ECTS
Betriebswirtschaftslehre 1 2,5 SWS 3 ECTS	Controlling 1 3 SWS 4 ECTS	Logistik und Supply Chain Management 3 SWS 4 ECTS	Produktionsmanagement 2 SWS 3 ECTS	Controlling 3 2 SWS 3 ECTS	Applied Projektmanagement 1 SWS 2 ECTS
Organisation 1,5 SWS 3 ECTS	Betriebswirtschaftslehre 2 2 SWS 3 ECTS	Präsentation & Moderation 2 SWS 2 ECTS	Prozessmanagement 1 2 SWS 3 ECTS	Prozessmanagement 2 2 SWS 3 ECTS	Praxisprojekt 2 SWS 8 ECTS
Projektmgmt 1 SWS 1 ECTS	Marketing 2 2 SWS 2 ECTS	Produktionstechnik 2 2 SWS 3 ECTS	Kommunikation am Arbeitsplatz 2 SWS 2 ECTS	Produktionstechnik 4 2 SWS 3 ECTS	
Teamtraining 2 SWS 2 ECTS	Produktionstechnik 1 2 SWS 3 ECTS	Maschinenelemente 1 2 SWS 3 ECTS	Produktionstechnik 3 2 SWS 3 ECTS	Qualitätsmanagement 2 SWS 2 ECTS	Energietechnik 2 SWS 2 ECTS
Marketing 1 2 SWS 3 ECTS	Mathematik & Statistik 2 2 SWS 4 ECTS	Mathematik & Statistik 3 2 SWS 4 ECTS	Maschinenelemente 2 2 SWS 3 ECTS	Technische Logistik 2 SWS 3 ECTS	
Mathematik & Statistik 1 2 SWS 5 ECTS	Elektrotechnik & Elektronik 1 2 SWS 3 ECTS	Elektrotechnik & Elektronik 2 2 SWS 4 ECTS	Automatisierungstechnik 1 3 SWS 5 ECTS	Automatisierungstechnik 2 3 SWS 4 ECTS	Bachelorarbeit 2 0 SWS 11 ECTS
NAWI-Tech 1 2 SWS 3 ECTS	NAWI-Tech 2 2 SWS 3 ECTS		Informationsmanagement 1 3 SWS 4 ECTS	Informationsmanagement 2 2 SWS 3 ECTS	
Angewandte Informatik 1 3 SWS 4 ECTS	Angewandte Informatik 2 2 SWS 3 ECTS	Angewandte Informatik 3 3 SWS 4 ECTS	Wissenschaftliches Arbeiten 1 SWS 2 ECTS	Bachelorarbeit 1 0 SWS 4 ECTS	Seminar BAC 2 1 SWS 1 ECTS
Englisch 1 2 SWS 2 ECTS	Englisch 2 2 SWS 2 ECTS	Englisch 3 2 SWS 2 ECTS	Englisch 4 2 SWS 2 ECTS	Seminar BAC 1 1 SWS 1 ECTS	Cross-cultural Communication 2 SWS 3 ECTS

Abbildung 2: Übersicht der Verschiebungen/Änderungen IWI-berufsbegleitend neu (ab 2017)

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Die *Gruppenteilung* bei der berufsbegleitenden Organisationsform IWI BB wurde in den ersten zwei Semestern bei den Lehrveranstaltungen „Mathematik & Statistik 1“, „Mathematik & Statistik 2“, „Englisch 1“, „Englisch 2“, „Angewandte Informatik 1“ und „Angewandte Informatik 2“ von zwei auf drei Gruppen erhöht. Grund für die Erhöhung ist, dass die berufsbegleitende Organisationsform mittlerweile eine signifikant höhere Studierendenzahl als zum Zeitpunkt der alten Antragstellung aufweist und somit die Studierbarkeit bestimmter Lehrveranstaltungen mehr Gruppen notwendig machen. Die höheren Kosten werden durch die höhere Studierendenzahl abgedeckt (Prüfung durch Hr. Kinzer/FCR ist erfolgt).

Bachelorarbeiten bei beiden Organisationsformen:

Es ist nicht mehr verpflichtend, wie im alten Antrag, dass eines der beiden Themen auf das Berufspraktikum im fünften Semester bzw. das Projekt im sechsten Semester aufbauen muss. Vielmehr können jetzt auch zwei Themen aus Lehrveranstaltungen gewählt werden.

Die Studierenden des Studienganges Industriewirtschaft/Industrial Management (VZ, BB) müssen im fünften und im sechsten Semester je eine *Bachelorarbeit* verfassen. Dabei stehen ihnen im Hinblick auf die Ausrichtung bzw. die Ausgangssituation der Bachelorarbeit in beiden Semestern zwei Möglichkeiten offen.

- Die erste Bachelorarbeit im fünften Semester kann im Rahmen einer Lehrveranstaltung oder als theoretische Reflexion des Berufspraktikums¹ erarbeitet werden. Ziel ist im ersten Fall die Erarbeitung einer *literaturfokussierten Arbeit* mit Theoriefokus, im zweiten Fall eine *theoretische Reflektion des Berufspraktikums*. In beiden Fällen ist die wissenschaftliche Methodik aus der Lehrveranstaltung „Wissenschaftlich Arbeiten“ (4. Semester) anzuwenden. Hier steht die Erlernung und Anwendung der wissenschaftlichen Methodik im Vordergrund.
- Die zweite Bachelorarbeit ist – wie bei Bachelorarbeit 1 - entweder theoriefokussiert mit Themenkonnex zu einer Lehrveranstaltung, oder mit Konnex zur Projektarbeit im sechsten Semester zu verfassen. Hier steht inhaltliche Vertiefung und perfekte Anwendung der wissenschaftlichen Methodik im Vordergrund.

In Summe umfasst das Studium bei...

IWI Vollzeit: 124 SWS (inputorientiert) und 180 ECTS (outputorientiert)

IWI Berufsbegleitend: 113 SWS (inputorientiert) und 180 ECTS (outputorientiert).

In Summe beider Studiengänge verringert sich die SWS-Anzahl um 4 SWS.

Der Ressourceninput:

Die Gesamtzahl der ASWS wird in der Organisationsform Vollzeit um 4 ASWS reduziert (inklusive 1 ASWS der freiwilligen Lehrveranstaltungen), in der Organisationsform Berufsbegleitend wird die ASWS Gesamtzahl um 11 ASWS erhöht (inklusive 1 ASWS der freiwilligen Lehrveranstaltungen). Grund für die Erhöhung in der berufsbegleitenden Organisationsform ist die höhere Studierendenzahl und aufgrund dessen die Notwendigkeit einer größeren Gruppenteilung, um die Studierbarkeit gewährleisten zu können. Die Steigerung um insgesamt 7 ASWS bei beiden Organisationsformen ist durch die Mehreinnahmen (höhere Studierendenzahl) gedeckt und von Hr. Kinzer/FCR geprüft und mit Mail vom 12.12.16 freigegeben.

¹ In der Organisationsform Berufsbegleitend resultiert die Problemstellung aus der Berufstätigkeit der Studierenden.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3. Semester				3. Semester				3. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	3	3	Alte LV "Controlling 2" übernommen und erweitert mit 1 SWS/1 ECTS (Teil Kennzahlen) aus alter LV: "Rechnungswesen 2" (2. Sem.) die um diesen Inhalt gekürzt wird.	Alte LV Controlling 2 übernommen und erweitert mit 1 SWS/1 ECTS aus alter LV: Rechnungswesen 2 (2. Sem.) die um diesen Teil gekürzt wird.	Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	2	2	Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	2	2
Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	3	unverändert	unverändert	Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	3	Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	3
Produktionsmanagement	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Produktionsmanagement	ILV+	2	3	Produktionsmanagement	ILV+	2	3
Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	3	umbenannt alt: "Mathematik & Statistik 3 (Modellierung in Wirtschaft & Technik)"	neuer Titel: "Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)"	Mathematik & Statistik 3 (Modellierung in Wirtschaft & Technik)	ILV+	2	3	Mathematik & Statistik 3 (Modellierung in Wirtschaft & Technik)	ILV+	2	3
Maschinenelemente 2 (Konstruktion, CAx)	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Maschinenelemente 2 (CAD-Konstruktion)	ILV	2	2	Maschinenelemente 2 (CAD-Konstruktion)	ILV	2	2
Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	3	unverändert	unverändert	Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	3	Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	3
Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	2	Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	2
Kommunikation am Arbeitsplatz	ILV	2	2	Vom 1. ins 3. Sem. verschoben, um 1 SWS/1 ECTS reduziert (alt: 3SWS/3ECTS, Neu: 2 SWS/2ECTS) und umbenannt alt: Kommunikation (Einführung Betriebssoziologie u. -psychologie)									
Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV	2	3	vom 4. ins 3. Sem. verschoben									
Automationstechnik 1 (Aktorik und Sensorik)	ILV	3	4	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/(3/2/3 ECTS) auf Neu: zwei LVen "Automatisierungstechnik 1" und "Automatisierungstechnik 2" mit je 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 3. und 4. Sem. verschoben. Umbenannt alt: "Automationstechnik 1 (Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Aktorik)", "Automatisierungstechnik 3 (Steuerungs- & Leittechnik)".									
2. Sprache 3	ILV	2	2	vom 4. ins 3. Sem. verschoben									
					vom 3. ins 4. Sem. verschoben und umbenannt neu: Präsentation & Moderation.	Kommunikation 2 (Präsentation und Moderation)	ILV	2	2	Kommunikation 2 (Präsentation und Moderation)	ILV	2	2
					vom 3. ins 2. Sem. verschoben	Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV+	2	3	Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV+	2	3
					vom 3. ins 2. Sem. verschoben	2. Sprache 2	ILV	2	2	2. Sprache 2	ILV	2	2
					vom 3. ins 4. Sem. verschoben, von alt: 3ECTS auf neu: 2 ECTS reduziert	Energietechnik (Thermodynamik)	ILV+	2	3	Energietechnik (Thermodynamik)	ILV+	2	3
					vom 3. ins 6. Sem. verschoben	Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	2	Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	2
		26	30					26	30			26	30
4. Semester				4. Semester				4. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerberecht)	ILV	3	3	unverändert	unverändert	Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerberecht)	ILV	3	3	Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerberecht)	ILV	3	3
Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV+	2	3	Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV+	2	3
Prozessmanagement 1 (Grundlagen & Modellierung)	ILV	2	2	umbenannt alt: "Prozessmanagement 1 (Grundlagen)"	Neu: Titel ergänzt mit "Modellierung"	Prozessmanagement 1 (Grundlagen)	ILV+	2	3	Prozessmanagement 1 (Grundlagen)	ILV+	2	3
Qualitätsmanagement	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Qualitätsmanagement	ILV+	2	3	Qualitätsmanagement	ILV+	2	3
Automationstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)	ILV	3	4	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/(3/2/3 ECTS) auf Neu: zwei LVen "Automatisierungstechnik 1" und "Automatisierungstechnik 2" mit je 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 3. und 4. Sem. verschoben. Umbenannt alt: "Automationstechnik 1 (Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Aktorik)", "Automatisierungstechnik 3 (Steuerungs- & Leittechnik)".	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/(3/2/3 ECTS) auf Neu: zwei LVen mit je 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 3. und 4. Sem. verschoben. Umbenannt neu: "Automatisierungstechnik 1 (Aktorik & Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)".	Automationstechnik 1 (Sensorik)	ILV+	2	3	Automationstechnik 1 (Sensorik)	ILV+	2	3
Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	3	unverändert	unverändert	Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	3	Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	3
Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2	unverändert	unverändert	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2
Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	2	Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	2
Präsentation & Moderation	UE	2	2	vom 3. ins 4. Sem. verschoben und umbenannt alt: Kommunikation 2 (Präsentation & Moderation)									
Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV	2	3	vom 6. ins 4. Sem. verschoben									
Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	2	vom 3. ins 4. Sem. verschoben, von 3 ECTS auf 2 ECTS reduziert									
2. Sprache 4	ILV	2	2	vom 6. ins 4. Sem. verschoben									
					vom 4. ins 1. Sem. verschoben, von alt: 3 ECTS auf 2,5 ECTS reduziert	Marketing 1 (Grundlagen & Marktforschung)	ILV+	2	3	Marketing 1 (Grundlagen & Marktforschung)	ILV+	2	3
					vom 4. ins 3. Sem. verschoben	Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV+	2	3	Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV+	2	3
					vom 4. ins 3. Sem. verschoben	2. Sprache 3	ILV	2	2	2. Sprache 3	ILV	2	2
		26	30					23	30			23	30

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

5. Semester				5. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV	2	2
Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	3	von 2 auf 3ECTS erhöht	von 2 auf 3ECTS erhöht	Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	2
Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV	2	3	vom 6. ins 5. Sem. verschoben					
Berufspraktikum	PR	-	16	von 17 auf 16 ECTS reduziert	von 17 auf 16 ECTS reduziert	Berufspraktikum	-	-	17
Betreuung Berufspraktikum	SE	1	1	unverändert	unverändert	Betreuung Berufspraktikum	SE	1	1
Bachelorarbeit 1	BA	-	4	von 5 auf 4ECTS reduziert	von 5 auf 4ECTS reduziert	Bachelorarbeit 1	-	-	5
Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	1	unverändert	unverändert	Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	1
					Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/(3/2/3 ECTS) auf Neu: zwei LVen mit je 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 3. und 4. Sem. verschoben. Umbenannt neu: "Automatisierungstechnik 1 (Aktorik & Sensorik", "Automatisierungstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)".	Automationstechnik 2 (Aktorik)	ILV	2	2
		8	30					8	30
6. Semester				6. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV+	2	3
Applied Projektmanagement	SE	1	2	Alte LV wurde gesplittet, 1. Sem. "Projektmanagement (Grundlagen)" 1 SWS/2 ECTS, 6. Sem. "Applied Projektmanagement" 1 SWS/2 ECTS)					
Praxisprojekt	PT	4	8	von 4 auf 8 ECTS erhöht	von 4 auf 8 ECTS erhöht	Praxisprojekt	PR	4	4
Energetechnik (Thermodynamik)	ILV	2	2	vom 3. ins 6. Sem. verschoben					
Bachelorarbeit 2	BA	-	11	von 5 auf 11 ECTS erhöht	von 5 auf 11 ECTS erhöht	Bachelorarbeit 2	-	-	5
Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	1	unverändert	unverändert	Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	1
Cross-cultural Communication	SE	2	3	von 4 auf 3 ECTS reduziert	von 4 auf 3 ECTS reduziert	Cross-cultural Communication	SE	2	4
					Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/(3/2/3 ECTS) auf Neu: zwei LVen mit je 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 3. und 4. Sem. verschoben. Umbenannt neu: "Automatisierungstechnik 1 (Aktorik & Sensorik", "Automatisierungstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)".	Automationstechnik 3 (Steuerungs- & Leittechnik)	ILV+	2	3
					vom 6. ins 5. Sem. verschoben	Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV+	2	3
					vom 6. ins 2. Sem. verschoben	Marketing 2 (Verkauf & Kundenorientierung)	UE	2	2
					vom 6. ins 4. Sem. verschoben	Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV+	2	3
					vom 6. ins 4. Sem. verschoben	2. Sprache 4	ILV	2	2
		12	30					19	30

*) Freifach (in allen Akkreditierungsprozessen Vorgaben der Akkreditierungsbehörde, damit trotz des breiten Zugangs aus unterschiedlichen Schultypen, die Studierbarkeit gewährleistet ist).

Tabelle 1: Industriewirtschaft/Industrial Management Vollzeit - Vergleich Alt <>Neu

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

**Industriewirtschaft/Industrial Management Berufsbegleitend
Curriculum Matrix im Vergleich Alt<->Neu**

Gegenüberstellung Curriculum "Industrial Management/Industriewirtschaft BB" neu - alt																
Curriculum neu													Curriculum alt			
1. Semester																
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS							
Rechnungswesen 1 (Finanzbuchhaltung)	ILV	3	4	unverändert / von 5 ECTS auf 4 reduziert	unverändert / von 5 ECTS auf 4 reduziert	Rechnungswesen 1 (Finanzbuchhaltung)	ILV+	3	5							
Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Investition)	ILV	2,5	3	von alt: 3 SWS/5 ECTS auf 2,5 SWS/3 ECTS reduziert. Inhalt der Finanzierung (aus BWL1) wird zu BWL2 gegeben, Investition wird von BWL2 zu BWL1 gegeben. Umbenannt alt: "Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Finanzierung)"	von alt: 3 SWS/5 ECTS auf 2 SWS/3 ECTS reduziert, Umbenannt neu: Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Investition)	Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Finanzierung)	ILV+	3	5							
Organisation (Aufbau- und Ablauforganisation)	ILV	1,5	3	von alt 2SWS auf 1,5 SWS reduziert	von alt 2SWS auf 1,5 SWS reduziert	Organisation (Aufbau- und Ablauforganisation)	ILV+	2	3							
Teamtraining (Gruppendynamik)	UE	2	2	unverändert/ von 3 auf 2 ECTS reduziert	unverändert/ von 3 auf 2 ECTS reduziert	Teamtraining (Gruppendynamik)	UE	2	3							
Mathematik & Statistik (Grundlagen in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	5	unverändert/ von 3 auf 5 ECTS erhöht	unverändert/ von 3 auf 5 ECTS erhöht	Mathematik & Statistik (Grundlagen in Wirtschaft & Technik)	ILV+	2	3							
NAWI-Tech 1	ILV	2	3	umbenannt, alt: Physik 1	umbenannt, neu: NAWI-Tech 1	Physik 1	ILV+	2	3							
Angewandte Informatik 1 (Grundlagen)	ILV	3	4	unverändert / von 5 auf 4 ECTS reduziert	unverändert / von 5 ECTS auf 4 reduziert	Angewandte Informatik 1 (Grundlagen)	ILV+	3	5							
Englisch 1 (Business English)	ILV	2	2	unverändert / von 3 auf 2 ECTS reduziert	unverändert	Englisch 1 (IWI Business English)	ILV+	2	3							
Projektmanagement (Grundlagen)	ILV	1	1	Alte LV "Projektmanagement" (3. Sem.) wurde gesplittet in: 1. Sem. "Projektmanagement (Grundlagen)", 1 SWS/2 ECTS und 6. Sem. "Applied Projektmanagement" 1 SWS/ 2 ECTS)												
Marketing 1 (Grundlagen und Marktforschung)	ILV	2	3	vom 5. ins 1. Sem. verschoben												
Repetitorium NaWi-Tech (F)	UE	1	1*	ausgetauscht - alt: "Repetitorium Englisch" gegen neu: "Repetitorium NAWI-Tech"	ausgetauscht - neu: "Repetitorium NAWI-Tech"	Repetitorium Englisch (F)	UE	1	1*							
Repetitorium Informatik (F)	UE	1	1*	unverändert	unverändert	Repetitorium Informatik (F)	UE	1	1*							
Repetitorium Mathematik (F)	UE	1	1*	unverändert	unverändert	Repetitorium Mathematik (F)	UE	1	1*							
Repetitorium Elektrotechnik (F)	UE	1	1*	unverändert	unverändert	Repetitorium Elektrotechnik (F)	UE	1	1*							
Orientierungslehreveranstaltung (F)	SE	1	1*	unverändert	unverändert	Orientierungslehreveranstaltung (F)	SE	1	1*							
Repetitorium Produktionstechnik (F)	UE	1	1*	unverändert	unverändert	Repetitorium Produktionstechnik (F)	UE	1	1*							
		21	30					19	30							
2. Semester																
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS							
Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)	ILV	2	3	Teil "Kennzahlen" (1 SWS/1 ECTS) aus "Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)" wird in "Controlling 2" verschoben. Titel geändert alt: "Rechnungswesen 2 (Bilanzanalyse)"	Teil "Kennzahlen" (1 SWS/1 ECTS) aus "Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)" wird in "Controlling 2" (3. Sem.) verschoben.	Rechnungswesen 2 (Bilanzanalyse)	ILV+	3	4							
Betriebswirtschaftslehre 2 (Finanzierung)	ILV	2	3	Inhalte Finanzierung und Investition werden getauscht: - Finanzierung (aus "Betriebswirtschaftslehre 1") wird zu "Betriebswirtschaftslehre 2" gegeben, - Investition wird von "Betriebswirtschaftslehre 2" zu "Betriebswirtschaftslehre 1" gegeben und umbenannt. Alt: "Betriebswirtschaftslehre 2 (Internationale Finanzierung & Investition)"	Inhalte Finanzierung und Investition werden getauscht: - Finanzierung (aus "Betriebswirtschaftslehre 1") wird zu "Betriebswirtschaftslehre 2" gegeben, - Investition wird von "Betriebswirtschaftslehre 2" zu "Betriebswirtschaftslehre 1" gegeben und umbenannt. Neu: "Betriebswirtschaftslehre 2 (Finanzierung)"	Betriebswirtschaftslehre 2 (Internationale Finanzierung & Investition)	ILV+	2	3							
Mathematik & Statistik 2 (Statistik in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	4	von 3 auf 4 ECTS erhöht, umbenannt alt: "Mathematik & Statistik 2 (Methoden in Wirtschaft & Technik)"	von 3 auf 4 ECTS erhöht, neuer Titel: "Mathematik & Statistik 2 (Statistik in Wirtschaft & Technik)"	Mathematik & Statistik 2 (Methoden in Wirtschaft & Technik)	ILV+	2	3							
NAWI-Tech 2	ILV	2	3	umbenannt, alt: Physik 2	umbenannt, neu: NAWI-Tech 2	Physik 2	ILV+	2	3							
Produktionstechnik 1 (Werkstoffkunde)	ILV	2	3	von 4 auf 3 ECTS reduziert	von 4 auf 3 ECTS reduziert	Produktionstechnik 1 (Werkstoffkunde)	VO	2	4							
Elektrotechnik und Elektronik 1	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Elektrotechnik und Elektronik 1	ILV+	2	3							
Angewandte Informatik 2 (Advanced Business Solutions)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Angewandte Informatik 2 (Advanced Business Solutions)	ILV+	2	3							
Englisch 2 (Language of Meetings)	ILV	2	2	von 3 auf 2 ECTS reduziert	von 3 auf 2 ECTS reduziert	Englisch 2 (Language of Meetings)	ILV+	2	3							
Marketing 2 (Verkauf & Kundenorientierung)	ILV	2	2	vom 6. ins 2. Sem. verschoben												
Controlling 1 (Kostenrechnung)	ILV	3	4	vom 3. ins 2. Sem. Verschieben, von 4,5 auf 4 ECTS reduziert												
					Vom 2. auf das 4. Semester verschoben; um 1 SWS/2 ECTS reduziert (alt: 3 SWS/4ECTS, Neu: 2 SWS/2 ECTS), umbenannt Neu: "Kommunikation am Arbeitsplatz"	Kommunikation 1 (Einführung, Betriebssoziologie und -psychologie)	ILV+	3	4							
		21	30					20	30							

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3. Semester				3. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	4	unverändert / von 3 auf 4 ECTS erhöht	unverändert / von 3 auf 4 ECTS erhöht	Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	3
Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	4	unverändert / von 3 auf 4 ECTS erhöht, umbenannt alt: "Mathematik & Statistik 3(Optimierung in Wirtschaft & Technik)"	unverändert / von 3 auf 4 ECTS erhöht, neuer Titel: "Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)"	Mathematik & Statistik 3 (Modellierung in Wirtschaft & Technik)	ILV+	2	3
Produktionstechnik 2 (Ur- & Umformen)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Produktionstechnik 2 (Ur- & Umformen)	ILV+	2	3
Maschinenelemente 1 (Bauelemente)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Maschinenelemente 1 (Bauelemente)	ILV+	2	3
Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV	2	4	unverändert / von 2 auf 4 ECTS erhöht	unverändert / von 2 auf 4 ECTS erhöht	Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV	2	2
Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	4	unverändert / von 4,5 auf 4 ECTS reduziert	unverändert / von 4,5 auf 4 ECTS reduziert	Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV+	3	4,5
Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	2	unverändert / von 3 auf 2 ECTS reduziert	unverändert / von 3 auf 2 ECTS reduziert	Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV+	2	3
Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	3	4	verschoben vom 4. ins 3. Semester; Alte LV Controlling 2 übernommen und erweitert mit 1 SWS/1 ECTS (Teil Kennzahlen) aus alter LV: Rechnungswesen 2 (2. Sem.), die um diesen Inhalt gekürzt wird.					
Präsentation & Moderation	UE	2	2	vom 4. ins 3. Sem. verschoben, von 3 auf 2 ECTS reduziert, umbenannt alt: <u>Komm. 2 (Präsentation & Moderation)</u>					
					vom 3. ins 2. Sem. Verschieden, von 4,5 auf 4 ECTS reduziert	Controlling 1	ILV+	3	4,5
					aufgeteilt in neu: 1. Sem. "Projektmanagement (Grundlagen)", 1 SWS/2 ECTS und 6. Sem. "Applied Projektmanagement", 1 SWS/ 2 ECTS)	Projektmanagement	SE	2	4
		21	30					21	30
4. Semester				4. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Produktionsmanagement	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Produktionsmanagement	ILV+	2	3
Maschinenelemente 2 (CAD-Konstruktion)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Maschinenelemente 2 (CAD-Konstruktion)	ILV+	2	3
Automationstechnik 1 (Aktorik & Sensorik)	ILV	3	5	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/3 ECTS auf Neu: zwei LVen "Automatisierungstechnik 1" mit 3SWS/5 ECTS, "Automatisierungstechnik 2" mit 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 4. und 5. Sem. verschoben. Umbenannt alt: "Automationstechnik 1 (Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Aktorik)", "Automatisierungstechnik 3 (Steuerungs- & Leittechnik)".	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/3 ECTS auf Neu: zwei LVen "Automatisierungstechnik 1" mit 3SWS/5 ECTS, "Automatisierungstechnik 2" mit 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 4. und 5. Sem. verschoben. Umbenannt neu: "Automatisierungstechnik 1 (Aktorik & Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)".	Automationstechnik 1 (Sensorik)	ILV+	2	3
Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	2	unverändert / von 3 auf 2 ECTS reduziert	unverändert / von 3 auf 2 ECTS reduziert	Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV+	2	3
Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2	unverändert	unverändert	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	2
Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV	2	3	vom 5. ins 4. Sem. verschoben					
Prozessmanagement 1 (Grundlagen & Modellierung)	ILV	2	3	vom 5. ins 4. Sem. verschoben, umbenannt alt: "Prozessmanagement (Grundlagen)"					
Kommunikation am Arbeitsplatz	ILV	2	2	Vom 2. auf das 4. Semester verschoben; um 1 SWS/2 ECTS reduziert (alt: 3 SWS/4ECTS, Neu: 2 SWS/2 ECTS), umbenannt alt: Kommunikation 1 (Einführung Betriebssoz...)					
Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV	2	3	vom 5. ins 4. Sem. verschoben					
Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	4	vom 5. ins 4. Sem. verschoben, von 3 auf 4 ECTS erhöht					
					vom 4. ins 3. Sem. verschoben, von 3 auf 2 ECTS reduziert, umbenannt: neu: "Präsentation & Moderation"	Kommunikation 2 (Präsentation und Moderation)	UE	2	3
					verschoben vom 4. ins 3. Semester; Alte LV "Controlling 2" übernommen und erweitert mit 1 SWS/1 ECTS aus alter LV: "Rechnungswesen 2" (2. Sem.) die um diesen Teil gekürzt wird.	Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV+	2	3
					vom 4. ins 5. Sem. verschoben	Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerberecht)	ILV+	3	4
					vom 4. ins 5. Sem. verschoben	Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV+	2	3
					vom 4. ins 6. Sem. verschoben / von 3 auf 2 ECTS reduziert	Energietechnik (Thermodynamik)	ILV+	2	3
		21	30					20	30

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

5. Semester				5. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV+	2	3
Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	3	vom 6. ins 5. Sem. verschoben, von 2 auf 3 ECTS erhöht					
Qualitätsmanagement	ILV	2	2	unverändert	unverändert	Qualitätsmanagement	ILV+	2	3
Automationstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)	ILV	3	4	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/3 ECTS auf Neu: zwei LVen "Automatisierungstechnik 1" mit 3SWS/5 ECTS, "Automatisierungstechnik 2" mit 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 4. und 5. Sem. verschoben. Umbenannt alt: "Automationstechnik 1 (Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Aktorik)", "Automatisierungstechnik 3 (Steuerungs- & Leittechnik)".	Alt: Drei LVen Automatisierungstechnik 1,2,3 mit jeweils 2 SWS/3 ECTS auf Neu: zwei LVen (Automatisierungstechnik 1 mit 3SWS/5 ECTS, Automatisierungstechnik 2 mit 3 SWS/4 ECTS geändert. Vom 4./5./6. auf das 4. und 5. Sem. verschoben. Umbenannt neu: "Automatisierungstechnik 1 (Aktorik & Sensorik)", "Automatisierungstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)".	Automationstechnik 2 (Aktorik)	ILV+	2	3
Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV	2	3	vom 6. ins 5. Sem. verschoben					
Bachelorarbeit 1	BA	-	4	unverändert	unverändert	Bachelorarbeit 1	-	-	5
Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	1	unverändert	unverändert	Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	1
Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerberecht)	ILV	3	4	vom 4. ins 5. Sem. verschoben					
Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV	2	3	vom 6. ins 5. Sem. verschoben					
Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	3	vom 4. ins 5. Sem. verschoben					
						Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV+	2	3
						Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	3
						Marketing 1 (Grundlagen und Marktforschung)	ILV+	2	3
						Prozessmanagement 1 (Grundlagen)	ILV+	2	3
						Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV+	2	3
		19	30					18	30
6. Semester				6. Semester					
LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS neu	Kommentare neu	Kommentare alt	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	ECTS
Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV	2	3	unverändert	unverändert	Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV+	2	3
Praxisprojekt	PT	2	8	unverändert	unverändert	Praxisprojekt	PR	2	4
Bachelorarbeit 2	BA	-	11	von 5 auf 11 ECTS erhöht	von 5 auf 11 ECTS erhöht	Bachelorarbeit 2	-	-	5
Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	1	unverändert	unverändert	Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	1
Cross-cultural Communication	SE	2	3	von 4 auf 3 ECTS reduziert	von 4 auf 3 ECTS reduziert	Cross-cultural Communication	SE	2	4
Applied Projektmanagement	SE	1	2	Alte LV (3. Sem.) wurde gesplittet, 1. Sem. "Projektmanagement (Grundlagen)", 1 SWS/ 2 ECTS, 6. Sem. "Applied Projektmanagement" 1 SWS/2 ECTS					
Energietechnik (Thermodynamik)	ILV	2	2	vom 4. ins 6. Sem. verschoben / von 3 auf 2 ECTS reduziert					
						Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV+	2	3
						Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV+	2	3
						Automationstechnik 3 (Steuerungs- und Leittechnik)	ILV+	2	3
						Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	2
						Marketing 2 (Verkauf & Kundenorientierung)	UE	2	2
		10	30					17	30

*) Freifach (in allen Akkreditierungsprozessen Vorgaben der Akkreditierungsbehörde, damit trotz des breiten Zugangs aus unterschiedlichen Schulypen, die Studierbarkeit gewährleistet ist).

Tabelle 2: Industriewirtschaft/Industrial Management Berufsbegleitend - Vergleich Alt <>Neu

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Die **Curriculummatrix** für die Organisationsform berufsbegleitend gestaltet sich wie folgt:

a) Verpflichtendes Curriculum

Curriculum-Matrix "Industriewirtschaft BB"								
1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589101	Rechnungswesen 1 (Finanzbuchhaltung)	ILV	3	1	3	45	MA1	4
170589102	Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Investition)	ILV	2,5	1	2,5	37,5	MA2	3
170589103	Organisation (Aufbau- & Ablauforganisation)	ILV	1,5	1	1,5	22,5	MA2	3
170589104	Projektmanagement (Grundlagen)	ILV	1	1	1	15	MA2	1
170589105	Teamtraining (Gruppendynamik)	UE	2	2	4	60	MA3	2
170589106	Marketing 1 (Grundlagen & Marktforschung)	ILV	2	1	2	30	MA3	3
170589107	Mathematik & Statistik 1 (Grundlagen in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	3	4	60	TE1	5
170589108	NAWI-Tech 1	ILV	2	1	2	30	TE2	3
170589109	Angewandte Informatik 1 (Grundlagen)	ILV	3	3	6	90	TE3	4
170589110	Englisch 1 (Business English)	ILV	2	3	6	90	IN1	2
Summenzeile:			21		32	480		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589201	Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)	ILV	2	1	2	30	MA1	3
170589202	Controlling 1 (Kostenrechnung)	ILV	3	1	3	45	MA4	4
170589203	Betriebswirtschaftslehre 2 (Finanzierung)	ILV	2	1	2	30	MA2	3
170589204	Marketing 2 (Verkauf & Kundenorientierung)	ILV	2	1	2	30	MA3	2
170589205	Mathematik & Statistik 2 (Statistik in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	3	4	60	TE1	4
170589206	NAWI-Tech 2	ILV	2	1	2	30	TE2	3
170589207	Produktionstechnik 1 (Werkstoffkunde)	ILV	2	1	2	30	TE4	3
170589208	Elektrotechnik und Elektronik 1	ILV	2	2	3	45	TE5	3
170589209	Angewandte Informatik 2 (Advanced Business Solutions)	ILV	2	3	4	60	TE3	3
170589210	Englisch 2 (Language of Meetings)	ILV	2	3	6	90	IN2	2
Summenzeile:			21		30	450		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589301	Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	3	1	3	45	MA4	4
170589302	Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	1	3	45	MA5	4
170589404	Präsentation & Moderation	UE	2	2	3	45	MA6	2
170589304	Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	2	3	45	TE7	4
170589305	Produktionstechnik 2 (Ur- und Umformen)	ILV	2	1	2	30	TE4	3
170589306	Maschinenelemente 1 (Bauelemente, CAx)	ILV	2	1	2	30	TE6	3
170589307	Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV	2	2	3	45	TE5	4
170589308	Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	2	5	75	TE8	4
170589309	Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	2	4	60	IN3	2
Summenzeile:			21		28	420		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					
4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589401	Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV	2	1	2	30	MA8	3
170589402	Prozessmanagement 1 (Grundlagen & Modellierung)	ILV	2	1	2	30	MA7	3
170589403	Produktionsmanagement	ILV	2	1	2	30	MA5	3
170589303	Kommunikation am Arbeitsplatz	ILV	2	2	3	45	MA6	2
170589405	Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV	2	1	2	30	TE9	3
170589406	Maschinenelemente 2 (Konstruktion, CAx)	ILV	2	1	2	30	TE6	3
170589407	Automationstechnik 1 (Aktorik und Sensorik)	ILV	3	1	3	45	TE10	5
170589408	Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	1	3	45	TE11	4
170589409	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	1	1	15	BP1	2
170589410	Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	2	4	60	IN4	2
Summenzeile:			21		24	360		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			315					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589501	Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerbe)	ILV	3	1	3	45	MA8	4
170589502	Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV	2	1	2	30	MA8	3
170589503	Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	1	2	30	MA7	3
170589504	Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV	2	1	2	30	TE9	3
170589505	Qualitätsmanagement	ILV	2	1	2	30	TE9	2
170589506	Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	1	2	30	TE9	3
170589507	Automationstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)	ILV	3	1	3	45	TE10	4
170589508	Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV	2	1	2	30	TE11	3
170589509	Bachelorarbeit 1	BA	0	0	0	0	BP1	4
170589510	Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	4	4	60	BP1	1
Summenzeile:			19		22	330		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			285					
6. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589601	Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV	2	1	2	30	MA9	3
170589602	Applied Projektmanagement	SE	1	2	2	30	BP2	2
170589603	Praxisprojekt	PT	2	1	2	30	BP2	8
170589604	Energietechnik (Thermodynamik)	ILV	2	1	2	30	TE12	2
170589605	Bachelorarbeit 2	BA	0	0	0	0	BP3	11
170589606	Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	4	4	60	BP3	1
170589607	Cross-cultural Communication	SE	2	2	4	60	IN5	3
Summenzeile:			10		16	240		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			150					
Summe über alle Semester			113		152	2280		180
Summe über alle Semester			1695					

Tabelle 3: Curriculumsmatrix Industriewirtschaft/Industrial Management berufs begleitend

Die **Modulbeschreibungen** befinden sich im Anhang 1.

b) Curriculum freiwilliger Lehrveranstaltungen (Freifächer)

Freiwillige Lehrveranstaltungen waren in allen bisherigen Akkreditierungsverfahren Vorgaben der Akkreditierungsbehörde, damit trotz breitem Zugang aus unterschiedlichen Schultypen, die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Freifächer "Industriewirtschaft BB"

1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589111	Orientierungslehrveranstaltung (F)	SE	1	1	1	15	FR	1
170589112	Repetitorium Mathematik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589113	Repetitorium Produktionstechnik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589114	Repetitorium Elektrotechnik (F)	UE	1	2	2	30	FR	1
170589115	Repetitorium Informatik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589116	Repetitorium NaWi-Tech (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
Summenzeile:			6		7	105		6
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			90					

Inhaltsbeschreibungen Freifächer:

Titel der Lehrveranstaltung	Orientierungslehrveranstaltung (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung ist Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase und unterstützt die Studierenden um sich schnell im Studienprozess zurecht zu finden

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Mathematik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnen mit Variablen und Termen • Gleichungen und Umformen von Gleichungen • lineare Gleichungssysteme • Prozentrechnen • Geometrie (Dreiecke, Prismen) • wichtigste mathematische Funktionen • komplexe Zahlen
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Produktionstechnik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • der Werkstoffkunde • der Maschinenelemente • der Fertigungsverfahren nach DIN8580 • Einfache Übungen in der Werkstätte
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Elektrotechnik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<p>Es werden grundlegende Begriffe und Methoden der Elektrotechnik nahe gebracht und in Laborübungen vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung von elektrischen Größen • Strom (Wechsel- und Gleichstrom) • Wirkung des elektrischen Stroms • Messen von Stromstärke und Spannung • Elektrischer Widerstand und Leitfähigkeit • Ohmsches Gesetz • Serien- und Parallelschaltung
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Informatik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in der Tabellenkalkulation mit angewandten Beispielen aus Wirtschaft und Technik • Fortgeschrittene Funktionalitäten in der Textverarbeitung (z.B. Vorlagen) • Nutzung von Funktionalitäten zur Effizienzsteigerung (z.B. Verknüpfungen zwischen Office-Anwendungen)
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium NaWi-Tech (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Chemie • Grundlagen der Physik • Einführung in das Periodensystem der Elemente • Aufzeigen der Zusammenhänge für weiterführende technische Lehrveranstaltungen • Übungen im Labor

Tabelle 4: Freiwillige Lehrveranstaltungen Industriewirtschaft/Industrial Management berufsbegleitend

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Die **Curriculummatrix** für die Organisationsform Vollzeit gestaltet sich wie folgt:

a) Verpflichtendes Curriculum

Curriculum-Matrix "Industriewirtschaft VZ"								
1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589101	Rechnungswesen 1 (Finanzbuchhaltung)	ILV	3	1	3	45	MA1	3
170589102	Betriebswirtschaftslehre 1 (Grundlagen & Investition)	ILV	2,5	1	2,5	37,5	MA2	3
170589103	Organisation (Aufbau- & Ablauforganisation)	ILV	1,5	1	1,5	22,5	MA2	3
170589104	Teamtraining (Gruppendynamik)	UE	2	3	6	90	MA3	2
170589105	Marketing 1 (Grundlagen & Marktforschung)	ILV	2	1	2	30	MA3	2
170589106	Mathematik & Statistik 1 (Grundlagen in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	3	4	60	TE1	3
170589107	NAWI-Tech 1	ILV	2	1	2	30	TE2	2
170589108	Produktionstechnik 1 (Werkstoffkunde)	ILV	2	1	2	30	TE4	3
170589109	Elektrotechnik und Elektronik 1	ILV	2	2	3	45	TE5	2
170589110	Angewandte Informatik 1 (Grundlagen)	ILV	3	3	5	75	TE3	3
170589111	Englisch 1 (Business English)	ILV	2	3	6	90	IN1	2
170589112	2. Sprache 1	ILV	2	3	6	90	IN1	2
Summenzeile:			26		43	645		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					
2. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589201	Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)	ILV	2	1	2	30	MA1	2
170589202	Controlling 1 (Kostenrechnung)	ILV	3	1	3	45	MA4	4
170589203	Betriebswirtschaftslehre 2 (Finanzierung)	ILV	2	1	2	30	MA2	2
170589204	Projektmanagement (Grundlagen)	ILV	1	1	1	15	MA2	1
170589205	Marketing 2 (Verkauf & Kundenorientierung)	ILV	2	1	2	30	MA3	2
170589206	Mathematik & Statistik 2 (Statistik in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	3	4	60	TE1	3
170589207	NAWI-Tech 2	ILV	2	1	2	30	TE2	2
170589208	Produktionstechnik 2 (Ur- und Umformen)	ILV	2	1	2	30	TE4	2
170589209	Maschinenelemente 1 (Bauelemente, CAx)	ILV	2	1	2	30	TE6	2
170589210	Elektrotechnik und Elektronik 2	ILV	2	2	3	45	TE5	3
170589211	Angewandte Informatik 2 (Advanced Business Solutions)	ILV	2	3	4	60	TE3	3
170589212	Englisch 2 (Language of Meetings)	ILV	2	3	6	90	IN2	2
170589213	2. Sprache 2	ILV	2	3	6	90	IN2	2
Summenzeile:			26		39	585		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					
3. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589301	Controlling 2 (Kalkulation, Instrumente, Kennzahlen)	ILV	3	1	3	45	MA4	3
170589302	Logistik und Supply Chain Management	ILV	3	1	3	45	MA5	3
170589303	Produktionsmanagement	ILV	2	1	2	30	MA5	3
170589304	Kommunikation am Arbeitsplatz	ILV	2	3	4	60	MA6	2
170589305	Mathematik & Statistik 3 (Optimierung in Wirtschaft & Technik)	ILV	2	2	3	45	TE7	3
170589306	Produktionstechnik 3 (Spanen, Maschinen)	ILV	2	1	2	30	TE9	3
170589307	Maschinenelemente 2 (Konstruktion, CAx)	ILV	2	2	3	45	TE6	2
170589308	Automationstechnik 1 (Aktorik und Sensorik)	ILV	3	2	4	60	TE10	4
170589309	Angewandte Informatik 3 (Enterprise Database Management)	ILV	3	2	5	75	TE8	3
170589310	Englisch 3 (Career & Performance Evaluation)	ILV	2	3	6	90	IN3	2
170589311	2. Sprache 3	ILV	2	3	6	90	IN3	2
Summenzeile:			26		41	615		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					
4. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589401	Wirtschaftsrecht (Grundzüge des privaten Wirtschaftsrechts, Gewerbe)	ILV	3	1	3	45	MA8	3
170589402	Controlling 3 (Budgetierung, Reporting)	ILV	2	2	3	45	MA8	3
170589403	Prozessmanagement 1 (Grundlagen & Modellierung)	ILV	2	1	2	30	MA7	2
170589404	Präsentation & Moderation	UE	2	3	4	60	MA6	2
170589405	Produktionstechnik 4 (Fügen)	ILV	2	1	2	30	TE9	3
170589406	Qualitätsmanagement	ILV	2	1	2	30	TE9	2
170589407	Automationstechnik 2 (Steuerungs-, Regelungs- & Leittechnik)	ILV	3	2	4	60	TE10	4
170589408	Technische Logistik (Fördertechnik)	ILV	2	1	2	30	TE9	2
170589409	Informationsmanagement 1 (Enterprise Resource Planning 1)	ILV	3	2	4	60	TE11	3
170589410	Wissenschaftliches Arbeiten	SE	1	1	1	15	BP1	2
170589411	Englisch 4 (Negotiation & Argumentation)	ILV	2	3	6	90	IN4	2
170589412	2. Sprache 4	ILV	2	3	6	90	IN4	2
Summenzeile:			26		39	585		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

5. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589501	Unternehmensführung 1 (Grundlagen)	ILV	2	1	2	30	MA8	2
170589502	Prozessmanagement 2 (Fallstudien, Instrumente)	ILV	2	2	3	45	MA7	3
170589503	Informationsmanagement 2 (Enterprise Resource Planning 2)	ILV	2	2	4	60	TE11	3
170589504	Berufspraktikum	PR	0	0	0	0	BP4	16
170589505	Betreuung Berufspraktikum	SE	1	3	3	45	BP4	1
170589506	Bachelorarbeit 1	BA	0	0	0	0	BP1	4
170589507	Seminar zur Bachelorarbeit 1	SE	1	7	7	105	BP1	1
Summenzeile:			8		19	285		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			120					
6. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589601	Unternehmensführung 2 (Strategisches Management)	ILV	2	1	2	30	MA9	3
170589602	Applied Projektmanagement	SE	1	2	2	30	BP2	2
170589603	Praxisprojekt	PT	4	1	4	60	BP2	8
170589604	Energietechnik (Thermodynamik)	ILV	2	1	2	30	TE12	2
170589605	Bachelorarbeit 2	BA	0	0	0	0	BP3	11
170589606	Seminar zur Bachelorarbeit 2	SE	1	7	7	105	BP3	1
170589607	Cross-cultural Communication	SE	2	2	4	60	IN5	3
Summenzeile:			12		21	315		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			180					
Summe über alle Semester			124		202	3030		180
Summe über alle Semester			1860					

Tabelle 5: Curriculummatrix Industriewirtschaft/Industrial Management Vollzeit

Die **Modulbeschreibungen** befinden sich im Anhang 1.

b) Curriculum freiwilliger Lehrveranstaltungen

Freiwillige Lehrveranstaltungen waren in allen bisherigen Akkreditierungsverfahren Vorgaben der Akkreditierungsbehörde, damit trotz breitem Zugang aus unterschiedlichen Schultypen, die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Freifächer "Industriewirtschaft VZ"

1. Semester								
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170589113	Orientierungslehrveranstaltung (F)	SE	1	1	1	15	FR	1
170589114	Repetitorium Mathematik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589115	Repetitorium Produktionstechnik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589116	Repetitorium Elektrotechnik (F)	UE	1	2	2	30	FR	1
170589117	Repetitorium Informatik (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
170589118	Repetitorium NaWi-Tech (F)	UE	1	1	1	15	FR	1
Summenzeile:			6		7	105		6
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			90					

Inhaltsbeschreibungen Freifächer:

Titel der Lehrveranstaltung	Orientierungslehrveranstaltung (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung ist Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase und unterstützt die Studierenden um sich schnell im Studienprozess zurecht zu finden

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
Industriewirtschaft / Industrial Management VZ und BB**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Mathematik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnen mit Variablen und Termen • Gleichungen und Umformen von Gleichungen • lineare Gleichungssysteme • Prozentrechnen • Geometrie (Dreiecke, Prismen) • wichtigste mathematische Funktionen • komplexe Zahlen
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Produktionstechnik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • der Werkstoffkunde • der Maschinenelemente • der Fertigungsverfahren nach DIN8580 • Einfache Übungen in der Werkstätte
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Elektrotechnik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<p>Es werden grundlegende Begriffe und Methoden der Elektrotechnik nahe gebracht und in Laborübungen vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umwandlung von elektrischen Größen • Strom (Wechsel- und Gleichstrom) • Wirkung des elektrischen Stroms • Messen von Stromstärke und Spannung • Elektrischer Widerstand und Leitfähigkeit • Ohmsches Gesetz • Serien- und Parallelschaltung
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium Informatik (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in der Tabellenkalkulation mit angewandten Beispielen aus Wirtschaft und Technik • Fortgeschrittene Funktionalitäten in der Textverarbeitung (z.B. Vorlagen) • Nutzung von Funktionalitäten zur Effizienzsteigerung (z.B. Verknüpfungen zwischen Office-Anwendungen)
Titel der Lehrveranstaltung	Repetitorium NaWi-Tech (F)
Umfang	1 ECTS
Lage im Curriculum	1. Semester
Lehr- und Lernformen	FR
Prüfungsmodalitäten	Immanent
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Chemie • Grundlagen der Physik • Einführung in das Periodensystem der Elemente • Aufzeigen der Zusammenhänge für weiterführende technische Lehrveranstaltungen • Übungen im Labor

Tabelle 6: Freiwillige Lehrveranstaltungen Industriewirtschaft/Industrial Management Vollzeit

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Die **Modularisierung** über alle Semester gestaltet sich im geplanten Curriculum wie folgt:

Modularisierung des Vollzeitcurriculums

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6
Rechnungswesen 5 ECTS				Prozessmanagement 5 ECTS	Unternehmensführung II 3 ECTS
		Controlling 7 ECTS			
Betriebswirtschaft 9 ECTS		Logistik & Produktionsmanagement 6 ECTS		Unternehmensführung I 8 ECTS	
Marketing & Teamtraining 6 ECTS		Kommunikation 4 ECTS			
Mathematik Grundlagen 6 ECTS		Mathematik Advanced 3 ECTS		Berufspraktikum 17 ECTS	
Elektrotechnik 5 ECTS		Produktionstechnik II 10 ECTS		Energietechnik 2 ECTS	
		Maschinenelemente 4 ECTS			
Produktionstechnik I 5 ECTS		Automationstechnik 8 ECTS			
NAWI-Tech 4 ECTS					
Angewandte Informatik Grundlagen 6 ECTS		Angew. Informatik Advanced 3 ECTS		Informationsmanagement (ERP) 6 ECTS	
Sprache 1 4 ECTS		Sprache 2 4 ECTS		Sprache 3 4 ECTS	
		Sprache 4 4 ECTS		Bachelorarbeit 1 & Research 7 ECTS	
				Bachelorarbeit 2 12 ECTS	
				Crosscultural Communication 3 ECTS	
Technik					
Management					
Bachelorarbeiten & Praxis					
Integrativ					

Abbildung 3: Grafische Modularisierung des IWI Vollzeitcurriculums

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Modularisierung des berufsbegleitenden Curriculums

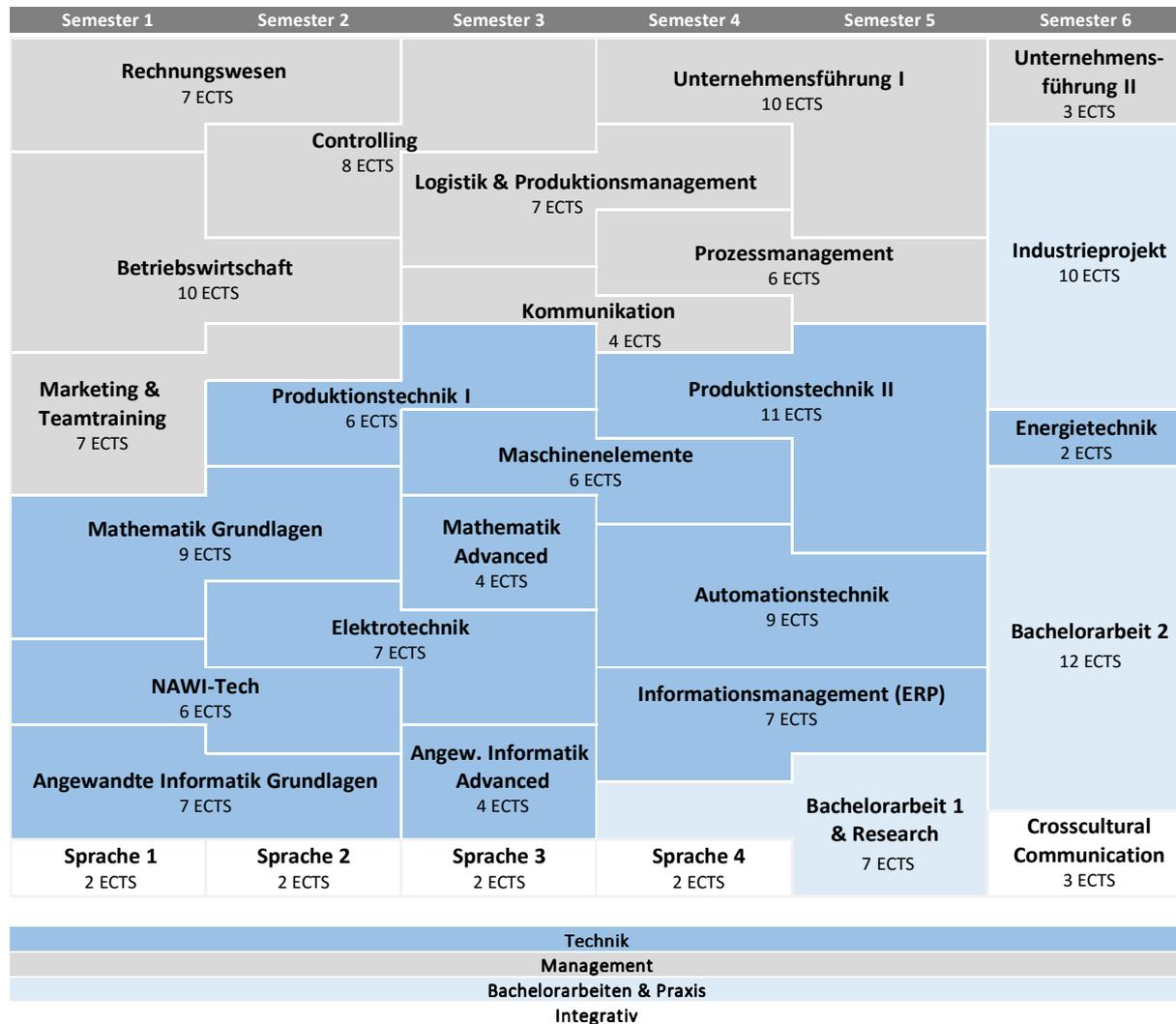


Abbildung 4: Grafische Darstellung des IWI berufsbegleitenden Curriculums

Beim (inhaltsgleichen) Studiengang „Industriewirtschaft/Industrial Management“ Vollzeit und berufsbegleitend verteilen sich die SWS in den Semestern unterschiedlich:

Semester	VZ	BB
1.	26 SWS	21 SWS
2.	26 SWS	21 SWS
3.	26 SWS	21 SWS
4.	26 SWS	21 SWS
5.	8 SWS	19 SWS
6.	12 SWS	10 SWS

Tabelle 7: SWS-Verteilung bei berufsbegleitenden und Vollzeit IWI-Bachelor

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Name	Titel der LV	LV- Art	ECTS- Punkte
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■
[REDACTED]	[REDACTED]	■	■

Tabelle 9: Lehrveranstaltungen durch habilitierte oder gleichwertig qualifizierte bzw. berufsfeldrelevante Mitglieder des Entwicklungsteams.

Die Bestätigungen der Mitarbeit und die Bestätigungen der Mitarbeit und Lehrverpflichtung, sowie die Lebensläufe der Entwicklungsteammitglieder befinden sich im Anhang 2.

3.3 Qualitätssicherung

Vorliegender Änderungsantrag wurde im Zuge des eingeführten internen FH-Qualitätssicherungsprozesses angestoßen. Der Prozess sieht eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor (siehe Anhang 4, Prozessbeschreibung FP3.2).

3.4 Finanzierung und Infrastruktur

	Alt		Neu	
	ASWS	ALVS	ASWS	ALVS
[REDACTED]	■	■	■	■
[REDACTED]	■	■	■	■

inkl. der für die Studierbarkeit notwendigen Einführungs-Lehrveranstaltungen/Freifächer

Tabelle 10: Übersicht der ASWS/ALVS - ALT<>NEU der Organisationsformen IWI Vollzeit und berufsbegleitend

[REDACTED]

3.5 Angewandte Forschung und Entwicklung

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3.6 Nationale und internationale Kooperationen

Dieser Bereich ist nicht von Änderungen betroffen.

4. Liste der Anhänge

- | | |
|----------|---|
| Anhang 1 | Modulbeschreibungen |
| Anhang 2 | Lebensläufe Entwicklungsteam und Bestätigungen der Mitarbeit und Bestätigungen der Mitarbeit und Lehrverpflichtung der Entwicklungsteammitglieder |
| Anhang 3 | „Bedarfs- und Akzeptanzanalyse“ |
| Anhang 4 | Prozessbeschreibung FP3.2 |

FREIGABE
DES
INTERNEN ÄNDERUNGSANTRAGS DES TYPUS B
DES STUDIENGANGES

„MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE“, STGKz. 0371

Freigabe Herr Kinzer/FCR: 09. Januar 2017

Freigabe Innovationsausschuss: 18. Januar 2017

Freigabe Geschäftsführung: 22/2/2018



o. Univ.-Prof. DI Dr. Karl Peter Pfeiffer
Rektor/Wissenschaftlicher Geschäftsführer



Dr. Günter Riegler
Kaufmännischer Geschäftsführer

Änderungsantrag des Typs B des Fachhochschul-Studienganges

MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE

Studiengangskennzahl 0371

der

FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

Alte Poststraße 147

8020 Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo.....	5
3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo.....	5
Personal.....	13
3.3. Qualitätssicherung.....	15
3.4. Finanzierung und Infrastruktur	15
3.5. Angewandte Forschung und Entwicklung	16
3.6. Nationale und internationale Kooperationen	19
4. Liste der Anhänge.....	20

1. Einleitung

Motivation für den Änderungsantrag

Im Frühjahr 2016 wurde eine umfangreiche **ArbeitgeberInnen- und AbsolventInnen- bzw. Absolventenbefragung zur Arbeitsmarktfähigkeit der AbsolventInnen und Absolventen** des FH-Bachelor-Studienganges „Management Internationaler Geschäftsprozesse“ durchgeführt. Während die ArbeitgeberInnen-Befragung in Form strukturierter Interviews mit insgesamt 15 HR-Verantwortlichen und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern von Firmen in der Steiermark erfolgte, wurden die Daten zur Zufriedenheit der AbsolventInnen und Absolventen mit ihrem FH-Bachelor-Studium in Form einer quantitativen Befragung durch einen online-Fragebogen erhoben. Darüber hinaus wurde eine **Kohärenz-Analyse** relevanter FH-Studiengänge in Österreich vorgenommen, um einen Überblick über die MitbewerberInnen-Situation zu erhalten. Schließlich wurde auch ein **internationales Benchmarking** mit renommierten Studienrichtungen im Bereich „International Business“ in Nordamerika, Europa und Asien durchgeführt, um daraus Rückschlüsse über Trends und Entwicklungen bei den relevanten Kompetenzen ziehen zu können.

Sowohl die ArbeitgeberInnen als auch die AbsolventInnen und Absolventen haben sich **zufrieden** gezeigt **mit den Kompetenzen und Fähigkeiten**, die durch das FH-Bachelor-Studium „Management Internationaler Geschäftsprozesse“ erworben wurden. 95 % der AbsolventInnen und Absolventen dieses FH-Bachelor-Studienganges waren nach dem Studienabschluss in einer berufseinschlägigen Vollzeitbeschäftigung oder einem weiterführenden Master-Studium. Als **Stärken** dieses Studienganges wurden vor allem folgende Punkte genannt:

- die Internationalität (ausgeprägt sowohl durch das Auslandssemester als auch die internationalen Vortragenden),
- die Praxisorientierung (durch das Berufspraktikum sowie die Projekt-Lehrveranstaltungen im Curriculum)
- und die breite Ausbildung im Bereich Wirtschaft, Recht und Fremdsprachen.

Das Qualifikationsprofil und die beruflichen Tätigkeitsfelder des Studienganges werden durch die geplanten Änderungen nicht verändert werden.

Wengleich somit die Arbeitsmarktfähigkeit der AbsolventInnen und Absolventen dieses FH-Bachelor-Studienganges sehr hoch ist, wurden von den AbsolventInnen und Absolventen und den ArbeitgeberInnen und Arbeitgebern **Vorschläge für die Weiterentwicklung des Curriculums** eingebracht:

- Verankerung des Schwerpunktes „**Entrepreneurship**“ im Curriculum
Nach der Einschätzung der AbsolventInnen und Absolventen und der ArbeitgeberInnen ist dies sowohl deshalb notwendig, weil einige AbsolventInnen und Absolventen nach dem Studienabschluss ihr eigenes Unternehmen gründen wollen als auch deshalb, weil unternehmerisches Denken und Entrepreneurship als wesentliche Fähigkeit für MitarbeiterInnen von Unternehmen betrachtet wird. Die Innovationskraft von Unternehmen wird maßgeblich durch unternehmerische Fähigkeiten von MitarbeiterInnen und Mitarbeitern beeinflusst, weshalb das Bewusstsein der Studierenden in diese Richtung entsprechend geschärft werden soll. Nähere Ausführungen dazu siehe unten bei Punkt 3.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

- Verstärkung der **IT-Kompetenzen** der Absolventinnen und Absolventen
Der Arbeitsmarkt verlangt danach, dass Absolventinnen und Absolventen sattelfest sind im Umgang mit EXCEL und weiteren Anwendungen von Spreadsheet Modelling. Darüber hinaus erachten Unternehmen Kenntnisse im Bereich des Enterprise Resource Planning als sehr wünschenswert. Nähere Ausführungen dazu unten bei Punkt 3.
- Erweiterung der Marketing-Kenntnisse durch Kompetenzen im Bereich **digitales Marketing**
Da Produkte und Dienstleistungen heutzutage verstärkt über online Vertriebswege angeboten und verkauft werden, ist es erforderlich, dass die Studierenden dieses FH-Bachelor-Studienganges mit den entsprechenden Grundlagen des digitalen Marketings vertraut gemacht werden.

In der Entwicklungsteamsitzung im September 2016 haben die **Mitglieder des Entwicklungsteams** diese Anregungen der Absolventinnen und Absolventen und ArbeitgeberInnen als zutreffend erachtet und weitere **Vorschläge für die Weiterentwicklung** eingebracht:

- Explizite Verankerung von Mergers und Acquisitions (im 6. Semester)
- IFRS als eigene Lehrveranstaltung (im 2. Semester)
- Distribution & Sales als neues Wahlpflichtfach (im 6. Semester)
- Verstärkung der Kenntnisse im Bereich empirischer Sozialforschung durch Aufwertung des bisherigen Wahlpflichtfaches in ein Pflichtfach (im 3. Semester)

Zusätzlich zu diesen Motiven für die gegenständliche Änderung des Curriculums war ein weiteres Motiv für den Änderungsantrag maßgeblich: Die gegenständliche Curriculums-Änderung steht weiters im Zeichen einer verstärkten **Modularisierung** und entsprechender Verstärkung der Lernergebnis-Orientierung. Das neue Curriculum beruht auf dem Grundsatz, dass jedes Modul in einem Semester abgeschlossen ist. Die Module bestehen durchwegs aus 5 ECTS, in Einzelfällen aus 10 ECTS.

Schließlich widmet sich dieser Änderungsantrag auch noch weiteren Erfordernissen des Studienplanes, nämlich der **Optimierung des Aufbaus des Curriculums**. Das Curriculum aus dem Jahr 2013 hat sich in manchen Punkten als nicht optimal herausgestellt, da manche Lehrveranstaltungen, die auf einander aufbauen, in der Semester-Abfolge nicht sinnvoll aufeinander abgestimmt waren. Beispielsweise sieht das Curriculum 2013 vor, dass Gesellschaftsrecht im 5. Semester und Steuerrecht im 3. Semester gelehrt wird. Da Steuerrecht aufbaut auf Gesellschaftsrecht, war es sinnvoll, Gesellschaftsrecht vorzuziehen, um eine Optimierung der Reihenfolge von Lehrveranstaltungen im Curriculum zur Verbesserung des Kompetenzaufbaus zu erreichen.

Die gegenwärtige Curriculums-Reform wird auch dazu genutzt, die **Bezeichnungen von Lehrveranstaltungen anzupassen an moderne und „state of the art“ Terminologie**, um aktuellen Trends in der Management-Ausbildung (wie im internationalen Benchmarking sichtbar wurde) Rechnung zu tragen. Zum Beispiel wird die Lehrveranstaltung „Industriegütermarketing“ umbenannt in „B2B Marketing“, die Lehrveranstaltung „Personalmanagement“ in „HR Management“ und die Lehrveranstaltung „Dienstleistungs- und Handelsmarketing“ in „Service and Experiential Marketing“.

Beteiligte Interessensgruppen im Zuge des Änderungsvorhabens

- ArbeitgeberInnen
- Absolventinnen und Absolventen
- Haupt- und nebenberuflich Lehrende
- Studierende

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

- Mitglieder des Entwicklungsteams

Geplante Umsetzung der Änderungen im Studienbetrieb

Die geplanten Änderungen sollen mit WS 2017/18 in den Studienbetrieb übernommen werden.

2. Übersicht über Änderungen in Bezug auf § 12 FH-AkkVo

Nicht zutreffend.

3. Darstellung und Auswirkung der Änderungen in Bezug auf die Prüfbereiche gemäß § 16 FH-AkkVo

Im Folgenden werden pro Semester genau alle Änderungen bei den Lehrveranstaltungen und Module beschrieben werden.

Diese Änderungen erfolgen aufgrund

- a) der Empfehlungen des Entwicklungsteams
- b) der Alumni-Befragung;
- c) der ArbeitgeberInnen-Befragung;
- d) des internationalen Benchmarkings;
- e) der Kohärenz-Analyse
- f) der Erfahrungen der Lehrenden und Studierenden mit dem Curriculum 2013.

3.1. Studiengang und Studiengangsmanagement

Curriculare Änderungen im Vergleich Neu <> Alt

Im ersten Semester werden folgende Änderungen vorgenommen. Zusammenfassung der inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen in neue Module zu je 5 ECTS (mit Ausnahme von Modul 4 mit 10 ECTS).

Die Lehrveranstaltungen „**Europarecht**“ und „**Principles of B2B Marketing**“ (frühere Bezeichnung: „Industriegüter-Marketing“) wurden ins 1. Semester verschoben (zum Zweck der Modularisierung); im Gegenzug wurde die Lehrveranstaltung „**Presentation Skills**“ (frühere Bezeichnung: „Rhetorik und Präsentation“) in das 3. Semester verschoben.

Die Lehrveranstaltung „**International Business**“ wurde inhaltlich erweitert, indem auch der Aspekt des Unternehmertums in diese Grundlagen-Lehrveranstaltung aufgenommen wurde. Die Lehrveranstaltung heißt in Zukunft „**International Business & Entrepreneurial Perspectives**“ und es wird in dieser Form nicht nur eine Einführung in internationale Geschäftstätigkeit sondern darüber hinaus auch in *Start-Ups* und Entrepreneurship geben. Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung haben die Studierenden schon bisher Einblick in *Good Practice* Beispiele gewonnen, indem Repräsentantinnen

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

und Repräsentanten erfolgreicher international tätiger Unternehmen als Gastvortragende aufgetreten sind; in Zukunft soll dies durch Gastvortragende, die sich als UnternehmerInnen etabliert haben, erweitert werden.

Die Lehrveranstaltung „Finanzierung 1“ wird neu benannt als „**Grundlagen der Finanzierung & IT-Integration**“ weil diese inhaltlich erweitert wird, um Studierenden von Anfang an die notwendigen IT-Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die sie in den nachfolgenden Semestern insbesondere für die Lehrveranstaltungen in den Modulen Rechnungswesen und Finanzierung benötigen und die auch am Arbeitsmarkt nachgefragt werden (siehe Erläuterung oben bei Punkt 1 zu den Motiven des Änderungsantrages).

Die Lehrveranstaltung „*Englisch 1: Academic Writing*“ wird umbenannt in „*Critical Thinking and Scientific Writing*“.

NEU

1. Semester					
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371101	International Business & Entrepreneurial Perspectives	ILV	3	M1	3
170371102	Management & Organisation	SE	2	M1	2
170371103	Principles of B2C Marketing	ILV	3	M2	3
170371104	Principles of B2B Marketing	ILV	2	M2	2
170371105	Grundzüge des Rechts 1	VO	3	M3	3
170371106	Europarecht	VO	2	M3	2
170371107	Rechnungswesen 1 (Buchhaltung)	ILV	3	M4	4
170371108	Grundlagen der Finanzierung & IT-Integration	ILV	3	M4	4
170371109	Mathematik und Statistik	VO	1	M4	2
170371110	Critical Thinking and Scientific Writing	SE	2	M5	2
170371111	Fremdsprache 1	SE	2	M5	3

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371101	International Business	ILV	3	M1	4
130371102	Management und Organisation	ILV	3	M3	3
130371103	Rechnungswesen 1 (Buchhaltung)	VO	3	M5	3
130371104	Finanzierung 1 (Grundlagen)	VO	3	M5	3
130371105	Grundlagen des Marketing	VO	3	M4	3
130371106	Grundzüge des Rechts 1	VO	3	M6	3
130371107	Mathematik und Statistik	VO	2	M3	2
130371108	Englisch 1: Academic Writing	SE	3	M8	3
130371109	2. Fremdsprache 1	SE	2	M8	4
130371110	Rhetorik und Präsentation	SE	1	M7	2

Abbildung 1: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Im zweiten Semester werden folgende Änderungen vorgenommen. Zusammenfassung der inhaltlich zusammenhängenden Lehrveranstaltungen in neue Module zu je 5 ECTS.

Die Lehrveranstaltung „**Industrielle Ökonomik**“ wird neu im Semester 2 eingefügt, im Gegensatz dazu werden die beiden bisherigen Lehrveranstaltungen „Angewandte Ökonomik 1“ (bisher im 3. Semester) und „Angewandte Ökonomik 2“ (bisher im 5. Semester) gestrichen. Grund dieser Änderung ist die Empfehlung des Entwicklungsteams, verstärkt auf die Verbindung von BWL und VWL zu achten, um im Management-Studium diese Verzahnung deutlich zu machen.

Die Lehrveranstaltung „**Unternehmensrecht**“ (bisherige Bezeichnung „Gesellschaftsrecht“) wird im 5. Semester in das 2. Semester vorverlegt. Dies ist notwendig, da „Unternehmensrecht“ die Grundlage für das Fach „Steuerrecht“ im 3. Semester darstellt.

Das Fach „**IFRS**“ war bisher ein Wahlpflichtfach im 3. Semester und wird nun als Pflichtfach im 2. Semester vorgesehen (Begründung: die besondere Bedeutung dieses Faches in einem internationalen Wirtschaftsstudium wurde vom ET hervorgehoben). Gemeinsam mit „Unternehmensrecht“ und „Rechnungswesen 2: Bilanzierung“ bildet IFRS das Modul 9.

Die Lehrveranstaltung „**International Service & Experiential Marketing**“ (bisherige Bezeichnung „Dienstleistungs- und Handelsmarketing“) wird vom 3. in das 2. Semester vorverlegt und mit der Lehrveranstaltung „International Market Entry Strategies“ in einem Modul zusammenfasst.

Das Fach „**Grundlagen des Reporting mit IT**“ wird als neue Lehrveranstaltung im 2. Semester aufgenommen (siehe das Erfordernis der Verstärkung von IT Kompetenzen der Studierenden). Gemeinsam mit der Lehrveranstaltung „Corporate Finance & Risk Management“ (bisherige

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Bezeichnung: „Finanzierung 2 [Corporate Finance]“ und „IT in internationalen Unternehmen [bisher im 3. Semester] bildet diese Lehrveranstaltung das Modul 10).

Die Lehrveranstaltung „Englisch 2: *Professional Communication in English: Meetings, Negotiations, Employment*“ wird umbenannt in: „**Cross Cultural Communication and Negotiations**“.

Im 2. Semester wird es zukünftig (anders als im Curriculum 2013) keine Wahlpflichtfächer mehr geben.

NEU

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371201	International Market Entry Strategies	SE	2	M6	3
170371202	International Service and Experiential Marketing	ILV	2	M6	2
170371203	Grundzüge des Rechts 2	VO	2	M7	3
170371204	Industrielle Ökonomik	VO	2	M7	2
170371205	Project Management	VO	2	M8	3
170371206	Prozess- und Operationsmanagement	VO	2	M8	2
170371207	Rechnungswesen 2 Bilanzierung	ILV	2	M9	2
170371208	IFRS	VO	1	M9	1
170371209	Unternehmensrecht	VO	2	M9	2
170371210	Corporate Finance & Risk Management	VO	3	M10	3
170371211	Grundlagen des Reporting mit IT	UE	1	M10	1
170371212	IT in Internationalen Unternehmen	VO	1	M10	1
170371213	Cross Cultural Communication and Negotiations	SE	2	M11	2
170371214	Fremdsprache 2	SE	2	M11	3

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371201	Internationale Markteintrittsstrategien	ILV	2	M1	3
130371202	Rechnungswesen 2 (Bilanzierung)	VO	2	M5	2
130371203	Finanzierung 2 (Corporate Finance)	VO	3	M5	3
130371204	Industriegütermarketing	VO	2	M4	2
130371205	Rechnungswesen 3 (Kostenrechnung)	VO	2	M5	2
130371206	Projektmanagement	ILV	2	M3	3
130371207	Prozess- und Operationsmanagement	ILV	2	M3	2
130371208	Grundzüge des Rechts 2	VO	2	M6	2
130371209	Europarecht	VO	2	M6	2
130371210	Englisch: Meetings, Negotiations,	SE	2	M8	3
130371211	2. Fremdsprache 2	SE	2	M8	3
Wahlpflichtfächer					
130371212	Wahlpflichtfach 1: Empirische Methoden für Betriebswirte	VO	2	M3	3
130371213	Konsumentenverhalten und Psychologie	VO	2	M4	3
130371314	Wahlpflichtfach 3: Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung	VO	2	M5	3

Abbildung 2: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Im dritten Semester werden folgende Änderungen vorgenommen. Die Lehrveranstaltung „Interkulturelles Management“ wird umbenannt und erweitert in „**Entrepreneurial and Cross Cultural Competences**“.

Die **Projektlehrveranstaltung**, die bisher ohne inhaltliche Präzisierung im Curriculum aufschien, wird nun inhaltlich konkretisiert durch folgenden Zusatz: „International Market Entry“ und als Seminar angeboten.

Folgende **Wahlpflichtfächer** werden im 3. Semester angeboten werden: Wahlpflichtfach 1: „**Consumer Behaviour**“ (bisher im 2. Semester unter der Bezeichnung „Internationales Konsumentenverhalten und Psychologie“) und **neu** Wahlpflichtfach 2 „**Geschäftsprozesse Enterprise Resource Planning**“. Das neue Wahlpflichtfach 2 entspricht den Empfehlungen der ArbeitgeberInnen und des Entwicklungsteams, entsprechende Kenntnisse verstärkt im Curriculum zu vermitteln. Das bisherige Wahlpflichtfach „**IFRS**“ ist eine Pflicht-Lehrveranstaltung im 2. Semester geworden und das bisherige Wahlpflichtfach „Internationale Logistik und Distribution“ wird in einer veränderten inhaltlichen Dimension als Wahlpflichtfach 3 im 6. Semester vorgesehen: „**Distribution and Sales**“.

Die Lehrveranstaltung „**Empirische Methoden (qualitative und quantitative)**“ wurde neu als Pflichtveranstaltung im 3. Semester aufgenommen (bisher: Wahlpflichtfach „Empirische Methoden für Betriebswirte“ im bisherigen 2. Semester und „Statistik“ im 5. Semester). Der Grund dafür ist, dass die Studierenden mit qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung und der Marktforschung vertraut gemacht werden sollen; dies sowohl für ihre zukünftige Berufstätigkeit in internationalen Unternehmen als auch für die 2. Bachelor-Arbeit, wo diese Kenntnisse erforderlich sind für empirische Studien.

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

NEU

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371301	Außenhandelstechnik	VO	2	M12	3
170371302	Entrepreneurial and Cross Cultural Competences	SE	2	M12	2
170371303	Project: International Market Entry	PT	3	M13	5
170371304	Empirische Methoden (qualitative und quantitative)	ILV	4	M14	5
170371305	Rechnungswesen 3 Kostenrechnung	ILV	3	M15	3
170371306	Steuerrecht	VO	2	M15	2
170371307	Presentation Skills	SE	1	M16	2
170371308	Fremdsprache 3	SE	2	M16	3
170371309	Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht	VO	2	M17	2
	Wahlpflichtfächer				
170371310	Wahlpflichtfach 1: Consumer Behavior	VO	2	M17	3
170371311	Wahlpflichtfach 2: Geschäftsprozesse Enterprise Resource Planning	VO	2	M17	3

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371301	Außenhandelstechnik	VO	3	M1	3
130371302	Projekt / Praxisdialog / Fallstudien	PT	2	M10	3
130371303	Controlling	ILV	3	M5	3
130371304	Internationale Finanzierung	SE	2	M5	3
130371305	Dienstleistungs- und Handelsmarketing	SE	2	M4	3
130371306	Interkulturelles Management	VO	1	M1	2
130371307	Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht	VO	2	M6	2
130371308	Angewandte Ökonomik 1	VO	2	M2	2
130371309	Steuerrecht	VO	2	M6	2
130371310	IT im internationalen Unternehmen	ILV	2	M2	2
130371311	2. Fremdsprache 3	SE	2	M6	2
	Wahlpflichtfächer				
	Wahlpflichtfach 4: Int. Logistik und Distribution	VO	2	M4	3
130371312	Wahlpflichtfach 5: IFRS und Konzernrechnungslegung	VO	2	M5	3

Abbildung 3: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Wie schon bisher wird auch im zukünftigen 4. Studiensemester das verpflichtende **Auslandssemester** für die Studierenden stattfinden.

In folgenden Punkten wird das neue 4. Semester vom bisherigen abweichen: Bisher mussten die Studierenden an der Partner-Hochschule nur 22 ECTS absolvieren; 8 ECTS entfielen auf das Begleitseminar. Dies erscheint nicht verhältnismäßig. Daher werden die Studierenden im neuen Studienplan 25 ECTS an der Partner-Hochschule erwerben müssen; 1 ECTS entfällt auf das Begleitseminar (Briefing vor dem Auslandssemester und Debriefing nach dem Auslandssemester).

Weiters wird im neuen Studienplan die **1. Bachelor-Arbeit** auch im 4. Semester zu verfassen sein. Die Betreuung wird im 4. Semester auf elektronischem Weg erfolgen müssen, da die Studierenden sich im 4. Semester im Auslandsstudium befinden. Für die 1. Bachelor-Arbeit wurden im neuen Curriculum 4 ECTS vorgesehen. Die 1. Bachelor-Arbeit wird eine Reflexionsarbeit über den Kompetenzerwerb im Auslandsstudium sein.

NEU

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371401	Begleitung Auslandsstudium	SE	1	M18	1
170371402	Auslandsstudium	SE	0	M18	25
170371403	Bachelorarbeit 1	SE	2	M19	4

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371401	Begleitung Auslandsstudium	SE	4	M11	8
130371402	Auslandsstudium	SE	0	M11	22

Abbildung 4: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Im 5. Studiensemester ist – wie schon auch bisher – das verpflichtende **Berufspraktikum** zu absolvieren. Dieses wird weiterhin 12 Wochen lang sein und 15 ECTS entsprechen.

Neu ist vorgesehen, dass die **2. Bachelor-Arbeit** nun im 5. Semester geschrieben werden wird (bisher im 6. Semester). Für die 2. Bachelor-Arbeit sind 10 ECTS vorgesehen.

Die restlichen 5 ECTS im 5. Semester entfallen auf folgende Lehrveranstaltungen: **„Controlling“** (bisher im 3. Semester) und **„CSR und Nachhaltigkeitsreporting“** (bisher „Wirtschaftsethik“ im 6. Semester).

Einige Lehrveranstaltungen, die bisher im 5. Studiensemester angesiedelt waren, wurden verschoben:

Gesellschaftsrecht (nun: „Unternehmensrecht“ im 2. Semester)

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Arbeitsrecht (nun im 6. Semester, gemeinsam in einem Modul mit „HR Management“ und „Career Development“)

Angewandte Ökonomik 2 wurde gestrichen (siehe neue LV „Industrielle Ökonomik“ im 2. Semester)

„Statistik“ wurde integriert in die LV „Empirische Methoden (quantitative und qualitative)“ im 3. Studiensemester

Bachelor Arbeit 1 wurde in das 4. Semester verlegt.

NEU

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371501	Controlling	SE	2	M20	3
170371502	CSR & Nachhaltigkeitsreporting	VO	2	M20	2
170371503	Bachelorarbeit 2	SE	2	M21	10
170371504	Integriertes Berufspraktikum	PR	0	M22	15

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371501	Gesellschaftsrecht	VO	2	M6	2
130371502	Arbeitsrecht	SE	1	M6	2
130371503	Angewandte Ökonomik 2	VO	2	M2	4
130371504	Statistik	UE	2	M9	2
130371505	Bachelorarbeit 1	SE	2	M9	3
130371506	Begleitung Integriertes Berufspraktikum	SE	2	M10	2
130371507	Integriertes Berufspraktikum 12 Wochen	BOPR	0	M10	15

Abbildung 5: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Im 6. Semester sind **drei neue Lehrveranstaltungen** vorgesehen, nämlich **„Digital Marketing“** (im Modul mit „Strategic Marketing“); **„Mergers & Acquisitions“** (im Modul mit „International Business Law“ und „Bilanzanalyse“) sowie **„Entrepreneurship“** (im Modul mit dem Projekt zum Thema „International Business Modelling“).

Im Gegenzug wurden folgende drei LV aus dem bisherigen 6. Semester entfernt:

Wirtschaftsethik wurde inhaltlich geändert und als LV „CSR und Nachhaltigkeitsreporting“ in das 5. Semester übertragen;

Die 2. Bachelor-Arbeit wird nun im 5. Semester geschrieben werden.

Die LV „Internationales Management“ wurde gestrichen, da deren Inhalte bereits im 1. Semester im Fach „International Business & Entrepreneurial Perspectives“ und im 2. Semester im Fach „International Market Entry Strategies“ gelehrt werden.

Im 6. Semester gab es bisher die Auswahl unter 4 Wahlpflichtfächern („Internationales Preismanagement“, „Marktkommunikation für internationale Geschäftstätigkeit“, „Fallbeispiele Rechnungswesen“ und „Fallbeispiele Finanzierung“). Nun werden stattdessen die folgenden 3 Wahlpflichtfächer angeboten werden, aus denen jedeR Studierende 1 Fach auswählen und absolvieren muss:

„Distribution and Sales“ (als „Nachfolge-LV“ des bisherigen Wahlpflichtfaches „Internationale Logistik und Vertrieb“ im 2. Studiensemester)

„Creative Corporate Communication“ (bisher „Marktkommunikation für internationale Geschäftstätigkeit“)

NEU: **„Cases for Business Intelligence (Budgeting and Financial Planning)“.**

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE**

Mitteltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

NEU

6. Semester					
LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
170371701	Arbeitsrecht	VO	1	M23	1
170371702	Human Resource Management	VO	2	M23	3
170371703	Career Development	SE	1	M23	1
170371704	Digital Marketing	ILV	2	M24	2
170371705	Strategic Marketing	ILV	2	M24	3
170371706	International Business Law	VO	2	M25	2
170371707	Bilanzanalyse	VO	1	M25	1
170371708	Mergers & Acquisitions	SE	2	M25	2
170371709	Entrepreneurship	VO	3	M26	3
170371610	Projekt: International Business Modelling & Community Work	PT	2	M26	7
Wahlpflichtfächer					
170371611	Wahlpflichtfach 3: Distribution & Sales	SE	2	M27	5
170371612	Wahlpflichtfach 4: Creative Corporate Communication	SE	2	M27	5
170371614	Wahlpflichtfach 5: Cases for Business Intelligence (Budgeting and Financial Planning)	SE	2	M27	5

ALT

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Modul	ECTS
130371601	Personalmanagement	VO	3	M3	3
130371602	Wirtschaftsethik	VO	2	M2	2
130371603	Strategisches Marketing	VO	2	M4	2
130371604	Internationales Management	VO	3	M1	3
130371605	Grundzüge Internationales Wirtschaftsrecht	SE	2	M6	3
130371606	Career Development / Berufsvorbereitung	SE	1	M10	2
130371607	Projekt / Praxisdialog / Fallstudien: Institutional Modes (Turnkey, Franchising, FDL...)	PT	2	M10	4
130371608	Bachelorarbeit 2	SE	3	M9	5
Wahlpflichtfächer					
130371609	Wahlpflichtfach 6: Int. Preismanagement	VO	2	M4	3
130371610	Wahlpflichtfach 7: Marktkommunikation für int. Geschäftstätigkeit	VO	2	M4	3
130371611	Wahlpflichtfach 8: Fallbeispiele Rechnungswesen	VO	2	M5	3
130371612	Wahlpflichtfach 9: Fallbeispiele Finanzierung	VO	2	M5	3
130371613	Wahlpflichtfach 10: freies Wahlfach im Department "Management"	VO	0	M0	3

Abbildung 6: Gegenüberstellung Curriculum Neu versus Alt

Die **Curriculumsmatrix** gestaltet sich wie folgt:

1. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371101	International Business & Entrepreneurial Perspectives	ILV	3	2	5	75	M1	3
170371102	Management & Organisation	SE	2	2	4	60	M1	2
170371103	Principles of B2C Marketing	ILV	3	2	5	75	M2	3
170371104	Principles of B2B Marketing	ILV	2	2	3	45	M2	2
170371105	Grundzüge des Rechts 1	VO	3	1	3	45	M3	3
170371106	Europarecht	VO	2	1	2	30	M3	2
170371107	Rechnungswesen 1 (Buchhaltung)	ILV	3	2	5	75	M4	4
170371108	Grundlagen der Finanzierung & IT-Integration	ILV	3	3	5	75	M4	4
170371109	Mathematik und Statistik	VO	1	1	1	15	M4	2
170371110	Critical Thinking and Scientific Writing	SE	2	3	6	90	M5	2
170371111	Fremdsprache 1	SE	2	4	8	120	M5	3
Summenzeile:			26		47	705		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

2. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371201	International Market Entry Strategies	SE	2	2	4	60	M6	3
170371202	International Service and Experiential Marketing	ILV	2	2	3	45	M6	2
170371203	Grundzüge des Rechts 2	VO	2	2	4	60	M7	3
170371204	Industrielle Ökonomik	VO	2	1	2	30	M7	2
170371205	Project Management	VO	2	1	2	30	M8	3
170371206	Prozess- und Operationsmanagement	VO	2	1	2	30	M8	2
170371207	Rechnungswesen 2 Bilanzierung	ILV	2	2	3	45	M9	2
170371208	IFRS	VO	1	1	1	15	M9	1
170371209	Unternehmensrecht	VO	2	1	2	30	M9	2
170371210	Corporate Finance & Risk Management	VO	3	1	3	45	M10	3
170371211	Grundlagen des Reporting mit IT	UE	1	2	2	30	M10	1
170371212	IT in Internationalen Unternehmen	VO	1	1	1	15	M10	1
170371213	Cross Cultural Communication and Negotiations	SE	2	3	6	90	M11	2
170371214	Fremdsprache 2	SE	2	4	8	120	M11	3
Summenzeile:			26		43	645		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			390					

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

3. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371301	Außenhandelstechnik	VO	2	1	2	30	M12	3
170371302	Entrepreneurial and Cross Cultural Competences	SE	2	2	4	60	M12	2
170371303	Project: International Market Entry	PT	3	2	6	90	M13	5
170371304	Empirische Methoden (qualitative und quantitative)	ILV	4	3	8	120	M14	5
170371305	Rechnungswesen 3 Kostenrechnung	ILV	3	2	5	75	M15	3
170371306	Steuerrecht	VO	2	1	2	30	M15	2
170371307	Presentation Skills	SE	1	3	3	45	M16	2
170371308	Fremdsprache 3	SE	2	4	8	120	M16	3
170371309	Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht	VO	2	1	2	30	M17	2
Wahlpflichtfächer								
170371310	Wahlpflichtfach 1: Consumer Behavior	VO	2	1	2	30	M17	3
170371311	Wahlpflichtfach 2: Geschäftsprozesse Enterprise Resource Planning	VO	2	1	2	30	M17	3
Summenzeile:			23		44	660		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			345					

4. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371401	Begleitung Auslandsstudium	SE	1	2	2	30	M18	1
170371402	Auslandsstudium	SE	0	0	0	0	M18	25
170371403	Bachelorarbeit 1	SE	2	3	6	60	M19	4
Summenzeile:			3		8	90		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			45					

5. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371501	Controlling	SE	2	2	4	60	M20	3
170371502	CSR & Nachhaltigkeitsreporting	VO	2	1	2	30	M20	2
170371503	Bachelorarbeit 2	SE	2	3	6	90	M21	10
170371504	Integriertes Berufspraktikum	PR	0	0	0	0	M22	15
Summenzeile:			6		12	180		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			90					

6. Semester

LV-Nr	LV-Bezeichnung	LV-Typ	SWS	Anzahl Gruppen	ASWS	ALVS	Modul	ECTS
170371701	Arbeitsrecht	VO	1	1	1	15	M23	1
170371702	Human Resource Management	VO	2	1	2	30	M23	3
170371703	Career Development	SE	1	3	3	45	M23	1
170371704	Digital Marketing	ILV	2	2	3	45	M24	2
170371705	Strategic Marketing	ILV	2	2	3	45	M24	3
170371706	International Business Law	VO	2	1	2	30	M25	2
170371707	Bilanzanalyse	VO	1	1	1	15	M25	1
170371708	Mergers & Acquisitions	SE	2	2	4	60	M25	2
170371709	Entrepreneurship	VO	3	1	3	45	M26	3
170371610	Projekt: International Business Modelling & Community Work	PT	2	3	6	90	M26	7
Wahlpflichtfächer								
170371611	Wahlpflichtfach 3: Distribution & Sales	SE	2	1	2	30	M27	5
170371612	Wahlpflichtfach 4: Creative Corporate Communication	SE	2	1	2	30	M27	5
170371614	Wahlpflichtfach 5: Cases for Business Intelligence (Budgeting and Financial Planning)	SE	2	1	2	30	M27	5
Summenzeile:			20		34	510		30
LVS = SummeSWS*LV-Wochen			300					
Summe über alle Semester SWS			104		188	2790		180
Summe über alle Semester LVS			1560					

Abbildung 7: Curriculum NEU

Die **Modulbeschreibungen** befinden sich im Anhang 1.

Die **Modularisierung** über alle Semester gestaltet sich im geplanten Curriculum wie folgt:

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

	1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe ECTS
M1							5
M2							5
M3							5
M4							10
M5							5
M6							5
M7							5
M8							5
M9							5
M10							5
M11							5
M12							5
M13							5
M14							5
M15							5
M16							5
M17							5
M18							26
M19							4
M20							5
M21							10
M22							15
M23							5
M24							5
M25							5
M26							10
M27							5
	0	30	30	30	30	30	180

* je nach Kombination der jeweiligen Wahlpflichtfächer durch die Studierenden, kommt es zu geringfügigen Verschiebungen der ECTS je Modul innerhalb der einzelnen Semester bzw. bezogen auf die Gesamtsumme an ECTS je Modul. Durch die Organisation der Wahlpflichtfächer ist jedoch sichergestellt, dass die Gesamtsumme der ECTS je Semester nicht höher als 30 bzw. für das gesamte Studium nicht höher als 180 ist.

Abbildung 8: Modularisierung

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Durch die curricularen Änderungen sind das Qualifikationsprofil sowie die beruflichen Tätigkeitsfelder der Absolventinnen und Absolventen des Studienganges nicht betroffen. Das didaktische Konzept wurde lediglich insofern geändert, indem die gesamte modulare Struktur überprüft und im Hinblick auf Bologna konforme Kriterien neu strukturiert wurde.

Das geplante Curriculum wurde durch eine umfassende Bedarfs- und Akzeptanzanalyse (siehe Anhang 3) bestätigt.

Personal

Folgende Änderungen wurden im Hinblick auf das Entwicklungsteam durchgeführt:

Nachstehende Personen sind aus dem Entwicklungsteam ausgeschieden:

[Redacted list of names]

Nachstehende Personen sind ins Entwicklungsteam nachgerückt:

[Redacted list of names]

Das neu konzipierte Entwicklungsteam besteht aus 18 Personen, die in nachstehender Tabelle gruppiert werden. Als Leiterin des Entwicklungsteams fungierte FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl.

Name	Habilitation oder gleichwertige Qualifikation	Langjährige Tätigkeit in einem relevanten Berufsfeld	Übrige Mitglieder
[Redacted]		█	
[Redacted]			█
[Redacted]		█	
[Redacted]			█
[Redacted]			█

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

██████████		█	
██████████████████			█
██████████████	█		
██████████			█
██████████████████	█		
██████████████████	█		
██████████████████			█
██████████████████			█
██████████████		█	
██████████████████	█		
██████████████		█	
██████████████		█	
██████████████		█	

Tabelle 1: Mitglieder Entwicklungsteam

Lehrtätigkeit der qualifizierten Mitglieder des Entwicklungsteams

Folgende Lehrveranstaltungen werden von wissenschaftlichen oder berufspraktisch qualifizierten Mitgliedern aus dem Entwicklungsteam abgehalten (siehe Tabelle 2).

Name	Titel der LV	LV-Art	ECTS-Punkte
██████████████	█ ██████████	█	█
	██████████████████	█	█
	██████████████	█	█
	██████████████	█	█
██████████████	█ ██████████	█	█
	██████████████	█	█
██████████████████	██████████████████	█	█
	██████████████████	█	█

Tabelle 2: Abzuhaltende Lehrveranstaltungen von wissenschaftlichen oder berufspraktisch qualifizierten Mitgliedern aus dem Entwicklungsteam

Durch diese Änderungen bleiben die Anforderungen an das Entwicklungsteam gemäß FHStG im Sinne der Aufrechterhaltung der Akkreditierungsvoraussetzungen weiterhin erfüllt.

Die jeweiligen Lebensläufe und schriftlichen Bestätigungen der qualifizierten Mitglieder des Entwicklungsteams befinden sich im Anhang des vorliegenden Antrages.

Folgende Lehrveranstaltungen wurden ins Curriculum neu übernommen (es handelt sich nicht um völlig neue Lehrinhalte sondern nur um eine inhaltliche Aktualisierung und Neustrukturierung):

Im 2. Semester:

- Grundlagen des Reporting mit IT (Lehrender ██████████)

Im 3. Semester:

Wahlpflichtfach 2: Geschäftsprozesse Enterprise Resource Planning (Lehrende voraussichtlich ██████████)

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Im 6. Semester:

- Digital Marketing (Lehrender [REDACTED])
- Mergers & Acquisitions (Lehrender [REDACTED])
- Entrepreneurship (Lehrende [REDACTED])

Die Empfehlung für die Einführung dieser Lehrveranstaltungen ergab sich aus den Rückmeldungen der Absolventinnen und Absolventen und des Arbeitsmarkts.

3.3. Qualitätssicherung

Dieser FH-Bachelor-Studiengang wurde im Jahr 2016 von der FIBAA (Foundation for International Business Administration Accreditation) akkreditiert und mit dem **FIBAA Goldsiegel für Premium-Qualität** ausgezeichnet (gültig bis 1. Oktober 2020). Diese Akkreditierung erfolgte aufgrund eines ausführlichen Selbstbeschreibungsberichtes des Studienganges sowie eines 3-tägigen Audits durch ein internationales Gutachterteam. Die FIBAA hat die ausgezeichnete Qualität dieses FH-Bachelor-Studienganges unter Einbeziehung aller Stakeholder (MitarbeiterInnen, Studierende, Absolventinnen/Absolventen, ArbeitgeberInnen) festgestellt.

Der Qualitätssicherung wird an diesem FH-Bachelor-Studiengang besonders hohe Bedeutung beigemessen. So wird insbesondere die **Qualitätssicherung in der Lehre** durch Lehrveranstaltungs-Evaluierungen und entsprechende Durchführung eines kontinuierlichen Verbesserungs-Zyklus hochgehalten, um den Studierenden eine hohe Qualität in der Ausbildung bieten zu können.

Der interne FH-Qualitätssicherungsprozess sieht eine Revision aller Studiengänge in regelmäßigen Abständen vor (Anhang 4 Prozessbeschreibung FP 3.2).

3.4. Finanzierung und Infrastruktur

Die Anzahl der Studienplätze in diesem FH-Bachelor-Studiengang wurde von 50 Anfänger-Plätzen pro Jahr (im Studienjahr 2013/14) auf **60 Anfänger-Studienplätze pro Jahr erhöht**. Diese Erhöhung der Studierenden-Zahlen konnte mit der bestehenden Infrastruktur bewältigt werden.

Diese Erhöhung ist nicht nur temporär, sondern dauernd.

[REDACTED]

ALT		NEU	
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]	[REDACTED]

[REDACTED]

3.5. Angewandte Forschung und Entwicklung

Das Transferzentrum des FH-Studienganges „Management Internationaler Geschäftsprozesse“ hat seine angewandten F&E Aktivitäten in den letzten fünf Jahren beträchtlich erweitert. Folgende **Forschungsthemen** werden im Transferzentrum des Instituts für Internationales Management primär behandelt:

- Entrepreneurship
- Qualität im Hochschulbereich
- Internationalisierung, vor allem von KMUs.

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE**

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Einschlägige F&E Projekte:

Year	Programme or initiative	Reference number	Beneficiary Organisation	Title of the Project
2010	TEMPUS	145129-Tempus-2008-BA-SMHES	University of Zenica	COMPETENCE - Matching competences in higher education and economy: From competence catalogue to strategy and curriculum development"
2010	LLP/LdV/TOI	2009-1-AT1-LEO05-01198	Bit management	INCO II - Internationalization Consulting II
2010	LLP/LdV/TOI	LLP-LDV-TOI-2010-LT-0074	Kaunas Regional Association of Small and Medium Entrepreneurs	INCO Next - Internationalization Consulting
2010	TEMPUS	2010-3167/001-001	FH JOANNEUM GmbH	CUP - Competence @ University Prishtina
2010	TEMPUS	511109-TEMPUS-1-2010-ES-TEMPUS-JPGR (2010-3363)	University of Alicante	UNAM - Promoting the modernization and strengthening of institutional and financial autonomy in Southern Neighbouring Area higher education institutions
2010	EU ALFA	ALPHA III DCI-ALA/19.09.01/10/21526/245-661/ALFA III (2010)-143	Universidad Industrial de Santander	SUMA - Towards Sustainable Financial Management
2012	TEMPUS	2012-3168/001-001	American University of Beirut	IDEAL- Innovation and Development of Academic-Industry Partnerships through Efficient Research Administration in Lebanon
2012	Knowledge Alliance	EAC-2012-0536	UCL London	EDUCCKATE- Education Cultural & Creative Knowledge Alliance for Tomorrow's Entrepreneurs
2013	LLP/ Erasmus for Young Entrepreneurs/Multilateral Project	C5-325431 (2012)	Prodest Italy	3EIII - Erasmus for young entrepreneurs
2013	Erasmus Mundus Action 3	545457-EM-1-2013-AT-ERA MUNDUS-EMA3	FH JOANNEUM GmbH	UNIQUE - University Quality Exchange
2013	LLP/LdV/TOI	2013-1-ES1-LEO05-66527	UPTA Espagna	Enterprise4All - Enterprising competences to fight against unemployment
2013	TEMPUS	544031-TEMPUS-1-2013-1-AT-TEMPUS-JPHES	FH JOANNEUM GmbH	Knowledge Transfer Unit – From Applied Research and Technology-Entrepreneurial Know-How Exchange to Development of Interdisciplinary Curriculum Modules
2013	TEMPUS	544019-TEMPUS-1-2013-1-AT-TEMPUS-JPCR	FH JOANNEUM GmbH	SUCCESS - International MA Course "Ensuring of product life cycle technological processes efficiency" at Russian Universities
2013	LLP/KA3	543208-LLP-1-2013-1-AT-KA3-KA3NW	FH JOANNEUM GmbH	WINGS- Elevating Women Entrepreneurship Initiative for Generating Sustainable Impact and Networks

**Änderungsantrag
des Fachhochschul-Studienganges
MANAGEMENT INTERNATIONALER GESCHÄFTSPROZESSE**

Mitgeltende Unterlage zu

Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

2013	TEMPUS	54126-TEMPUS-1-2013-1-ES-TEMPUS-JPHES	University of Alicante	UNIWORK - Strengthening Career Centres in Central Asia Higher Education Institutions to empower graduates in obtaining and creating quality employment
2013	TEMPUS	543690-TEMPUS-1-2013-1-ES-TEMPUS-JPHES	University of Murcia	VIETUD - Le développement des services de soutien aux étudiants
2013	TEMPUS	543914-TEMPUS-1-2013-1-ES-TEMPUS-JPHES	University of Alicante	LOGIC - Implementing the lifelong learning Concept in SNA- Responding to the changing needs of dynamic economies
2014	Erasmus+/Strategic Partnerships/Youth in action	2014-1-AT02-KA205-000212	FH JOANNEUM GmbH	I SEE YOU - Initiative to foster Social Entrepreneurship Experience for Youth
2015	Erasmus + Sport	2015-3343/001-001	FH JOANNEUM GmbH	AtLETyC
2015	Erasmus+ Capacity Building in HE	2015-3270/001-001	FH JOANNEUM GmbH	ADVANSE - Advancing university financial management practices in Southeast Asia
2015	Erasmus+ Capacity Building in HE	2015-3552/001-001	Burgas Free University	Academica Accessibility and Harmonization of Higher Education In Central Asia through Curriculum Modernization and Development
2015	Erasmus+ Capacity Building in HE	561753-EPP-1-2015-ES-EPPKA2-CBHE-JP	University of Alicante	IHEI Internationalization of Higher Education in Iran
2015	Erasmus+ Capacity Building in HE	561816-EPP-1-2015-1-ES-EPPKA2-CBHE-JP	Universidad de Sevilla	INCHIPE - Programa para la Internacionalización en las Universidades de Chile y Perú
2016	Erasmus+ Capacity Building in HE	574193-EPP-1-2016-1-RS-EPPKA2-CBHE-JP	University of NoviSad	CulturWB - Strengthening Capacities for Tourism Changes in WB - Building Competences for Quality Management of Heritage and Cultural Tourism
2016	Erasmus+ Knowledge Alliance	575662-EPP-1-2016-1-IT-EPPKA2-KA	Universiy degli Studi di Milano bicocca	Smartup - Startup Master and Advanced Reflective Tools by Universities & Partners
2016	Erasmus+ Capacity Building in HE	573664-EPP-1-2016-1-BA-EPPKA2CBHE-JP	UNIVERZITET U NOVOM SADU	Rebus - Ready for Business - Integrating and Validating practical entrepreneurship skills in engineering and ICT studies
2016	Erasmus+ Capacity Building in HE	574080-EPP-1-2016-1-ESEPPKA2-CBHE-JP	UNIVERSITAT AUTONOMA DE BARCELONA	ORACLE - Observatorio Regional de Calidad y Equidad de la Educación Superior en Latinoamérica
2016	Erasmus+ Capacity Building in HE	574027-EPP-1-2016-1-ES-EPPKA2-CBHE-JP	Universidad de Sevilla	Marco Polo

Mitgeltende Unterlage zu
Prozessbeschreibung FP3.2 Änderungsanträge abwickeln, Version vom 28.09.2016

Durch diese einschlägigen F&E Projekte konnten schon bisher Transfers in die Lehre erzielt werden. Die geplanten Curriculums-Änderungen entsprechen den F&E Themen und werden den Transfer in die Lehre noch stärker werden lassen. So wird insbesondere in den Lehrveranstaltungen des neuen Schwerpunkts „Entrepreneurship“ des Curriculums auf F&E Resultate zurückgegriffen werden, und Studierenden wird noch im größeren Ausmaß als bisher ermöglicht werden, in F&E Projekten mitzuarbeiten und ihre Bachelor-Arbeiten im Kontext einschlägiger F&E Projekte zu verfassen.

3.6. Nationale und internationale Kooperationen

Der FH-Bachelor-Studiengang „Management Internationaler Geschäftsprozesse“ hat sein **Netzwerk an Partner-Hochschulen in den letzten fünf Jahren beträchtlich erweitert** und insbesondere einige neue Partner-Hochschulen in Nord- und Südamerika und in Asien akquiriert. Um den Studierenden dieses FH-Bachelor-Studienganges eine adäquate Auswahl an Hochschulen für ihr Auslandssemester zur Verfügung zu stellen und um die Kooperationen und Netzwerke mit relevanten strategischen Partner-Hochschulen zu pflegen und zu intensivieren, wurden insbesondere solche Hochschulen ausgewählt, mit denen auch **einschlägige F&E Projekte** durchgeführt und angebahnt wurden.

Insbesondere sind neue Kooperationen mit folgenden Hochschulen entstanden:

Dominikanische Republik *Instituto Tecnologico de Santo Domingo (Intec)*

<i>Indonesien</i>	University of Sumatera
<i>Indonesien</i>	UNUD, Udayana University Bali
<i>Indonesien</i>	University Putra Malaysia
<i>Iran</i>	Allameh Tabataba' i University
<i>Kanada</i>	University of Ontario Institute of Technology, Oshawa
<i>Kasachstan</i>	Turar Ryskulov Kazakh Economic University, Almaty
<i>Nicaragua</i>	UNAN, Leon
<i>Phillipines</i>	University of the Philippines Los Baños (UPLB)
<i>Rumänien</i>	Bucharest University of Economic Studies, Romania
<i>Vietnam</i>	Hanoi Univ Science and Technology (HUST), Hanoi
<i>U.S.A.</i>	University of Arkansas, Little Rock

4. Liste der Anhänge

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 2: Lebensläufe, Bestätigungen und Verpflichtungserklärungen Entwicklungsteam

Anhang 3: Bedarfs- und Akzeptanzanalyse

Anhang 4: Prozessbeschreibung FP 3.2

ANHANG 2

zum

Jahresbericht

gemäß Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung der AQ Austria
i.d.g.F.

Studienjahr 2017/18

**„Verbesserungsmaßnahmen für
Treffen/Schulungen der
Qualitätsbeauftragten“**

Schwerpunkte		Kommentare
Terminplanung	8	Terminanfragen per Doodle (1). Termine früher bekannt geben (6). Termine an den Tagesrand legen (1).
Vorbereitung	7	Konkrete Inhalte, vorab ausgeschickte Agenda (7).
Kommunikation	42	Persönliche Treffen sinnvoll, kann direkt gefragt werden, Austausch mit anderen QBs möglich (7). Skype-Besprechungen bei kürzeren Intervallen, Anreise fällt weg (4). Eigene Rubik auf neuem Intranet (5). Infofolder (3). E-Mail (3). Kommunikation unter den QBs ankurbeln (1). Gemeinsame Informationssammlungen, mehr Austausch zwischen/über Organisationseinheiten (1). World Cafe Format, Tische/Fragen/gemeinsam ins Gespräch kommen = Austausch allfällig departmentspezifische Zusammenstellung (3). Newsletter (Inhalte auf T-LW verlinkt, sonst werden sie nicht gelesen) (3). Zentrales Ablage- bzw. Dokumentationssystem (z.B. am T-Laufwerk) (5). Infomails = Newsletter = kurze Auflistung der Punkte, bei Interesse-Link (1). Meinungs-austausch aus den Studiengängen, "Best practice" Beispiele (1). Skype-Meetings (1). Regelmäßige Informationen (1).
Praxis, Festigung des Wissens	8	Wiederholungen wären sinnvoll (1). Qualitätszirkel (2). Workshops innerhalb der Abteilungen (2). Mehr Praxisanwendungen von QM in den Sitzungen (1). Praktische Anwendung des EFQM-Modells (1). Konkrete Aufgabenstellung, was ein QB zu tun hat (1). Pro Sitzung EIN konkretes Ziel besprechen, wie dies zu erreichen ist und was wir als QBs beitragen können, detaillierte Schritte (1).
Protokollierung		Besprechungsprotokolle, Präsentation, Unterlagen zentral ablegen (8). Protokoll zur Nachvollziehbarkeit (1). Ablage Intranet (1). Zentral ablegen (1). Protokoll der einzelnen Treffen ein einer zentralen Ablage (1). Kurze Zusammenfassung, welche KVP-Vorschläge umgesetzt wurden und welche nicht (Gründe dafür) (1).
Häufigkeit der Treffen	2	Ein- bis zweimal im Semester für eine Stunde erscheint wenig (1). Mehrere Treffen, um mehr Effizienz zu generieren (monatlich) (1).
Weiterbildungen	1	Weiterbildungen überlegen und anbieten (1).
Sonstiges/Kritik	7	Trennung der Bereiche StG, ZML und Zentrale Services (2). Feedback-Kultur aufnehmen (1). Sinnhaftigkeit darlegen (zB warum Staatspreis angestrebt wird) (1). Einstiegsschulung für neue QBs (2). Es fehlen die Ziele (1). Treffen länger als eine Stunde, sonst rentiert sich die Anfahrt nicht (1).